

Wiesbadener Tagblatt.

Anfänger 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 80 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 74.

Donnerstag den 28. März

1889.

Einige ganz grosse

1^a Brüssel-

und

Axminster-Teppiche

(Restbestand unseres Teppich-Lagers)

werden noch sehr billig ausverkauft.

S. Guttman & Co.

299

8 Webergasse 8.

Nur bis Sonntag den 31. d. M.

werden in meinem bisherigen Lokale

gr. Burgstrasse 4

die noch vorrätigen

Jaquets, Regenmäntel und Umhänge
ausverkauft.

G. August.

17087

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in
Spazierstöcken

zeigt ergebenst an

Georg Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Glückslappen à 5 Pfg., über 30,000 in all. Farben, hochf. Stoffe;
dieselben werden auch pfdw. verl. zu 30 Pfg. Saalgasse 16. 16402

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

10525

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fussbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
nach der von Dr. G. H. Meyer, Professor der Anatomie in
Zürich, und Herrn A. Salquin — preisgekrönter Schriftsteller
über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst zweck-
entsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht, welches
das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung gestattet, ohne
denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung auszusetzen.
Auch wird der Jäger'sche Stoff verarbeitet. Durch langjährige
Erfahrung hoffe ich allen Ansprüchen zu genügen.

7686

W. Guckelsberger, 4 Mehlgasse 4.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten
hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen an hiesigem Plage ein

Dachdecker-Geschäft

errichtet habe.

Durch 25 jährige Geschäfts-Thätigkeit, darunter u. a. 15 Jahre
bei Hrn. Dachdeckermeister Schmidt hier, bin ich in der Lage,
allen Anforderungen auf das Gewissenhafteste nachzukommen. Ich
empfehle mich daher den Herren Architekten und Bauunternehmern
in allen in das Dachdecker-Geschäft einschlagenden Arbeiten und
sichere sorgfältigste Ausführung zu.

Reparaturen werden schnell und dauerhaft ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Carl Lotz, Mauergasse 14.

15892

NB. Vom 1. April an befindet sich meine Wohnung Webergasse 48.

Prima Spargeln.

Prima Bruch-Spargeln per 2 Pfd.-Dose Mk. 1.10
bei 12 Dosen Mk. 1.03, bei 25 Dosen 95 Pfg.

prima Stangen-Spargeln per 2 Pfd.-Dose Mk. 1.70,

bei 12 Dosen " 1.50,

per 3 Pfd.-Dose " 2.30,

bei 12 Dosen " 2.10,

prima Riesen-Spargeln per 2 Pfd.-Dose Mk. 2.—

sowie alle anderen Conserven billigst

empfehl

15173

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.



Versteigerung.



Montag den 1. April Mittags 12 Uhr läßt Frau Ant. Herr in Münster auf dem Rathhause daselbst ihre in der Gemarkung und Ortsbering belegenen Immobilien zu sehr günstigen Bedingungen freiwillig versteigern und zwar:

- Ein Wohnhaus mit Hofraum, Stallung und Scheuer, Alles in bestem Zustande.
- Eine Ziegelei, in welcher seither feuerfeste Steine, Verblendsteine und Dachziegel fabrizirt wurden.
- Circa 3 Morgen Acker mit sehr gutem, äußerst mächtigem Lager feuerfesten Thons.

¹/₂ Morgen Acker neben der Ziegelei zur event. Vergrößerung.

¹/₄ Morgen Garten mit guten Obstbäumen, hinter dem Wohnhaus gelegen.

Münster liegt 40 Minuten von Bad Soden. Die projectirte Eisenbahn Höchst-Königstein berührt Münster und wird daselbst Station. Das ganze Anwesen bietet einem tüchtigen, firebsamen Manne eine sichere und gute Existenz. (F. à 302/3.) 64



Freihand-Verkauf.



Wegen Abreise und sofortiger Wohnungs-Räumung wird morgen Freitag Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und übermorgen Samstag Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

44 Adelhaidstraße 44, 2. Etage,

nachstehende, sehr gute Wohnungs-Einrichtung von 7 Zimmern aus freier Hand verkauft:

1 eichene Wohnzimmer-Einrichtung (Büffe, Auszugtisch, 6 Stühle, Spiegel, Sopha mit 2 Sesseln, Vorhänge, Teppiche), 1 nußbaumene Salon-Einrichtung (Verticow, Damen-Schreibtisch, Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, Tisch, Sopha mit 6 Sesseln [Plüschbezug], Teppich und Vorhänge), 1 nußbaumene Schlafzimmer-Einrichtung (2 französische Betten, Spiegelschrank, 1 zweithür. Kleiderschrank, Waschkommode und Nachtschränken mit Marmorplatten, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter, mehrere zweithür. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, lackirte Waschkommoden, Nachtschränken, 4 französische nußbaumene Betten mit Roßhaar-Matrasen und Kissen, Handtuchhalter, Bettvorlagen, Spiegel, Stühle, Waschgarnituren, Vorhänge, Rouleaux, Kommoden, Küchenschränke, Balkonschrank, eiserne Bettstelle mit Matrasen und Decke, Es- und Thee-Servicé, Wasserflaschen, Bier-, Wein- und Wassergläser, Leuchter, Lampen, 10 Kopfbettzüge, Küchenschrank, Stühle, Tische, lackirte einthür. Kleiderschränke u.

Sämmtliche Möbel befinden sich in sehr gutem Zustande. 17031



Gardinen-Weberei



in weiß und crème, nicht gebügelt, auf Rahmen getrocknet. — Schnelle Bedienung, zahlreiche Empfehlungen.

Frau L. Gerhard, Webergasse 52.

Frische 9468
Egmonder Schellfische
eingetroffen. **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Frische Egmonder Schellfische
heute eintreffend.
17029 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Frish eingetroffen:
Elb-Salm.
17017 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Egmonder Schellfische,
große, per Pfd. 35 Pf., treffen heute ein.
17020 **Heh. Elfert, Neugasse 24.**

Frische Egmonder Schellfische
erwartend. **J. W. Weber, Moritzstraße 18.**

Prima frisch gewässerte Stockfische
bei Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Frische 17028
Bratbückinge
per Duzend 85 Pf.
empfiehlt **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Frische
Egmonder Schellfische,
Monick. Bratbückinge
eingetroffen.
Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Verschiedene Classen sehr preiswerth zu verkaufen **Röderallee 24, II.**

Viele schöne Betttücher, Teppiche, Plumeaux sind umgashalber zu verkaufen **Adelhaidstraße 63, Parterre.** 17021

Ein schöner Spiegelschrank (95 Mt.) und 1 schönes Sopha (38 Mt.) zu verkaufen **Jahnstraße 2, 1 Tr. h. rechts.**

Ein Plüsch-Sopha, Tische, zwei Fenster-Marquisen, Lampen, Vorhänge, Küchengeschirr, Weinflaschen u. s. w. zu verkaufen **Jahnstraße 10, 1 Etage hoch.**

Bett mit Rahme (neu) zu verkaufen **Hellmundstraße 37, II.**

Ein Mantelofen, eine Badbütte und eine guterhaltene Marquise billig zu verkaufen **Mühlgasse 13, 2. Stod.**

Schaf mit Lamm zu verkaufen **Wairamstraße 4, Parterre.** 17041

Moden-Journale,

sowie auf alle Zeitschriften werden Abonnements entgegen-
genommen und schnellstens geliefert.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktstraße 32.

17049

Ich könnte dem Herrn Schnegelberger sehr viel erwidern
und beweisen, ich verzichte jedoch auf weitere Auseinander-
setzungen in den Blättern und überlasse ebenfalls das Urtheil über
die vorliegende Angelegenheit getrost der öffentlichen Meinung.
Die wirklich originelle Herzensergießung des Herrn
Schnegelberger am Schlusse seiner fogen. „Abwehr“ empfehle
ich hierbei der ganz besonderen Beachtung aller Vor-
urtheilslosen.

Wiesbaden, am 28. März 1889.

264

Wilhelm Zoost.

Aprilscherze,

große Auswahl, bei

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktstraße 32.

17048

Koffer empfiehlt in allen Größen von Leder, Stoff
und leichter Holzart

F. Krohmann, Sattler, Häfnergasse 10.



Weinstube J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend: Ochsenchwanzsuppe.



Frische Egmunder Schellfische,
frischen Cablian

Im Ausschnitt heute Frisch erwartend.

C. W. Leber,

17044

8 Bahnhofsstraße 8 und 2 Saalgasse 2.

Die Samen-Handlung

von **Joh. Georg Mollath,**

Marktstraße No. 26,

empfehlen ihre große Auswahl in erprobten Gemüse-,
Blumen-, Gras- und Kleesamen etc. zu den
billigsten Preisen.

Preis-Verzeichniß auf Wunsch gratis und franco. 17047

Frische Egm. Schellfische in Eis-
packung

treffen heute ein.

17046

P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Thüringer Kartoffeln

in schöner Waare eingetroffen bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37. 17027

Bronce-Lüster

mit Prismen à 8, nebst Wand-
leuchter à 4 Kerzen billig abzu-
geben Kapellenstraße 43, Part. Anzusehen von 11—1 Uhr.

Ein Crude-Ofen

im besten Stand ist zu verkaufen und anzusehen Marktstraße 13
im Hofe. 17025

Graupapagei,

jahm, jung und anfangend zu sprechen, abzugeben
Michelsberg 28, Hinterhaus.

Ein leistungsfähiges Hamburger Haus

in Colonialwaaren en gros sucht einen tüchtigen Agenten
für Wiesbaden und Umgegend, der die Detailisten besucht.
Offerten mit Referenzen und Bedingungen an Ky, Adresse:
Otto Fritz & Co., Hamburg 8, neue Gröningerstraße 17.

Ein gutes Tafel-Klavier und 2 Bettstellen zu jedem
annehmbaren Preis zu verkaufen Rheinstraße 52, Hinterh.,
von 2—4 Uhr Nachmittags.

Ein gutes, vollständiges Kuchbann-Bett für
25 Mk., 1 Küchenschrank mit Glas-Aufsatz 18 Mk.,
einh. Kleiderschrank zum Abschlagen 17 Mk., schönes
Kinderstühlchen 8 Mk., 30 Pfd. Rosthaare 1. Qualität
à Pfd. 1 Mk., 1 Regulator und Küchengeräthe zu ver-
kaufen Michelsberg 20, Hinterhaus, Parterre.

Frau Heidecker, Friseurin, bisher Steingasse 29, wohnt
jetzt Steingasse 17 und empfiehlt sich im Frisiren in und
außer dem Hause, sowie in allen Haararbeiten. 17022

Verloren, gefunden etc.

Am Montag wurde ein schwarzer Muff mit Taschentuch
in den Cur-Anlagen, auf dem Wege zur Dietenmühle, verloren.
Abzugeben Bogenstecherstraße 5, 2. Etage.

Verloren ein goldenes Lorgnon (Augenglas,
Zwider) im Park, Wilhelmstraße bis zur
Eisenbahn. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung
von 5 Mk. Leberberg 5a abzugeben. 17006

„Marlitt“, Eulenhäus II., Leihbibliothek Ford, verloren.
Abzugeben Villa „Mon Repos“.

Verloren wurde am verflochtenen Samstag Abend ein Damen-
Portemonnaie mit 9 Mark 52 Pf. von der Kirchgasse bis
Dohheimerstraße 12. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung
baselbst Parterre. 17023

Ein goldenes Medaillon verloren, vermutlich auf dem
Wege Wiesbaden-Biebrich (Park). Dem ehrlichen Finder gute
Belohnung. Abzugeben Dambachthal 6a, 1 Treppe.

Ein Kanarienvogel entflohen. Dem Wiederbringer eine
Belohnung bei Weingärtner, Schützenhofstraße 2.

Immobilien, Capitalien etc.

Eine schöne Villa von 8—10 Zimmern mit Stallung, ober dem
nötigen Platz hierzu, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangaben
und Beschreibung sub R. S. 12 postl. Wiesbaden erbeten.
Haus in Mitte der Stadt, mit Thorfahrt und Hofraum, zu ver-
kaufen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Haus mit Thorfahrt, geeignet für Schlosser, Schreiner und
Glaser, sowie für jedes Geschäft, zu verkaufen durch
M. Linz, Mauergasse 12.

Haus mit Läden in sehr guter Geschäftslage preiswürdig zu
verkaufen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Alter zu kaufen gesucht

an der Frankfurter- oder Biebricherstraße. Off. mit genauer Angabe
der Lage und des Preises unter **W. L. 37** an die Exp. d. Bl. erb.

Bäckerei zu vermieten.

Eine neue, komfortabel eingerichtete Bäckerei zu vermieten.
Näh. Karlstraße 30. 17042

Eine junge Frau bittet um ein Darlehen von 50 Mk. gegen
monatliche Zinszahl. Gesl. Off. u. E. S. 22 hauptpostl. erb.
6500 Mk. 1. Hypothek à 5% auf Haus und Land, Nähe
von hier, gesucht. Off. erb. unter **Ad. B. 60** an die Exp.
12,000 Mk. sind ohne Zwischenhändler auf gute 2. Hypothek
oder prima Restkaufschilling auszuliehen. Offerten unter
F. W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16990
10—12,000 Mk., 15—20,000 Mk., 30—40,000 Mk. u. 60—70,000 Mk.
auf 1. Hyp., u. 12—18,000 Mk., 18—25,000 u. 40—50,000 Mk.
auf gute Nachhypothek auszuliehen d. **M. Linz, Mauergasse 12.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Corsetten.

Vorzügliches Sortiment.



Dunkel melirt Drell mit aufgesetzten olive Streifen und Pa. Rohr-Einlagen	Mk. 1.—
Pa. naturgrau lein. Drell mit bunt Borde und Uhrfeder-Einlagen . . .	Mk. 2.—
Pa. naturgrau lein. Drell mit Pa. Uhrfeder-Einlagen	Mk. 2.50
hellblau melirt Drell mit bunt Borde und Pa. Uhrfedern	Mk. 3.—
modefarben lein. Drell, reich mit Uhrfeder-Einlagen	Mk. 3.50
dunkelbraun melirt Drell mit Uhrfeder-Einlagen und Gürtel . . .	Mk. 4.—
Pa. modeolive leinen Drell mit echt Fischbein-Einlagen	Mk. 5.—
mode melirt Wollsatın mit abwechselnd Uhrfeder und Fischbein . .	Mk. 6.—
zweifach Tüll mit Gürtel und Pa. Fischbein-Einlagen	Mk. 7.—
schwarz Woll-Satin, gefüttert, mit Pa. Fischbein-Einlagen	Mk. 8.—

Confirmanden-Corsetten,

weiss und grau, à Mk. 1.—, 1.50, 2.— etc.

Leibchen und Geradehalter.

Kinder-Kordel-Corsetten.

Allein-Verkauf

des neuen

„Hohenzollern“

Corsetts, welches aus porösem Ross-haar-Drell gearbeitet, bei vorzüglich sitzendem Façon äusserste Haltbarkeit und grösstmögliche Leichtigkeit vereint. Preis per St. Mk. 5.—

Sämtliche Corsetten sind in den Weiten von 48—80 Ctm. vorrätig.

Gutsitzende Façons.

= Auswahlendungen =
gerne zu Diensten.

Wiesbaden,
Bahnhofstrasse 5.

Grossartige Auswahl.

Dunkelgrau melirt Drell mit aufgesetzten blau Satinstreifen und imitiert Fischbein-Einlagen	Mk. 1.50
marineblau Satin, schön mit Grätenstich benäht	Mk. 2.25
Pa. naturgrau lein. Drell, reich mit Pa. Uhrfederstahl-Einlagen . . .	Mk. 3.—
hellblau melirt Drell m. fein schwarzen Streifen und Pa. Uhrfeder-Einlagen	Mk. 3.—
Pa. grau leinen Drell, abwechselnd Uhrfeder- und Fischbein-Einlagen	Mk. 4.—
modegrau fein fein Drell mit Uhrfeder-Einlagen und Gürtel . . .	Mk. 4.50
Pa. naturgrau leinen Drell mit echt Wallfischbein-Einlagen	Mk. 6.—
hellgrau Satin-Drell mit Pa. Fischbein-Einlagen	Mk. 7.—
hellmode Satin-Drell mit echt Wallfischbein-Einlagen	Mk. 8.—
weiss Satin-Drell mit Gürtel und Pa. Wallfischbein-Einlagen . . .	Mk. 10.—

Corsett-Schoner

in crème, weiss, rosa und mattblau von 80 Pf. an.

Halbhohe Corsetten

für ältere Damen

in verschiedenen Preisen.

Gestrickte Corsetten

(leicht dehnbar)

in Baumwolle, Merino und Wolle, von Dr. Bock ärztlich empfohlen für leidende, namentlich magenleidende Damen, als sehr bequem und elastisch.

Der Preis ist Mk. 2.—, 3.20 bis 6.—.

Tadellose Stoffe und Einlagen.

= Anfertigung nach Maass =
in kürzester Frist.

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 5. **Carl Claes**, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 5.

M. Wolf, „zur Krone“,

Hof-Lieferant,

36 Langgasse 36.

Zurückgesetzte Vorhänge

in Restbeständen von 2, 3 und 4 Fenstern
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

298

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Köln am Rhein.

J. & F. Suth.

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 10.

Grösste Auswahl.

Billige Preise.

16986

Stickerei - Kleider

von 15 Mark an,

Stickerei-Kleider à la directoire,

sowie

Schärpen-Bänder in allen Farben

empfiehlt

D. Stein.

17002

Hof-Kalligraph

wird im Laufe dieser Tage in Wiesbaden eintreffen,
Weise wie in den Vorjahren seinen 14-tägigen resp.
Schönerung und Verbesserung der Hand-

Herren sowie Damen, welche denselben anzuwohnen gedenken, um geß. Anmeldungen Tags zuvor (Sonntag, 31. März)

von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. in dessen Wohnung im „Hotel Sahn“, Spiegelgasse, gebeten.
Ueber 7000 Personen aus fast allen Berufszweigen und hohen und höchsten Ministerial- und Hof-Preisen wurden
die Schüler dieser seiner eigenen notorisch von bestem und stets steigendem Erfolge begleitet und nunmehr im 32. Jahre
lehrenden Schreib-Methode.



Gander aus Mainz

um am nächsten Montag, 1. April, in gleicher
12 Lehrstunden umfassenden Cylus zwecks Ver-
schriften wieder aufzunehmen und werden verehrliche
Anmeldungen Tags zuvor (Sonntag, 31. März)

von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. in dessen Wohnung im „Hotel Sahn“, Spiegelgasse, gebeten.
Ueber 7000 Personen aus fast allen Berufszweigen und hohen und höchsten Ministerial- und Hof-Preisen wurden
die Schüler dieser seiner eigenen notorisch von bestem und stets steigendem Erfolge begleitet und nunmehr im 32. Jahre
lehrenden Schreib-Methode.

16995

Grossh. technische Hochschule zu Darmstadt. (H. 61831.) 322

Fachabtheilungen: Bauschule, Ingenieurschule (für Bau-Ingenieure und für Cultur-Ingenieure), Maschinenbauschule,
Chemisch-technische Schule (für Chemiker und für Pharmaceuten), Mathematisch-Naturwissenschaftliche Schule, Elektro-
technische Schule und Einjähriger Cursus für Geometer I. Classe.

Anmeldungen für das Sommersemester 1889 werden bis zum 23. April entgegengenommen. Beginn der Volesungen
am 24. April. Programme sind unentgeltlich von unserem Secretariat zu beziehen. Die Direction: Dr. Kittler.

Ein **Kinder-Sitzwagen** billig zu verkaufen.
große Burgstraße 4, 3 Treppen. 17039

Für die Arbeit von richtig wiedergebenden
Diktaten wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht.

Näh. Exped.

17018

Eine geübte **Friseurin** nimmt noch einige Stunden an in und
außer dem Hause. Näh. Schulgasse 15 im Friseurgeschäft.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren
lieben Vatten, Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel,

E. Rosenbach,

nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. März 1889.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. März Nachmittags
2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Wellrichstraße 42, aus statt. 17038

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-
nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Schwester, Pflege-
tochter und Nichte,

Fräulein Johanna Weber,

im 19. Lebensjahre nach schwerem Leiden heute Morgen
4 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 26. März 1889.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Clara und August Weber.

Familie Maurer.

Die Beerdigung findet **Freitag den 29. März**
Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Steingasse
No. 21, aus statt. 17011

Dankfagung.

Statt besonderer Dankfagung sage hierdurch für die vielen
Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste
unseres treuen, unvergeßlichen Vatten, Vaters, Bruders,
Schwagers und Onkels tiefgefühltesten Dank; im Besonderen
Herrn Pfarrer Grein für seine trostreichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Höhn.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

— Eine tüchtige Verkäuferin, schöne Figur, gut
empfohlen, in Damen-Confection und Weißwaaren-
branche erfahren, sucht sofort Stelle durch Stern's
Bureau, Nerostraße 10.

Une personne de la Suisse cherche place
bonne ou femme de chambre. S'adresser au bureau
M. H. 67.

Eine **Büglarin** nimmt noch **Privatkunden** an.
Näh. Frankenstraße 1, 3 Treppen.

Ein älteres Mädchen sucht für Nachmittags Arbeit in einem Hotel
oder Herrschaftshaus. Näh. Louisenplatz 1, Thoreing. rechts, 1 St.

— Verschiedene **Erzieherinnen, französ. Bonnen**
(Schweizerinnen), **perfecte Kammerjungfern, angehende**
Jungfern und Haushälterinnen jeder Branche em-
pfehlen das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17045

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen. N. Römerberg 20.

Eine jg. Frau sucht Monatsstelle. N. Steingasse 10, 1 St., Bdh.

Perfecte Köchin empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine Köchin, die schon viele Jahre in Herrschaftshäusern, Hotels
und Restaurationen fungirte, sucht Stelle in einem Hotel. Gute

Zeugnisse stehen zur Verfügung. Näh. Schwalbacherstr. 29, 1 St. l.

Ein älteres, anständiges, in aller Hausarbeit erfahrenes Mädchen,
das selbstständig feinküchlerisch kochen kann, sucht Stelle als Köchin
oder als Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 34, Seitenb. links.

Perfecte Hotel- und Restaurationsköchin empfiehlt das Bureau

J. Weppel, Webergasse 35.

Empfehle drei feinküchlerische Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen,
Hausmädchen mit 4jähr. Zeugnisse, Bonne mit Sprachkenntnissen,
Stützen im Haushalt. Bureau „Victoria“, Weberg. 37, 1 St. h.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, in Zimmerarbeit und im
Bügeln tüchtig, auch in der feinküchlerischen Küche erfahren, sucht
Stelle. Näh. **Bleichstraße 23**, Vorderhaus, Mansarde.

Tücht. Zimmermädchen sucht Stelle. N. Bleichstr. 23, Bdh., Mans.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle.
Näh. Feldstraße 19 im Laden.

Ein **ordentliches, braves** Mädchen sucht Stelle für Küchen-
und Hausarbeit. Näh. im „**Katholischen Waisenhaus**“,
Friedrichstraße 28.

Ein anständiges Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit
versteht, sucht Stelle (nur in gute Haushaltung) auf gleich oder
1. April. Näh. Adlerstraße 63.

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und
Hausarbeit. Näh. Adlerstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege links.

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem besseren Hause.
Näh. Louisenstraße 25, Parterre rechts.

2 tücht. Hotelzimmermädchen suchen Stellen. N. Schachtstr. 5, 1 St.

Gewandtes Hausmädchen, im Nähen und Bügeln
erf., empfiehlt z. 1. April Stern's Bur., Nerostr. 10.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, aus guter
Familie, in allen häuslichen Verrichtungen, auch im Kochen durch-
aus erfahren, sucht in einer stillen Familie oder bei einer
allein stehenden Dame passende Stelle. Gute Behandlung er-
wünscht. Näh. Dambachthal 12, 2 St.

Junges Mädchen, welches Nähen, Bügeln und Hausarbeit
versteht, sucht zum **1. April Stelle als Haus- oder**

Kinderin durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle häus-
liche Arbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 1. April. Näh.
Wellrichstraße 36, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und nicht hier
gebient hat, und mehrere Haus- und Küchenmädchen, ein tüchtiger
Hotel-Hausbursche sucht das Bur. **J. Weppel, Webergasse 35.**

Ein j., gebildetes Mädchen im Serviren, Nähen, allen Hand-
arbeiten und im Haush. erfahren, wünscht Stelle als feineres
Dritt mädchen, resp. als angehende Jungfer oder zu größeren
Kindern. Näh. von 3 Uhr ab Friedrichstraße 35, Part.

Ein junger Mann,

welcher mehrere Jahre in einer Wild- und Ge-
flügelhandlung thätig war und alle darin vor-
kommende Arbeiten, sowie Rupfen und Zerlegen

selbstständig besorgt, sucht baldigst Engagement.

Offerten unter **K. 9897** an **Rudolf**

Mosse, Köln.

(ept. 449/3 89.) 64

Ein besseres Herrschafts-Daunsmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, nähen, bügeln und serviren kann, sucht entsprechende Stelle. Näh. Adlerstr. 21; daselbst sucht ein junges Mädchen Stelle bei Kinder.

Ein tüchtiges Mädchen, in Küche, Hausarbeit und Bügeln bewandert, sucht Stelle in besserem Hause auf gleich oder später. Näh. Schwalbacherstraße 5, 3 Stiegen.

Ein junges, braves Mädchen aus guter Familie vom Lande sucht eine Stelle. Näh. Rheinstraße 42, Part.

Personen, die gesucht werden:

Für mein Damen-Confections-Geschäft suche ich eine **angehende Verkäuferin** zum baldigen Eintritt zu engagiren. **G. August, Wilhelmstraße 38. 17018**

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen sucht sofort oder später **Caspar Führer's Bazar** (Inh. J. F. Führer), **Kirchgasse 2. 17035**

Ein flinkes, reinliches Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht Dambachthal 17. 16815

Gesucht sofort feinebürgerl. Köchinnen und über 20 Mädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, feinebürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, verschiedene Bonnen, Zimmermädchen in Pension, mehrere Hotelfröckchen, Küchenhaushälterin und einfache Daunsmädchen durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17045

Eine selbstständige, perfecte Köchin

gesucht. Näh. Marktstraße 11 bei Frau Volkssdorf.

Gesucht tücht. Herrschafts-Köchinnen, feinebürgerl. Köchinnen, Verkäuferin mit Sprachkenntn., Haushälterin, Kinderfröckchen. Bureau „Victoria“, Weberg. 37, 1 St. h. Man achte auf Hausnummer.

Zwei feinebürgerl. Köchinnen, 2 Hotelzimmermädchen, 3 Kellnerinnen sucht **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, Laden.

Mädchen, im Kleidermachen durchaus geübt, werden gesucht. Auch können Mädchen, das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Näh. bei Frau Thier, Emserstraße 16.

Ein in Küchen- und Hausarbeit, sowie in der Wäsche erfahrenes Mädchen auf 1. April gesucht Stiftstraße 14, Parterre.

Gesucht ein einfaches Mädchen Wellrigstraße 21.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet Stellung in kleinem Haushalt. Näh. Exped. 17015

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gesucht. Näh. Emserstraße 7.

Ein braves, fleißiges Mädchen wird sofort gesucht bei Gärtner **Steitz, Frankfurterstraße.**

Ein Mädchen gesucht Wellrigstraße 28.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Küchenarbeit versteht, gesucht Leberberg 6. 17026

Gesucht ein Mädchen vom Lande Manergasse 9, 1 St. h.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches auch bürgerlich kochen kann, gesucht Kirchgasse 2, Laden. 17034

Gesucht Mädchen, welche bürgerl. kochen können, Daun- und Küchenmädchen und solche als Mädchen allein d. Frau Schug, Kirchgasse 2 b, Hinterhaus.

Ein Mädchen zu einem Kinde gesucht große Burgstraße 12 im Handschuh-Laden. 17024

Gesucht 12 tüchtige Mädchen und 2 jüngere Daunburschen durch **Eichhorn, Herrnhutlgasse 3.**

Ein ordentliches Mädchen wird sofort gesucht große Burgstraße 14, 2 Treppen.

Ein zuverl. Kinderfröckchen und mehrere einfache Mädchen zu allen Arbeiten sucht **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, Laden.

Ein braves Mädchen, im Kochen und in Hausarbeit erfahren, wird zu kleiner Familie in die Nähe von Wiesbaden gesucht. Näh. Sedanstraße 5, 1. St. links. 17051

Einfaches, braves Mädchen gesucht Hellmundstraße 58.

Hotelpersonal placiert stets das Bur. „Germania“. 17045

Ein tüchtiger Schreiner gesucht. **Tapetirergehülfe** gesucht Hellm.

Für Schneid.

Einige tüchtige Arbeiter für die 1889.

Taunusstraße 25.

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Webergasse 29.

Lehrling

findet in einem Bank-Geschäft Stellung. Offerten unter „Lehrling“ an die Exped. d. Bl. 17032

Friseur-Lehrling gesucht.

Carl Brodtmann, Schützenhofstraße 1. 17019

Ein Diener wird gesucht von Herrn **Dr. Mordhorst, Wilhelmstraße 12.** Zu sprechen Vormittags von 8—9 Uhr.

Hausbursche gesucht.

J. Rapp, Goldgasse 2. 16783

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22.

17040

Jungen, kräftigen Hausburschen sucht **Grünberg's Bureau.** (Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht eine Villa von 10 Zimmern zwischen Mainzer- und Parkstraße oder eine Etage von 10 Zimmern u. in bester Lage zum Juli oder October. Stallung u. erwünscht. Offerten unter Villa 100 an die Exped. d. Bl.

Ein freundl. möbliertes Zimmer mit **augenirtem Eingang** auf 1. April von einem j. Kaufmann gesucht. Gef. Offerten mit Preisangaben unter **A. M. 20** an die Exped. erbeten.

Unmöbl. Zimmer in ruhigem Hause von anständ. Dame gesucht. Näh. Exped. 17050

Angebote:

Müllerstraße 7, Parterre, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres große Burgstraße 14 im Laden. 17043

Oranienstraße 18, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17008

Quersfeldstraße 2 sind auf gleich 2 möblierte Zimmer billigt zu vermieten (auf Wunsch mit Kost). 17009

Wilhelmstraße 8, Parterre,

mehrere elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 17000

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten große Burgstraße 8, 1. Stock. 17043

Möblierte Zimmer zum April zu vermieten Burgstraße 14. Zwei schöne, möblierte Zimmer nebst Küche zu vermieten **Jonisenstraße 43, 2 Stiegen hoch, rechts.**

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang ist preiswürdig zu vermieten **Faulbrunnenstraße 11.**

Ein einfach möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten **Mortstraße 25, Hinterhaus, 1 Treppe.** 16996

Möbl. Zimmer zu vermieten Leberstraße 31. 16144

Ein einfaches, möbliertes Zimmer ist zu verm. Näh. **Grabenstraße 26, 3 Stiegen hoch.** 16999

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 27, Frontspitze.**

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Herrnhutlgasse 1, 3. St.** 17004

Möbl. Zimmer m. Pension monatl. 40 M. Emserstraße 19. Gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten **Häfnergasse 10, 2 St.**

Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Kirchhofgasse 6.** (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ein Kind

große Bur

Für
Ditte

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Näh. Erped

Eine an
außer**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,**

sowie

Herren- und Damen-Uhren,

gleichzeitig meine Werkstätte zur Anfertigung sämtlicher Schmuck-Gegenstände.

Ellenbogengasse
16.**H. Lieding, Goldarbeiter,**Ellenbogengasse
16.

== Alle vorkommenden Reparaturen prompt und billigst, auch solche an Uhren. == 16998

Größte Neuheit! Atelier Schipper, Größte Neuheit!

Saalgasse 36 (am Kochbrunnen).

Nach vielfachen unausgesetzten Versuchen ist es mir gelungen, Photographien auf **Aristo-Papier** nach bester Methode, in den ersten Ateliers Deutschlands eingeführt, herzustellen, und zeichnen sich dieselben durch **größte Feinheit, Brillanz und vortheilhafteste Wiedergabe** der Details und besonders durch **dauernde Haltbarkeit** anderen Photographien gegenüber aus. Da ich dies **Aristo-Papier** nach Wiener Methode selbst herstelle, bin ich in der Lage, die Photographien ohne Preisaufschlag liefern zu können und lade ich zu gefälligem Besuche ein. **Aristotypie** nicht zu verwechseln mit **Platinographie**. 16713

36 Saalgasse 36
(am Kochbrunnen).**Atelier Schipper,**36 Saalgasse 36
(am Kochbrunnen).**Bekanntmachung.**Morgen Freitag den 29. März, Nachmittags
2 Uhr anfangend, werden wegen Verkauf des Hauses**10 Bahnhofstraße 10**nachverzeichnete Möbel zc. öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigert:

Mehrere Betten, einzelne Plumeaux, Kissen, Kommoden,
Tische, Stühle, Blumentische, 4 Chambreläden, verschied.
Gerbe, 1 Regen-Pumpe, 1 Windmühle, 1 Wassertaste, 1
Brückenwaage, 1 Schallwaage, 200 Fruchtstücke,
1 Deckkasten, verschiedene Aushängeschilder, Verschlüsse,
diverse Hobeln, 1 kupferner Kessel, Bilder, Flügeltüren zc.

Ferd. Marx Nachf.,Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

238

Der Ausverkaufmeiner sämtlichen Möbel in der Neuen Möbel-Börse
dauert nur noch bis Ende dieses Monats.**Ferd. Müller, Möbelhändler,**
5 Friedrichstraße 5.

213

Zur Saison!

Fußbodenlacke, Delfarben, Parquetbodenwische,
Wachs, Terpentin, Leinöl (rohes und gekochtes), Pinsel,
Stahlspäne zc. empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Cratz, Langgasse 29.

17012

**Wiesbad. Rhein- & Cannels-Club.**Heute Donnerstag den 28. März d. J.
Abends 8 1/4 Uhr im Clublokale („Kaiserhalle“):**Zweiter Vortrag**

über „Eine Reise durch Spanien“ von einem Clubmitgliede. —
Daran anschließend Besprechung über Ausführung der 1. Haupt-
tour: Hohe Wurzel-Bahn-Platte.

Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.** 272**Wiesbadener Militär-Verein.**Samstag den 30. d. M. Abends
9 Uhr: Ausserordentliche General-
Versammlung im Saale zur „Stadt
Frankfurt“.

Tagesordnung: 1) Wahl einer Commission von 15 Mit-
gliedern als Fest-Ausschuß für den Abgeordnetentag des deutschen
Kriegerbundes. 2) Vorlage der vom Vorstände und der Commission
neu ausgearbeiteten Statuten. 3) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** 136**Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,**

17 Rheinstraße 17.

Heute:

**Große Mehlsuppe** mit Mark-
flößen.

17036

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Ein Mitleser auf die „Frankfurter Zeitung“ wird
gesucht Pagenstecherstraße 1, 2 Treppen. 17038

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. März d. Js., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Wittve des Gerichts-Sekretärs **Hermann Schönburg** von hier gehörigen Mobilien, als:

mehrere vollständige Betten, Sopha's, eine grüne Ripsgarnitur, ein Tisch, Stühle, Waschkommoden, Kleiderschränke, Bilder, Spiegel, Glas- und Porzellangegenstände, Weßzeug, Vorhänge, eine vollständige Kücheneinrichtung zc. zc.

in dem Hause **Schulberg 15** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. März 1889. Im Austr.:
310 **Kaus, Bürgerm.-Secretär.**

Bekanntmachung.

Freitag den 29. ds. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Kaufmann **Wilhelm Eyserbeck Wittve** von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Plüschsopha und 3 Sessel, 2 vollständige Betten, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 1 Console, ovale und viereckige Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie Glas- und Porzellan-Gegenstände, Weßzeug u. s. w.

in dem Hause **Dambachthal 10** dahier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. März 1889. Im Auftrag:
310 **Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.**

Große Versteigerung.

Donnerstag den 28. März c., Vormittags 9 1/2 und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden **kleine Burgstraße 1** im Obst- und Blumenladen wegen Umzug: Eingem. Früchte, wie Mirabellen, Zwetschen zc. in Büchsen, Himbeer- und Johannisbeer-Gelée in Gläsern, Aprikosen-Marmelade, mehrere Flaschen Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer- und Kirschensaft, Blumenkörbe (gut vergoldet), Drahtkörbe, Bouquet-Manschetten in allen Größen, Baumstämme in Eichen, ein großer Bouquetständer von Draht, ein Blumengestell und Vasenbouquet, lehtere Gegenstände eignen sich für Gärtner, ein kleiner Herd mit Bratofen, eine Theke mit Marmorplatte, 2 1/2 Meter lang und 70 Cm. breit, ein 3thür. Schrank, der für jedes Hotel oder anderes Geschäft sich als Fliegens-, Weßzeug- oder Speisenschrank eignet, versch. Blumenstöcke, drei schöne Fruchtschalen, eine Stellleiter, Kuchentisch, eine Obstfelster gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Männergesang-Verein.

Samstag den 30. März Abends 8 Uhr
in den Sälen des **Casino:**

Liedertafel mit Tanz,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen.

115 **Der Vorstand.**

Den Eingang neuer Baumwolle in nur waschächten Farben zeige ich ergebenst an. Auch wird das Rein- und Anstrichen der Strümpfe und Längen mit der Maschine bestens besorgt. **K. Ries, Oberwebergasse 44.** 17204

Seiden-Band

in grösstem Sortiment,
deutsche und französische Fabrikate,

Spitzen

in allen Qualitäten und Dessins,

Pariser Blumen

feinsten Genres

für

Hüte, Coiffuren und Kleider-Garnituren,

Strauss- und Fantasie-Federn

in grosser Auswahl

empfiehlt

14889

Ernst Unverzagt

11 Webergasse 11,

gegenüber dem Neubau „Stern“.



Carl Fischbach,

Langgasse 8, zunächst der Marktstr.,
früher **J. Wehrheim.**

Das Neueste in Sonnenschirmen.

Grosse Auswahl in

Regenschirmen.

Nur eigenes Fabrikat.

Repariren und Ueberziehen der Schirme
schnell und billig.

16233

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Pugarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. März d. J. halte ich meine Sprechstunden **Louisenstraße 33, Part.**, von 8—10 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags. Aufträge zu Krankenbesuchen bitte während des Monats März in meiner interimistischen Wohnung Schützenhofstraße 3, 2. Stiegen hoch, bei Herrn Architect **Bogler**, vom 1. April d. J. ab in meiner Wohnung **Louisenstraße 33** abzugeben.
Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.
14992

Abonnements

auf „Mode-Welt“ pro Quartal 1 M. 25 Pf., „Bazar“ à 2 M. 50 Pf., „Ill. Frauen-Zeitung“, kl. und große Ausgabe, „Das Blatt gehört der Hausfrau“ pro Quartal 1 M., „Für's Haus“, „Dorfbarbier“ pro Quartal 1 M., „Ueber Land und Meer“ pro Quartal 3 M., „Gartenlaube“ à 1 M. 60 Pf., Buch „Daheim“ à 2 M., „Gute Stunde“ à 2 M. 50 Pf., sowie auf alle existierende Journale, Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. werden freundlichst entgegengenommen durch die **Buchhandlung** von **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Frühjahr- & Sommer-Saison
in überraschend schöner und reichhaltiger
Auswahl eingetroffen.

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, L. Herdt, Louisenstrasse 35,
Parterre. Wiesbaden. 16256

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider,

Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maass zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen. 13890

Anfertigung von Costümes

aller Art
nach Wiener, französischem und englischem Schnitt
Jahnstraße 21, Part. 16133

Buchstaben-Stickerei

jeder Art und Ausführung, sowie ganze Ausstattungen werden auf's Schönste besorgt durch

Geschw. Lippert,
16732 23 Taunusstrasse 23.

Briefmarken,

von den billigsten bis zu den seltensten, sowie Ganzsachen liefert
Wilhelm Schmidt, Briefmarkenhdlg., westliche Ringstr. 6.

Raritäten in Briefmarken.

14047 **M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

Wegzugshalber verschiedene Möbel zu verkaufen
Adlerstraße 57, Parterre.



Bei Bedarf v. Cigarrenspitzen od. Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versendene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger** in Ulm a. D. Wiener Rauchutensilien-Fabriks-Depot. Stets d. neuesten, Billigste Bedien. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870) 821

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 16194
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Aprilscherze!!!

Einladung zur Schönheitsconcurrenz — Aufnahme in den Bund der Schwiegermütter — Ausweisung, weil dümmter wie es die Polizei erlaubt — Aprilbriefe, Gedichte, Diplome, Ernennungen, Amtspapiere etc. in

allen Papierhandlungen à 20 Pfg. zu haben.

Wegen Bau-Veränderung

werde ich mein reichhaltiges Lager
best-construierter

Petroleum-Lampen,

als: Hänge-, Tisch- und Wand-Lampen, sämmtlich mit nur neuen „Ausnahme“-Brennern versehen, zu

billigsten Preisen ausverkauften.

Das Versehen alter Lampen mit neuen Brennern werde ich von jetzt ab übernehmen zum Preise von 2 M. 30 Pf., 2 M. 80 Pf. und 3 M. 50 Pf. per Stück. Eine Parthie **Sturm-laternen, Sandlaternen und kleiner Tischlampen** gebe ich zu 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf. und 3 M. ab. Für **Gastwirthe** sind große Lampen von 7 M. an bis zu 20 M. stets in reicher Auswahl am Lager.

Billige Gelegenheit!!!

M. Rossi, Zinngießer,

15515 **Neuhäusergasse 3.**

Heute,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf dem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft wie folgt: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste, für zusammen 1 M. Ferner Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 50 Pf., Gießbürste 40 Pf., Putztücher, 4 Stück 1 M. u. s. w.

16883 **H. Becker.**

Korkstopfen

in allen Qualitäten und Größen en gros et en détail, fern als weitere Kellerei-Artikel, Kapseln etc. bringe bei jeder Lieferung billiger Fabrikpreise in empfehlende Erinnerung.

A. Reith, Kirchgasse 30,
gegenüber dem Mauritiusplatz.

Verzinkte Drahtgeflechte in verschiedenen Maschenweiten, verzinkten Draht, Stacheldraht, Drahtspanner empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung
16810 **Kirchgasse 2c.**

Wellstrichstraße 27, I ein Eckpössa u. eis. Bettstelle b. z. v. 169

Zur gef. Beachtung.

Folgende **Möbel** in **Rußb.** preiswürdig zu haben: 1 **Herrnschreibtisch** 140 Mk., 1 **Spiegelschrank** 80 Mk., 1 **Büffet** mit **Marmorplatte** 140 Mk., 1 **Auszugstisch** 65 Mk., 1 **Dsd. Speisestühle** mit hoher **Lehne** und **Rohrgeflecht** 108 Mk., 1 **Damenschreibtisch** 70 Mk., 1 **Verticow** 65 Mk.

Friedr. Bohr,
Taunusstraße 16.

16936

Gelegenheitskauf in Möbel.

Elegante **Schlafzimmer**, einzelne **Betten**, 6 verschiedene **feine** **Wäsch-Garnituren**, einzelne **Sopha's**, 10 verschiedene **Büffet** in **Eichen** und **Rußbaum**, 8 **Ausziehtische** (darunter **Patent von Ruscheweyh's**), die dazu passenden **Stühle**, **Herrn- und Damen-Schreibbureau** in **Eichen** und **Rußbaum**, **Wäsch-Kommoden** mit und ohne **Toiletten**, **nußbaumene** und **tannene Kleiderschränke**, **ein- und zweithürig**, elegante **Verticow's**, **ovale**, **vier- und acht- eckige Tische**, **Kommoden**, **Consolen**, verschiedene **Nippische**, **Näh- tische**, **Bauernische**, **Küchenschränke**, **Kleiderstöße**, **Handtuchhalter**, **Säulen**, verschiedene **Teppiche** und **Bettvorlagen** u. s. w. gebe zu äußerst **billig** gestellten **Preisen** ab.

16983

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Großes Lager.

Zur **Uebernahme** von **Ausstattungen**, **Ausmöblirung** ganzer **Willen**, **Etagen** und einzelner **Zimmer**, sowie zur **Lieferung einzelner Möbelstücke** und **Anfertigung nach Zeichnungen** empfiehlt sich unter **Garantie** bei **prompter** und **reeller** **Bedienung**

Möbel-Fabrik und Lager

H. Markloff,

15 **Mauergasse** 15. 16780

Holz- und Polster-Möbel.

Möbel aller Art.

Gebrauchte Möbel aller Art,

ganze **Einrichtungen**, einzelne **Theile** von **Nachlässen**, **Begzügen** u. s. w. werden **gekauft**, zur **Versteigerung** und in **Commission** genommen. Auf **Verlangen** wird **Vorschuß** gegeben.

Georg Rehnemer & Cie., Auctionatoren und Taxatoren,
Friedrichstraße 25.

Lagergeld wird nicht berechnet. 291

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** **billig** zu **verkaufen**. **E. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 10400

Zimmer-Douche-Apparat (Badeschrank) für **warm**, **kalt** und **Mineralw.** mit **Messingrohr** und **4 Braus.**, wenig **gebraucht**, **wegzugshalber** preiswürdig zu **verk.** **Taunusstraße 55, 2 St. r.** 16334

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die **ergebene** **Anzeige**, daß ich am **Heutigen** meine **Wesserei** von **kleine Burgstraße 1** nach

große Burgstraße 8

verlegt habe. **In**dem ich für das von meiner **werthen** **Kundschaft** und **Nachbarschaft** **geschenkte** **Vertrauen** **bestens** **danke**, **bitte** ich, mir **dasselbe** auch **dorthin** **folgen** zu **lassen**.

Achtungsvoll **zeichnet**

16888

F. Klink, Metzger.

Lenden, Rumsteaf,

rohen und **gekochten** **Schinken** im **Ausschnitt**, **Ochsen-**
fleisch **erster** **Qualität** **empfehle**

16958

Albrecht Dapprich, Taunusstraße 55.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch **erlaube** mir **ergebnst** **anzudeuten**, daß sich mein

Molkerei-, Butter- & Eier-Geschäft

von heute **ab** in meinem **neu** **erbauten** **Hause**

7 Mauergasse 7

(nahe der **Marktstraße**)

beendet.

16634

C. Thon.

Sammtliche Colonialwaaren

in **nur** **prima** **Qualitäten** **empfehle** zu den **billigsten** **Tagespreisen**

F. R. Haunschild,

14743

17 **Rheinstraße** 17, **neben** der **Post**.

Guter Mittagstisch

in und **außer** dem **Hause** **Taunusstraße** 47.

Frische Schellfische, Cabliau

im **Ausschnitt** **erwartend.**

16962

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Sauerkraut **per** **Pfd.** 6 **Pf.** **empfehle** **H. Martin,**
Hochstätte 30, **nahe** am **Michelsberg.** 16862

Schöne **Tafel-** und **Koch-Aepfel** (verschiedene gute **Sorten**)
Mk. 5.80 **per** **Str.** **Vorzüglichst** **rein.** **Apfelwein** Mk. 22.—
100 **Ltr.** **Prima** **mehlige** **Speisefartoffeln** Mk. 3 1/2 **per** **Str.**
Schwere **88er** **Truthahnen** (**Welschhahnen**) Mk. 8.—, **schwere**
Truthennen Mk. 5 1/2, **fette** **Kapannen** Mk. 3 1/2, **Poularden**
Mk. 2 1/4, **Hähnchen** 80 **Pf.** **bis** **Mk.** 1.20, **Alles** **jung**, **fein**,
leb. **od.** **geschl.** **Garant.** **frische** **Eier** **aus** **mein.** **Anstalt**, **auch**
zum **Roheffen** (**keine** **Kalkfeier**) Mk. 6 1/2 **per** **Hundert.** **Padg.** **kann**
dazu **gegeb.** und **retourn.** **werd.** **J. Graf, Geflügelhof, „Villa**
Reubold“, Redarsteinach **bei** **Heidelberg.** 15107

Feldstraße 23 **sind** **einige** **Centner** **Frühkartoffeln** **zum**
Sehen **zu** **verkaufen.** 16651

Für Herren!

Fertige Herren-Paletots,
 Fertige Herren-Schwaloffs,
 Fertige Herren-Standlens,
 Fertige Herren-Havelocks

empfehlen in den neuesten
 Stoffen, Façons und der
 größten Auswahl zu
 billigstmöglichen
 Preisen

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

277

Schluss unseres Ausverkaufs am 30. März.

Wir empfehlen noch garnirte Gegenstände, Korb- und Ledersachen, Stickereien in allen verschiedenen Arten.

Schweizer Stickereien, letzte Sendung, **sehr billig.**

16619

Taunusstrasse 23. **Geschw. Lippert,** Taunusstrasse 23.

Frühjahrs-Saison!

Beehre mich den Empfang sämtlicher

neuer Frühjahrs- und Sommer-Stoffe
 anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maass auf's Beste zu empfehlen.

J. Bischoff,

Schneidermeister für Civil und Militär,

2 Kirchgasse 2.

16894

— Zum Quartalwechsel. —

Um mein grosses Lager wegen späteren Umzug zu erleichtern, empfehle

Gallerie-, Rouleaux- & Marquisen-Fransen,
 Gardinenhalter und Quasten
 in weiss, crème, bunt etc.,

altdeutsche Fransen, Borden,
 Kordel & Pompons

zum Garniren für Kissen und Körbe etc.

zu reduzierten Preisen.

7 Ellenbogengasse 7. **Gustav Gottschalk,** 7 Ellenbogengasse 7.
 Posamentier.

15958

S. Gutmann & Co.

Wiesbaden, 8 Webergasse 8,

empfehlen als

ausserordentlichen Gelegenheits-Kauf:

Eine Partie 500 Stück Modestoffe 100/105 Ctm. in neuesten schmalen Streifen, Caros und Flammés, „für unverbüßte Frühjahrs-Costüme“, **Meter Mk. 1.20** durchweg

Eine Partie 450 Stück Modestoffe 105/110 Ctm. in 16 verschiedenen Genres und allen neuesten Melangen in Streifen, Caros und Noppés in Qualität das Solideste und Beste, statt $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ Mk. **Meter Mk. 1.25** durchweg

Fortwährend Eingang grosser Posten neuer Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe in schwarz und farbig in den solidesten wie apartesten Genres.

Für Confirmandinnen

schwarze und farbig Rein-Wollen-Modestoffe
in einfarbig und gemustert, 100/105 Ctm. breit, **Meter Mk. 1.20, 1.75 — 2.50.**

 Reste und Roben knappen Maasses besonders billig. 

Mehrere Hundert Stücke obiger Parteen sind in unseren Erkern zur Ansicht ausgestellt.

Bensdorps reiner Holländischer Cacao

von **Bensdorp & Co.**, Amsterdam und Bussum (Holland),

der **beste, feinste in Qualität und billigste**, ist auch **lose** zu haben, für Wiesbaden in folgenden Niederlagen:

F. Blank.
A. H. Linnenkohl.
F. A. Müller.

C. Govers.
F. R. Haunschild.
Ph. Schlick.

Heinrich Tremus.
Heinrich Eifert.

(H. 11631)

322

Quellenhof.
Münchener Leistbräu.
Franziskaner-Keller.
Guter Mittagstisch.
Schön möblierte Zimmer.
15502 Achtungsvoll **J. Schneider.**

Es geht bald aus!
das große Preiskegeln in
Bierstadt „zur Krone“.
Höchster Wurf: 17 ein Mal, 16 ein Mal, 15 ein Mal; also für Kegler günstige Gelegenheit.
Es ladet höflichst ein **K. Stiehl.** 16379

Zur gef. Beachtung!
Der
Landw. Consum-Verein Delkenheim (E. G.)
gestattet sich, das geehrte Publikum von Wiesbaden hierdurch ergebenst zu benachrichtigen, daß derselbe vom 1. April d. Js. ab mit dem gemeinsamen

Verkauf der Milch 14783

in Wiesbaden beginnen wird. Der Verein hat sich hierbei im Interesse der geehrten Abnehmer, sowie seiner selbst zur Aufgabe gestellt, **per Apparat gekühlte, stets frische, ganz unveränderte Milch mit vollem Gehalt** in verschlossenen Wagen, wo durch den Fahrer keine Fälschung entstehen kann, täglich in die Stadt zu liefern. **Auf Wunsch auch Flaschenmilch.** Der Preis beträgt per Liter 20 Pf., bei größeren Abnahmen entsprechende Ermäßigung. Bestellungen beliebe man an die Direction obiger Firma zu richten. **Der Vorstand.**

Niederlage bei Herrn **J. Hölzer**, Victualien-Handlung, Kirchgasse 13.

Aepfelwein,
hochfeine Qualität aus der Rheingauer Obstelterei, sowie sämmtliche 16264

Beerenweine
empfiehlt **Drogerie Siebert & Co.**

Limburger Käse
per Pfund 24 Pfg. empfiehlt die Colonialwaaren-Handlung von **August Trog,** 16516
Ecke der Balram- und Emserstraße.

Weber's

Carlsbader

Kaffee-

Gewürz,

das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist zu haben bei:

W. H. Birek.
Ed. Böhm.
Gg. Bücher.
Hch. Eifert.
Aug. Engel, Hofl.
H. Friederich.
P. Hendrich.
J. C. Keiper.
F. Klitz.
A. H. Linnenkohl.
E. Moebus.
F. A. Müller.
Chr. Ritzel Wwe.
J. Schaab.
A. Schirg.
F. Strasburger.
H. J. Viehoever.
Adolf Wirth.

Franz Blank.
W. Braun.
J. C. Bürgener.
P. Enders.
P. Freißen.
C. Govers.
Chr. Keiper.
Louis Kimmel.
C. W. Leber.
Georg Mades.
A. Mosbach.
J. Rapp.
J. M. Roth.
Louis Schild.
Ph. Schlick.
Aug. Thomae.
J. W. Weber.
Carl Zeiger.

Türk. Pflaumen, sehr süß und rauchfrei, per Pfd. 15, 18 20, 25 und 30 Pfg.

Bord-Pflaumen per Pfd. 50, 60 und 80 Pfg.

Ital. und franz. Bräunellen.

Ital. Kirschen per Pfd. 35 und 50 Pfg.

Mirabellen per Pfd. 60 Pfg.

1a Ringäpfel per Pfd. 50 und 60 Pfg.

1a Aepfelschnitten per Pfd. 45 Pfg.

Gemischtes Obst per Pfd. 35 und 60 Pfg.

Eiergemüsnudeln per Pfd. 28, 32, 40, 50 und 60 Pfg.

Ital. Macaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pfg.

Bahnhof-straße 8. C. W. Leber, Saal-gasse 2.
16043

Holl. Vollhäringe pr. Stück 6, 7 und 10 Pfg., **holl. Sardellen, marinierte Häringe** und **russ. Sardinen** empfiehlt **Louis Kimmel,** 16728
Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Sandkartoffeln, gelbe 26 und 27 Pf., blaue 34 Pf., Mänschen 44 Pf., Zwiebeln 7 Pf., Häringe 5 Pf., Sauerkraut 2 Pfund 13 Pf., Eier 5 Pf. Schwalbacherstraße 7E.

Ebermann's Mundwasser

und Zahn-Pulver.

In Erwägung des unschätzbaren Wertes, welchen die Zähne einerseits als Werkzeuge des Digestions- und Lautbildungs-Apparates, andererseits als wesentliches Schönheitselement für jeden Menschen besitzen, sowie im Hinblick auf den durch cariöse oder anderweitig erkrankte Zähne verursachten qualvollen Zustand in Gestalt der verschiedenen Arten von Zahnschmerz wäre es wohl überflüssig, sich über die Nothwendigkeit zweckdienlicher Mittel zur Erhaltung gesunder, schöner Zähne eingehender zu verbreiten. Unter diesen Mitteln stehen in Bezug auf **Trefflichkeit und Billigkeit Ebermann's Mundwasser und Zahn-Pulver** obenan.

Ebermann's Mundwasser und Zahn-Pulver wirken in ausgezeichneter Weise kosmetisch, sowie **antimiasmatisch** und Preis 1 Flaschen **Ebermann's Mundwasser Mk. 1.40**, 1 Schachtel **Ebermann's Zahnpulver Mk. —.60**. Verkaufsstelle in **Wiesbaden**: C. Gaertner, Marktstraße 26, Hofapotheke, in **Offenbach a. M.**: Adam Seelmann.

Central-Depôt: Dr. med. et chir. F. Ebermann, Zahnarzt, Prag.

antiseptisch gegen das Auftreten von **Zahnschmerz** und kann die Anwendung derselben auch bei bestehenden Zahnschmerzen empfohlen werden. Ist der Zahnschmerz geschwunden, so rathe ich, die Zähne täglich mit meinem Mundwasser und Zahn-Pulver zu reinigen. Geschieht dies und werden meine in der beigegebenen Gebrauchsanweisung enthaltenen Directionen gehörig beachtet, so kann ich die Versicherung geben, daß Zähne und Zahnfleisch gesund und schön erhalten und die etwa vorhandenen, verschiedenartigen Mund- und Zahnübel, wie: **Schmerz, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch, Lockersein der Zähne** als Folgen mangelhafter Reinhaltung und Pflege des Mundes und der Zähne bald **verschwinden** werden. 19741

Frankfurt a. M.: Alfred Simon jun., in **Düsseldorf**: a. M.: Adam Seelmann.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,

wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch aus dem Munde, Zahnsteinbildung, werden am sichersten verhütet und behoben durch das

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt Anatherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark, welches ein Präservativ gegen alle Zahn- und Mundleiden, bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's Zahnpulver** oder **Zahnpasta** stets gesunde und schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe**, **Dr. Popp's Kräuterseife** gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in **Wiesbaden**: Lade's fgl. Hof-Apotheke, Schellenberg's Amt-Apotheke, H. J. Viehoever, W. Vietor, Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. 274

K. K. Princess-Gisela-Odeur,

das feinste u. nachhaltigste seiner Art, per Flacon 1 M. von Karl Retter in München, empfiehlt **Louis Schild**. 102

Feinste Stangen-Pomaden

(Cosmetiques in farb. Glanz-Staniol)

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich**, prämiirt 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz zum Glätten, Fixiren und Dunkeln blonder, grauer, rother und schwarzer Kopf- und Barthaare.

Sorgfältig zubereitet, garantiert unschädlich und nie dem Ranzigwerden unterworfen, à 40 und 60 Pfg. bei Herrn Droguist **A. Berling**, gr. Burgstraße 12.

Ein großer runder **Tisch**, **Sessel**, 2 nußbaum. Stühle, einf. Bett, großer lackirter Kleiderschrank, 2 kleine Schränkchen, großer Fliegenschrank, Küchentisch, zweiarmlige Gaslüster, Fahnen, alte Bücher und Gartenmöbel billig zu verk. Mainzerstraße 14. 16889

✱ Ruhrkohlen ✱

in stets frischen Bezügen empfehle zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen , 25/45 Nm. . .	p. 1000 Ko. 19.— Mk.
ditto nochmals gesiebt . . .	20.— "
Gewasch. Rußkohlen , 40/80 Nm. . .	20.— "
ditto nochmals gesiebt . . .	21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stüde und 40% Ruß III. . .	18.— "
Anthracit ohne Coaks . . .	24.— "
Braunkohlen-Briquettes . . .	21.— "
Steinkohlen-Briquettes . . .	21.— "
Buchen-Scheitholz Ia Qual., ganz . .	Nmtr. 8.50
ditto geschnitten und gespalten . . .	10.50
Kiefern-Holz , geschnitten . . .	100 Ko. 3.20
Lohfuchsen , größte Sorte . . .	100 Stk. 1.50
Anzündholz , trocken . . .	100 Ko. 4.40

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto.

Bestellungen werden auf dem Lagerplatz **Adolphsallee 40** entgegengenommen. 13924

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Kohlscheider Anthracit- u. Flamm-Würfelkohlen

empfehle die

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung von **Wilh. Kessler**, Schulgasse 2. 16684

Kiefern-Abfallholz

per Centner zu **Mk. 1.20** zu beziehen.

16347 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.

Für Metzger!

Dohheimerstraße 48b sind geschnittene **Wieg. scheiben** und **Fleischstücke** zu haben. 16787

Keine Harzer Kanarienvögel sind noch einige abzugeben **Schwalbacherstraße 57.** 16870

Ein 1 Jahr alter **Hund**, Boxer, Männchen, ist zu verkaufen **Geisbergstraße 3, Hinterhaus, 1 Etage hoch links.**

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt

(5. Fort.)

„Noch ein paar Fragen möchte ich beantwortet wissen!“ entgegnete der Polizei-Director, der an die Erschöpfung nicht recht glaubte. „Befahren Sie denn gar keine Papiere?“

„Wenn man mit dem Leben abgeschlossen hat, bedarf man keiner Papiere; ich habe sie vernichtet; es war ja gleichgültig, unter welchem Namen die aufgefundenen Leiche beerdigt wurde,“ war die schroffe Antwort.

„Und kamen Sie ohne Gepäck von Amerika nach Europa?“

„Wozu mich damit beschweren? Ich besaß ja Geld, um mir zu kaufen, was ich brauchte.“

„Auch ein Terzerol?“

„O, das habe ich von Amerika mitgebracht.“

Diese Angabe stimmte insofern, als auf der Waffe sich in der That der Stempel eines Waffenfabrikanten in Chicago befand; dagegen war es wieder höchst befremdend, daß Mary behauptete, den Namen des Schiffes, auf dem sie die Ueberfahrt gemacht haben wollte, vergessen zu haben, und durch kein Zureden zu einer Auskunft darüber gebracht werden konnte.

Nach ihrer Angabe war sie in Rotterdam gelandet, hatte sich dort kurze Zeit aufgehalten und war dann in einer Strede nach Berlin gefahren, wo sie mit dem Nachzuge angekommen und vom Bahnhofe aus so lange umhergeirrt sei, bis sie einen für ihr Vorhaben geeigneten Ort gefunden hatte.

Beßhalb sie die Hauptstadt des Deutschen Reiches zum Schauplatz ihres Mordes ersehen und erst die weite Reise von Holland nach Berlin gemacht habe, darüber verweigerte sie ebenfalls die Angabe, und als ihr der Director vorhielt, es sei doch inconsequent, daß sie, während sie sich ihrer Legitimationspapiere entäußert, ihr Geld und ihre Werthsachen ganz sorgfältig verwahrt habe, zuckte sie die Achseln und erwiderte: „Ja, was verlangen Sie eigentlich? Hätte ich das Geld in's Wasser werfen oder in die Armenbüchse tragen sollen? Ich dachte, Diejenigen, welche mich finden, würden schon wissen, was sie damit anfangen sollen, wenn ich überhaupt darüber nachgedacht habe.“

Sie sank erschöpft in die Kissen zurück, und der jetzt herein-tretende Arzt erklärte es für die höchste Zeit, die Vernehmung abzubrechen. Höchst unbefriedigt von dem Ergebnis derselben verließ der Director das Zimmer, dem Arzt einen Wink gebend, er möge ihm folgen.

Sobald sich die Kranke allein sah, veränderten sich ihre Züge; der Ausdruck der Entschlossenheit und des finsternen Trostes, der darauf gelegen, machte dem einer tiefen Traurigkeit Platz.

„O mein Gott, mein Gott!“ stöhnte sie. „Die Marter ist größer, als ich gedacht habe! Was sind alle Körperschmerzen, die ich bis jetzt erduldet, gegen diese Seelenfolter! Aber ich muß ausharren; kein Wort darf über meine Lippen kommen! Wie gut, daß ich, während ich anscheinend bewußtlos lag, die Gespräche hörte, die um mich geführt wurden; so erfuhr ich, was mit mir vorgegangen, und war auf die Fragen, die man heute an mich richtete, vorbereitet!“

„Wäre ich doch gestorben!“ fuhr sie nach einer Pause fort, „so brauchte ich kein solches Lügengewebe zu erfinden, brauchte mich nicht einer That zu zeihen, die ich aus tiefster Seele verabscheue. Und noch mehr, ich muß einen Selbstmord begehen! Keinen physischen, aber einen moralischen. Verschwinden muß ich aus der Reihe der Lebenden. Niemand darf meinen wahren Namen erfahren. Ich will, sobald es meine Kräfte gestatten, über den Ocean, nach Amerika gehen, woher ich angeblich gekommen bin. Bis dahin halte aus, mein Herz, bis dahin sei meine Lippe versiegelt, daß sie von dem finsternen Geheimniß nichts verrathe.“

Der Eintritt der Schwester Clara unterbrach das Selbstgespräch, durch welches das junge Mädchen sich in ihrem Entschlusse noch befestigt zu haben schien. So viel Mühe man sich auch von Seiten aus sie zu einer Aenderung ihrer Angaben zu be-

wegen, sie blieb dabei. Dem Beamten, der sie noch einige Male vernahm, setzte sie eine spöttische Ruhe und zuletzt ein hartnäckiges Stillschweigen entgegen, den Vorstellungen des Medizinalrathes, den Bitten und Schmeichelnworten der Frau Schöne begegnete sie mit freundlicher, aber unerschütterlicher Entschiedenheit.

Obgleich die Behörde überzeugt war, daß hier ein Geheimniß, hinter dem sich allem Anschein nach ein Verbrechen barg, unaufgeklärt bleibe, mußte man die Angelegenheit zuletzt doch auf sich beruhen lassen; es gab kein gesetzliches Mittel, Jemand zu zwingen, daß er einräumte, von einer fremden Hand statt von der eigenen tödtlich getroffen worden zu sein, sowie daß er über seine Person und seine Verhältnisse andere Angaben mache, als diejenigen, welche ihm beliebten. Selbst eine Ausweisung wegen mangelnder Subsistenzmittel ließ sich nicht verfügen, denn die Fremde war hinreichend mit Geld versehen, um alle durch sie erwachsenden Kosten erstatten und ihren Aufenthalt in Berlin noch lange bestreiten zu können. Wäre das aber selbst nicht der Fall gewesen, so würde man sich doch durch harte Maßregeln gegen sie einer Grausamkeit schuldig gemacht haben, denn sie war noch lange nicht soweit wiederhergestellt, um das Zimmer verlassen, geschweige denn, um eine weite Reise unternehmen zu können.

So begnügte man sich denn, die Nachforschungen unter der Hand fortzusetzen, Mary White leben zu lassen, wie es ihr gefiel, und den Vorfall zu jenen Ereignissen zu zählen, die niemals oder vielleicht erst in einer späteren Zeit durch einen Zufall aufgeklärt werden.

Wer sich aber damit nicht begnügte, das war Frau Schöne.

Sobald Mary soweit hergestellt war, um während des ganzen Tages außerhalb des Bettes sein zu können, hatte sich die Krankenpflegerin verabschiedet, und das junge Mädchen hatte an ihre Wirthin die Frage gerichtet, ob diese sie gegen angemessene Vergütung so lange in ihrem Hause behalten wolle, bis sie im Stande sei, Berlin zu verlassen.

„Aber, Fräulein, das versteht sich von selbst!“ war Frau Schöne's Antwort.

„Es kann aber noch Monate währen.“

„Je länger, je lieber!“

„Ich danke Ihnen, meine gute Frau Schöne!“ sagte das junge Mädchen, die Hand der Wirthin ergreifend, und ein sonniges Lächeln erhellte ihr anziehendes, trauriges Gesicht. „Sie haben sich gegen mich wie eine echte Samariterin benommen, und ich bin tief, tief in Ihrer Schuld.“

„O, lassen Sie das doch,“ wehrte die gute Frau.

„Außer der Schuld der Dankbarkeit, die ich nie, nie abzutragen vermag,“ fuhr Mary fort, „haben Sie auch sehr bedeutende Auslagen für mich gemacht.“

„O, das hat gute Wege,“ lachte Frau Schöne, „Sie haben ja heidenmännig viel Geld und können Alles bezahlen.“

„Aber,“ fragte das junge Mädchen ängstlich, „wird es denn auch reichen, wenn ich noch lange hier bleibe und später —“

Da sie sich nicht weiter äußerte, was später werden sollte, so glaubte Frau Schöne, hier einmal wieder den Hebel ansetzen zu können. „Auf Jahre hinaus,“ versicherte sie; „ich schicke Ihnen meinen Mann, der hat's damals mit dem Herrn Polizei-Director gezählt, ehe dieser es in Verwahrung genommen, und auch Alles aufgeschrieben, was für Sie ausgegeben ist; da werden Sie erfahren, daß Sie ganz ruhig sein können und nicht wieder auf so unglückliche Gedanken zu kommen brauchen.“

„Auf unglückliche Gedanken; wie meinen Sie das?“ fragte Mary erschrocken.

„Nun, ich meine — ich meine, Sie werden nicht wieder Hand an sich selbst legen,“ sagte Frau Schöne.

„Nein, nein, darüber können Sie unbesorgt sein,“ versicherte Mary lebhaft; „ich habe auf meinem Krankenbett erkannt, welche Sünde ich begangen habe, und thue es nicht noch einmal.“

(Fort. f.)

Heinrich Hess, Schuhwaaren-Lager, 24 Langgasse 24,

empfiehlt sein mit allen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

zu den reellsten, billigsten, festen Preisen.

Ganz besonders mache ich auf die in grösster Auswahl vorrätigen Fabrikate der weltberühmten Firmen

Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M.,

F. Pinet in Paris

aufmerksam.

Für die Qualitäten oben genannter Firmen übernehme ich die weitgehendste Garantie.

16806

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte. Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte im Musik-Pädagogium, Taunusstraße 38, und bei Herrn Spangenberg, Wörthstraße 5.

Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lufer.

Institut für Zahnkranke: Schwalbacherstrasse 19.

Zähne.

künstl., unter Garantie zu mässigen Preisen, Plombiren und Reinigen nach neuester Methode, schmerzlose Zahnoperationen, auf Wunsch mit Narkose (Specialität!).

C. Bischof.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr; Sonntags: 9—1 Uhr; für Unbemittelte von 12—1 Uhr täglich. 16690

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 10305

Für Damen

empfehle ich

Tricotstoff in uni und gestreiften Farben.

Tricot-Taillen, -Blousen.

Heinrich Kannenberg

Schulgasse 15.

Specialgeschäft

für 16826

Strumpf- und Tricotwaaren.

Livrées,

sowohl
fertig als auch nach Maass,
empfehlen in
allen Arten auf's Beste

Gebrüder Süß,

am Kranzplatz.

Zur Confirmation

empfehle
Cachmir u. Fantasiestoffe

in schwarz, weiß und crème zu außergewöhnlich billigen Preisen. Wache besonders auf eine Qualität schwarze Cachmir, reine Wolle, doppelbreit, zu 1 Mt. 50 Pfg. aufmerksam.

Ferner empfehle sämtliche

Neuheiten zur Frühjahrssaison.

Neue Reste soeben eingetroffen.

16219

Achtungsvoll

Kirchgasse 45. **A. Schwarz,** Ecke des Mauritiustplatz.
Elässer Zeug- u. Manufacturwaaren-Laden.

Für Confirmanden empfehle: Strümpfe, Hemden, Hosen, Corsets, gestickte Unterröcke, schon von 2 Mt. an, Schlipse, Kragen, Hosenträger, Handschuhe, Kransen u. s. w. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
K. Ries, Oberbergasse 44. 16203

Die besten und billigsten

Tricot-Tailen

kauft man bei

281

W. Thomas,
Special-Geschäft für Tricot-Waaren,
23 Webergasse 23.

Umzüge in und außerhalb der Stadt, sowie das Verpacken von Glas und Porzellan übernimmt unter Garantie
16884 **W. Blum,** Schulgasse 11.

Ein runder Tisch mit zwei Einlagen, vorzüglich als Zuschnettisch geeignet, zu verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 33. 16854

Telegr.-Adr.: Goldquelle, Berlin

180.

Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung 1. Kl. 2., 3. April.

Hauptgew.: 600,000 Mk.

Antheil-Loose

$\frac{1}{4}$ 7, $\frac{1}{16}$ 3,50, $\frac{1}{32}$ 1,75, $\frac{1}{64}$ 1 Mk.

empfehlen und versendet

D. Lewin, Spandauer Brücke.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinnausszahlung. 63

Prospecte gratis.

Haararbeiten, Zöpfe, Scheitel und Perrücken

werden gut und billigt angefertigt oder aufgearbeitet.

M. Gärth, Königl. Theater-Parfumeur,
Goldgasse 9.

E. Bücking, Uhrmacher,

vorm. **P. F. Dreibusch,** 14591

Goldgasse 20,

Goldgasse 20,

empfehlen sein reichhaltiges

Lager aller Arten Uhren,

Ketten, Gold- und Silber-

waaren zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren,

Gold- und Silberwaaren in

schneller und exakter Ausführung bei

billigster Berechnung.

== Garantie für solide Waare und Arbeit. ==

Langgasse 3. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut. Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

Goethestraße 30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstraße

von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

4863

Tapeten,

grösste Auswahl — billigste Preise,
empfehlen

Adolph Wild,

16820

16 große Burgstraße 16.

Bicyclette

postlagernd Mainz.

zu kaufen gesucht. Karte mit
Fabrikangabe unter **H. P.**

Das Antiquitäten-Geschäft

ist wieder geöffnet und reich ausgestattet mit Möbel, decorativen Gegenständen aller Art, Silbersachen, Stoffen, Waffen u. a. w. — **Solide Preise.**

J. G. Goldschmid,
Neue Colonnade 4.

16980

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiterführen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach **Mainzerstraße 15** richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,
15 Mainzerstraße 15.

16091



Eichenholz-Pflanzenkübel

(bestes Fabrikat)

empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit in großer Auswahl

Louis Zintgraff,
13 Neugasse 13.

16715

A. W. Kunz,

Samenhandlung in Wiesbaden,

— Ecke Mithelsberg und Schwalbacherstraße, —

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Klee-Samen bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Alle Sorten Vogelfutter.

Taubenfutter per Pfd. 10 Pfg.

15708

Zucker-Anfrage.

Wenn Rutzucker in der Fabrik heute franco hier 32 Pf. kostet und verkauft denselben zu 30 Pf. per Pfund im Brod, wieviel Geld verdient man da pro Jahr?

Ein Zuckerspeculant.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

8236 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 28 Pfg., sowie Sekartoffeln (englische) empfiehlt

16940 **W. Schuck,** Mehrgasse 18.

Johannistrauben-Seklinge,

mehrere Hundert, sind noch zu haben bei

Joh. Hetzel, Röderstraße 12. 16695

Saatgerste, Saathafer und Sekartoffeln

haben bei Landwirth **W. Kraft,** Dohheimerstraße 18. 16818

Eine freistehende sogenannte **Eisenbahn-Pumpe** steht zum Verkauf Grabenstraße 4. 16931

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

In Gegenwart des Auftraggebers werden Federn und Dauen gereinigt und wieder wie neu hergestellt Louisestraße 41.

Serrentleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 10401

Ein getr. seidenes **Kleid** zu verkaufen Helenestraße 23, 5th.

Ein fast neuer, schwarzer **Gehrock** zu vk. Taunusstr. 55. I.

Webergasse 52 wird altes **Schuhwerk** gekauft. **Häuser.**

Das **Weissen** der Zimmer und Küchen, sowie das **Lackiren** der Möbel und alle Tischarbeiten besorgt

16575 **Philipp Wieth,** Faulbrunnenstraße 5.

Adlerstraße 13 werden **Lumpen, Knochen, Papier** altes **Eisen, Flaschen** und **Metalle** zu den höchsten Preisen angekauft. **Ph. Lied.** 16438

Wegen Verkauf des Privathotel „Zum Ritter“, Webergasse 3, wird das ganze Inventar des bis jetzt bewohnten ersten Stockes, bestehend aus guten Plüsch-Garnituren, Betten, Holz-, Küchen- und Gartenmöbel, vom 21. d. M. an von 9—5 Uhr aus freier Hand verkauft. 16313

Billig zu verkaufen:

Mehrere **Kommoden, Kanape's, Stühle, Tische, Bettstellen,** ein **Flügel, Matrasen, Unter- und Oberbetten, Kissen, Kullen,** ein **Eisenschrank** u. **Kirchhofsgasse 4.** 16897

Wegen Umzug

zu verkaufen: 1- und 2thürige Kleiderschränke,

Küchenschränke, Bettstellen,

Nachttische, 11. polirte Tische u. i. w. **Nerostraße 18.** 16292

Wegzugshalber verschiedene Möbel zu verkaufen **Lehrstraße 12, Parterre links.**

Eine Kissengarnitur, Divan (zweifelh.) und **4 Sessel,** **longue** billig zu verkaufen bei

16254 **Peter Weiss,** Tapezirer, Kirchgasse 30.

Ovaler Tisch, pol., **Ruheessel** z. Zusammenkl., **Maria-Bouquet** mit **Baße, Teppich, Küchentellerbrett** und **Anrichte, Standuhr** (Pendule), verschiedene **Bilder** preiswürdig zu verkaufen **Taunusstraße 55, 2. Stock rechts.** 16811

Bettstelle mit **Sprungrahmen** zu verk. **Hermannstraße 5, 5th.**

Ein **Kanape** und **6 Stühle** (alter **Rococostyl**) **Platzmangels** halber zu verkaufen. **Näh. Exped.** 15921

Sopha zu verkaufen **Taunusstraße 36, 2. Etage.**

Ein **gebrauchtes Billard, vorzüglich erhalten,** zu verkaufen. **Näheres im Verlag.** 15675

Ein einsp., **plattirtes Pferdegeschirr** zu verkaufen **Kirchgasse 23.** 15071

Eine **starke Federrolle** zu verkaufen **Helenestraße 5.** 16118

Ein **gebr., starker Fuhrwagen** zu verk. **Näh. Exped.** 15382

Ein **neuer Schnepffarren** zu verkaufen **Wellstr. 21.** 12806

Ein **elegantes Biergartenhäuschen** aus **Eichenholz** mit **Eisendachrippen** u. i. w. zu verkaufen. **Näheres Marktstraße 2b** bei **Herrn Zimmermeister Rock.** 16566

Bier- u. Abfüllmaschine, pat. bill. **Dohmstr. 30, I.** 14388

Cherry, Malaga u. Madeira-Gässer, sowie **Dehnt** **Ph. Deusser,** **Mörigstraße 6.** 16048

Sechs **feine Parzer Hohlroller** (Vorfänger) à **Stück 8 Mk.** zu verkaufen bei **H. Geiselhart,** **Friedrichstraße 37.**

Ein **schöner Brand Backsteine** zu verkaufen. **Näheres Expedition.** 15826

Der Ausverkauf

sämmtlicher

Glacé-Handschuhe, Cravatten und
Gummi-Regenmäntel

dauert nur noch bis Samstag den 30. c.

R. Reinglass,
18 Neue Colonnade 18.

16796



Bekanntmachung.



Heute Donnerstag den 28. und morgen Freitag den 29. März, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Miss **A. Abbott** wegen Abreise nach London die kaum zwei Jahre im Gebrauch gewesene und sehr gut erhaltene vollständige Einrichtung der

Villa Prince of Wales,

16 Frankfurterstraße 16,

bestehend in 17 Zimmern, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Inventar:

19 Betten mit Sprungrahmen, Rohhaar- resp. Seegras-Matratzen, Kissen, Deckbetten und Kissen,
20 Waschkommoden mit Nachttischen, mit und ohne Marmorplatten, Kommoden, ein- und zweithürige Kleiderschränke, polirte und lackirte Bücherschränke, 1 Mahagoni-Büffet, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 10 Speisestühle, Schlaf-, überpolsterte u. Sopha's, Chaises-longues, Sopha mit Sessel, Spieltische, ovale, runde und lackirte Tische, Teppiche, Schreibtische, Pfeilern, Quer- und Toilettespiegel, Sessel, Ripptische, Notenständer, Klappstühle, Tischdecken, Stühle, 1 Balkon und 5 Fenster-Marquisen, Bade-Einrichtung, verschiedene Badewannen, Portièren mit Zug, span. Wände, Gartenmöbel, Zug- und Stehlampen, vollständige Küchen-Einrichtung, Küchenschränke, Glas, Porzellan, Waschgarnituren, Toilette-Simer, Ofenschirme, Steppdecken, Läufer, eingemachtes Obst, Wasserflaschen u. u.

Freihandverkauf findet vorher nicht statt.

Georg Reinemer & Co., Auctionatoren und Taxatoren,

Bureau: Friedrichstraße 25.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes und vollständiger Räumung der Ladenlocalitäten läßt Herr **Ferd. Müller** hier in seinen Geschäftslocalitäten,

Ecke der Friedrich- und Delaspéestraße,

seine sämtlichen vorhandenen, in Holz-, Kasten- und Polstermöbel bestehenden **Waaren-Vorräthe,**

heute Donnerstag den 28. März,

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Eine eichene, sehr elegante Speisezimmer-Einrichtung, 2 hochfeine Plüschlampen, Garnituren, 8 sehr schöne Verticow's, 6 massive Spiegelschränke, reiche Auswahl in vollständigen Betten, Wasch-Kommoden, Nachttische, Kommoden, Consolen, Büffets, Ausziehtische, Speisestühle, Divans in Plüsch und Fantasie, Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Kleider-, Bücher-, Gallerie- und Brunnenschränke, Flurtoiletten, Flurstühle, Kanape's, Chaises-longues, Sessel, alle Arten Stühle, ovale und viereckige, sowie auch große Pfeilerspiegel in Nußbaum, Gold und Cuivre poli, Antoinettentische, Näh-, Blumen- und Spieltische, Klavierstühle, Servirböcke, Toilettenspiegel u. m.

Indem ich speciell noch auf solide und saubere Arbeit der zum Ausgebot kommenden Sachen ein geehrtes Publikum aufmerksam mache, bemerke ich, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den früheren Verkaufspreis erfolgt.

Freihandverkauf findet am Tage vor der Auction nicht statt, wohl aber können an diesem Tage die Versteigerungsobjecte besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

339

Teppich-Versteigerung.

Freitag

den 29. März c., Morgens 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Ferd. Müller** hier wegen Geschäfts-Aufgabe in dessen Laden

Ecke der Friedrich- und Delaspéestraße

Salon-Teppiche, Brüsseler Teppiche, Sopha- und Bett-Vorlagen in Arminster, Velour und Brüssel, Reste Läufer, Portieren, Vorhänge, Tischdecken u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Anschaffungspreises.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

339

Fleischer-Innung Wiesbaden.

Unseren Mitgliedern, sowie den theilhaftigen Gesellen hiermit zur Nachricht, daß das Sprechmeisteramt vom 1. April l. J. ab dem Herrn **Nicolaus Müller, Schachtstraße 11,** übertragen ist. Derselbe übernimmt die Vermittelung von Arbeit zwischen Meistern und Gesellen, sowie auch Nachweisung von Lehrlingsstellen. Gleichzeitig machen wir Eltern und Vormünder besonders darauf aufmerksam, daß nur an solche Lehrlinge, welche eine dreijährige Lehrzeit bei einem Innungsmeister bestanden haben, nach abgelegter Prüfung Lehrbrief und Verbands-Wanderbuch verabsolgt werden kann. Genannte Schriften sind für das fernere Fortkommen der Betreffenden von wesentlichem Nutzen, denn in fast allen großen Städten Deutschlands finden Gesellen nur dann Arbeit oder Reiseunterstützung, wenn dieselben Verbandschriften besitzen.

16670 Der Vorstand der Fleischer-Innung.

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mitglieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 Mk.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63,** sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen.

90

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellagers zu und unter Einkauf abgegeben.

16741

S. Weyer, Nerostraße 20.

**Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Zahnbürsten und Nagelbürsten,
Zahn-Pasta** von A. H. A. Bergmann, Waldheim,
in bester Qualität empfiehlt

8653

**Hch. Tremus,
Droguerie, Goldgasse 2a.**

Neu Pflaster.

**Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut**

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.

Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke, Rheinstraße.**

Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.



Empfehle mich in **Umzügen**
in der Stadt und über Land
unter billigster Berechnung.
Bitte, genau die Nummer zu
beachten. 16703

**Carl Blum,
24 Grabenstraße 24.**

Die höchsten Preise zahlt für getragene Herren- und
Damenkleider, Uniformen,
Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen
S. Rosenau, Wegergasse 13.

Bestellungen auch per Post. 16542

Umzugshalber

werden **25 Friedrichstraße 25** Betten, Kleider, Spiegel und
Küchenschränke, Kommoden, Sopha, Antoinetten-Auszug u. lackirte
Tische, Secretäre, Herren- u. Damenschreibtische, Handtuchhalter, ein-
zelne Bettstellen, Matratzen 2c. zu jed. annehm. Gebote verf. 291

Ein **Bett** mit **Eprungrahme** 35 Mk., ein großes **Sopha**
24 Mark, ein **Schreibtisch** mit **Aussatz** 28 Mark, **Kom-
mode** 10 Mark, 3 **Deckbetten** à 10 Mark und **Kopfstützen**
à 3 Mark **Louisenstraße 41**, Parterre, zu verkaufen.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nach-
tische 2c. zu verkaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn**. 15803

Unterricht. Pädagogium Pursche, Villa Mainzerstraße 34.

Internat. Lehr-, Erziehungs- und Pensionsanstalt f. **Knaben**
(Sexta bis Secunda) mit Vorschule f. **Knaben u. Mädchen**
über 5 Jahre. Schwachbegabte u. kränkliche Knaben, d. h.
Schulen nicht besuchen können, erfahren besond. Sorgfalt. Vor-
bereitet f. all. Examina d. Subalternbeamten u. der Handelsschulen.
Billige Pension und Nachhilfe f. Gymnasiasten. (Bisherige Schüler
stets versetzt.) Beginn d. Unterrichts Donnerstag u. Ostern.
Aufnahme i. d. Pension sofort. Während d. Osterferien Nach-
hilfekursus. Vielseitige Referenzen. 16676

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, Norddeutsche, welche viele
Jahre in Paris und England war, wünscht Unterricht in der
deutschen, englischen und französischen Sprache, sowie in wissen-
schaftlichen Fächern zu erteilen. Näh. in der Buchhandlung von
Moritz und Münzel, Wilhelmstraße.

Germ. lessons by a certif. lady. Inqu. at the office. 16924

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt.

Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357

Ein gebild. Fräulein erteilt gründlichen **Klavier-Unterricht**
à Stunde 1 Mk. Näh. Exped. 16861

Wegen Mangel an Raum sehr **billig zu verkaufen**: Zwei
Garnituren Möbel, eine mit **moosgrünem** und eine mit
rothem Plüsch-Bezug, 1 **Verticow**, 1 **Tisch**, 1 gutes
Tafelklavier, mehrere lackirte **Bettstellen** mit und ohne
Matratzen, 1 **Kinderbettstelle**, 1 **Schlafschrank** mit
Matratze, 1 **Schauelpferd** und 1 **Kinderwagen** **Drannen-
straße 13**, Parterre rechts. 16488

Eine **Zither** und ein **Planino**, kreuzsaitig (Seib),
schöner Ton, billig zu verkaufen **Nerostraße 20**. 16740

Modes.

Eine **Französin**, **perfecte Modistin**, wünscht Beschäftigung
in und außer dem Hause. Feine geschmackvolle Arbeit bei mäßigen
Preisen zugesichert. Näh. **Ellenbogengasse 2**, 2 Tr. rechts.

Eine **perfecte Costüm-Arbeiterin** sucht noch einige Kunden
in und außer dem Hause. Näh. **Webergasse 43**, III. 16941

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine
Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan **feuerfest**. 12911

Eine durchaus **perfecte Kleidermacherin** empfiehlt sich in
und außer dem Hause im Anfertigen von **Costümen**. Näheres
Saalgasse 18, 2. St.

Eine durchaus **perfecte Weißzeugnäherin**
empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und
Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. **Sellmundstraße 37**, II.

Immobilien, Capitalien etc.

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung.** 12910

Villa.

zwischen **Mainzer- und Parkstraße**, ca. 10—12 Zimmer,
sofort gegen **Baar** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten von
Eigenthümern mit näheren Angaben unter „**Villa 555**“
an die Exped. d. Bl. erbeten. 16636

Gartenstraße 7 Villa zu verkaufen oder zu vermieten
Näh. **Bierstadterstraße 10**.

Haus.

nicht allzugroß, in der **Taunusstraße**, **Elisabethenstraße**
oder vorberes **Nerothal** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten
mit näherer Beschreibung unter **V. W.** an die Exped. d. Bl.
erbeten. 16639

Eine schöne **Villa**, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet,
unweit des **Curjaals** in f. Lage, mit gr. Garten Verhältn. halber
äußerst billig zu verk. Näh. d. **M. Linz**, **Mauergasse 12**.

Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile,
mit großem Hofraum und Deconomie-Gebäuden, zu jedem
Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer
Wirthschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 13654

in **Diebrich**, **Schiersteinerstraße 12**, mit großem Garten,
dicht am **Rhein**, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Ein **Garten**, ca. 35 Mth. (Bauplatz), ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen Näh. **Draniensstraße 15**, III. 15314

Zwei rentable Wirthschaften
zu verpachten. Näh. in der Exped. d. Bl. 15840

Ein fl. **Spezereigeschäft** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15869

14,000 Mark auf 1. Hypothek sind am 8. April auszuliefern.
Näheres Expedition. 15174

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung gegen etwaige Beaufsichtigung eines Hauses und Unterhaltung eines Gartens. Offerten unter **C. K. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Laden**, welcher sich für ein Barbier-Geschäft eignet, im Preise von 40 Mk. monatl. bis 1. oder 15. Mai gesucht. Offerten an **M. Zindel** in **Offenbach a. M.**, kleiner Biergrund 20.

Angebote:

Ablerstraße 6, nahe der Langgasse, ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 15523

Adlerstraße 61 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Vorderhaus 1 St. rechts. 16585

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665

Große Burgstraße 5, 3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 16954

Kirchgasse 23, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16905

Louisenstraße 3 (Sonnenseite), ganz nahe der **Wilhelmstraße** und dem **Park**, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu verm. **Louisenstraße 43**, 3 St., ist ein fein möblierter Salon nebst Schlafzimmer auf 1. April zu vermieten. 16086

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Sonnenbergerstrasse 34

ist eine elegant möblierte Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock sofort zu vermieten.

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 1 Salon, 5 Zim., Küche u. Zubehör mit Badeeinrichtung etc., p. 1. April zu vm. 12924
Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 32, Bel.-Etage, 5 Zimmer auf Juli zu verm. **Taunusstraße 38** möbl. Zimmer zu vermieten. 15264

Taunusstraße 43 ist die Bel.-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Wallmühlstraße 23 (Villa „Rheingold“) freundl., abgeschlossene Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute per sofort oder auf später billigt zu vermieten. 16232

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Im **Gartenhaus** Webergasse 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 36 im Laden. 16778

Wohnung mit schöner, trockener **Verfärberei**, ganz besonders für **Schreiner** oder **Wäscherei** geeignet, Ende Juni zu vermieten. Näh. Exped. 12774

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark **Dohheimerstraße 48c**. 16498

Ein neuhergerichteter, unmöblierter Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 65**. 16534

Möblierte Wohnung **Adelheidstraße 16**. 16867

In der **Villa** **Parthweg 4**, 1. Etage, sind bequem möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Schöne gesunde Lage. Näh. bei Herrn **Glücklich**, **Nerostraße 6**.

Einige gut möbl. Zimmer sind vom 1. April **off.**
Adelheidstraße 39, 2. Stock.

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten **Weilstraße 4**, a. d. **Nähe d. Bahnh.** 2 möbl. Zimmer zu vm. N. G. 16136

Ein fein möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** ist per sofort oder später zu verm. **Louisenstraße 37**, 2. Etage. 16471

Ein oder zwei möblierte Zimmer (**Wohn- und Schlafzimmer**) billigt zu vermieten, eventuell mit Pension. Näh. **Helenenstraße 9**, 1. Etage. 16374

Möbliertes Zimmer zu verm. **Friedrichstraße 18**, 2. St. 16871

Ein gut möbl. Zimmer zum 1. April zu vm. **Frankenstr. 6**, II. 15043

Ein möbliertes **Parterrezimmer** zu verm. **Oranienstraße 8**. 13867

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist zu vermieten **Moritzstraße 9** im 2. Hinterhaus. 16103

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Schillerplatz 4**, 3 St. 16376

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 45**, 1. Etage links. 16772

Ein schönes Zimmer (**Parterre**) mit oder ohne Pension bei einer gebildeten Dame. Offerten unter **L. H. 11** an die Expedition d. Bl. erbeten. 16929

Ein gut möbliertes Zimmer per 1. April zu vermieten **Langgasse 6**, 1. Stock. 16963

Ein schönes, möbl. Zimmer, auf Wunsch 2, mit sep. Eingang wird sofort sehr billigt abgegeben **Helenenstraße 15**, 1 St.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Stiftstraße 21**, Part. 16925

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Wellrichstraße 26**, II. 12018

Elegantes Zimmer in einer Villa in der Nähe der **Guranlagen** mit oder ohne Pension billigt zu vermieten. Näh. Exped. 16679

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten **Grabenstraße 6**, vis-à-vis dem „Pfälzer Hof“. 16422

Ein schön möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Neugasse 12**, 2. Stock. 16517

Ein gut möbliertes **Parterre-Zimmer** zu vermieten. Näh. **Bleichstraße 9**. 16757

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Webergasse 50**. Näh. im Butterladen. 12574

Ein Zimmer mit Pension zu verm. **Rheinstraße 34**, I. links.

Möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 13**, 2 St.

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. **Nebergasse 3**, 2 St. 16885

Eine einf. möbl. Mansarde zu vermieten **Oranienstraße 22**, Stb.

Anst., j. Mann erhält gutes Logis **Wellrichstraße 39**, 1 St. rechts.

Zahnstraße 3, Stb., 1. Stock r., finden anst. Leute Kost u. Logis.

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Webergasse 51**, I rechts.

Lagerplatz u. Halle, umzäunt, bill. zu vm. **Dohheimerstr. 30**, I. 14438

Zwei **Weinfelder**, auch getheilt, zu verm. **Taunusstraße 38**. 12771

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall in **Schierstein**, nahe des **Bahnhofes**, vom 1. Mai ab zu vermieten. Näh. Exped. 16908

Zu einem Kinde, das die Schule besucht, wird ein anderes in Pension gesucht. Näh. **Franfurterstraße 12**.

Schüler können in der Familie eines Oberlehrers einer hiesigen höheren Schule Aufnahme finden. Näh. Exped. 16708

Kirchgasse 17, 1 St., in der Nähe der höheren Schulen, können einige Schüler gute Pension erhalten. 15778

Italien im Lichte der Wahrheit.*

Von Ernst Koppel.

Wenn man die erstaunlichen Fortschritte der Civilisation und Cultur in Betracht zieht, wenn man erwägt, wie manichfach sich Ansprüche und Bedürfnisse des täglichen Lebens gesteigert haben, so erstaunt man über den Zustand, in welchem das Land jenseits der Alpen, Italien, das Ziel der Sehnsucht von Tausenden, namentlich von Deutschen, noch immer verharrt. Zwar hat sich

* Nachdruck verboten.

Feinstes Es bleibt so unendlich viel zu wünschen übrig, daß es nicht oft genug gesagt werden kann, wie sehr der Reisende oder Tourist seine Ansprüche auf die Bequemlichkeit und Behaglichkeit des Daseins herabzustimmen habe, will er sich die gute Laune, diesen nothwendigen Kameraden eines Ausflugs in unbekannte Ferne, nicht trüben lassen.

Dieser Gleichmuth, den durchaus unzulänglichen Einrichtungen und Verhältnissen des jungen Königreichs gegenüber, ist um so nothwendiger, als man ohne denselben sich leicht zu ungerechten und vorschnellen Urtheilen über Land und Leute, wie über das Schöne und Bedeutende, was sich thatsächlich vorfindet, hinreißen läßt.

Das deutsche Schriftthum seit Goethe hat sich Italiens wie einer Art literarischer Colonie bemächtigt. Unzählige Schriften belletristischer und wissenschaftlicher Art haben die apenninische Halbinsel zum Gegenstand von Beschreibungen, Schilderungen und Erzählungen gemacht, trotzdem oder vielleicht zumeist aus diesem Grunde ist das Urtheil selbst der gebildeten Deutschen über diesen Theil des südlichen Europa fast durchgängig ein falsches, jedenfalls aber ein unzulängliches. Namentlich die erzählende Literatur Deutschlands hat Italien als das Land des ewig blauen Himmels, lachenden Sonnenscheins, berauschernden Menschenschönheit, idealer Landschaften u. s. w. dargestellt und mit dieser Einseitigkeit, zweifellos in gutem Glauben, aber mit verschlossenen Sinnen, eine Fälschung begangen, wie sie sich so beharrlich fortgesetzt in der Geschichte des Schriftthums nicht häufig wiederholen dürfte. Selbst wirklich bedeutende Belletristen, es genügt nur den Einen, Paul Heyse, anzuführen, machen hiervon durchaus keine Ausnahme, sondern sind recht eigentlich als Chorführer der Gattung zu bezeichnen.

Es soll durchaus nicht bestritten werden, daß ein Theil der oben angeführten Vorzüge sich wirklich vorfindet, aber ebenso ist das Gegentheil vorhanden. Der Himmel ist sehr häufig — Tage, ja Wochen hinter einander — grau und bleiern, die Sonne häufig in absentia, neben herrlicher Menschenbildung findet sich die Häßlichkeit, und zwar bis zur Caricatur ausgebildet, die Landschaft ist hin und wieder öde, starr und wüstenähnlich, und was die Leidenschaft der Menschen anlangt, so beschränkt sich dieselbe auf schnell erregte Sinnlichkeit und plötzlich auflodernde, aber ebenso schnell erlöschende Leidenschaftlichkeit, eine Gluth, die man bekanntlich mit dem Titel: „Strohfeuer“ kennzeichnet; im Uebrigen ist der Italiener durchaus positiv und berechnend.

Namentlich infolge der bereits gekennzeichneten falschen Schilderung, hin und wieder auch infolge einer erhitzen Phantasie, ist das Ergebnis einer italienischen Reise, die mit Opfern an Geld und Zeit verknüpft ist, bei vielen Deutschen eine vollkommene Enttäuschung, die ihnen das Land, das sie früher so sehnlichst voll mit der Seele gesucht, nach näherer Bekanntschaft in ungünstigster Beleuchtung erscheinen läßt. Dieser Umstand führt dann zu den zahlreichen ungerechten Urtheilen und Meinungen, die man von vielen Heimgekehrten hört. Was in Italien für manche unzulängliche Einrichtung, für manche Unbequemlichkeit und Entbehrung zu entschädigen vermag, ist die Kunst, die Natur und das Lebendige, sich frei und offen darstellende Volksleben. Für alles dieses aber ist ein klarer Blick nöthig, zumal für die Kunst, die in Italien bekanntlich der Vergangenheit angehört und sich häufig nur im Verfall darstellt. Hier hat der innere Blick, das Auge der Seele, zu ergänzen, wo es nöthig ist. Was die Natur anlangt, so besteht ihr wesentlicher Reiz in der Verbindung der lebendigen Pflanze mit dem todtten Gestein, wie schon Alexander von Humboldt es betont hat; dann aber in Licht und Färbung. Fehlt die Sonne, die Gottheit dieses Landes, so erscheint Alles ernst und düster, denn die italienische, wie überhaupt die südliche Vegetation wirkt nur schön und berauschend, wenn sie von einer Lichtfülle getränkt wird, von deren Gewalt der Nordländer kaum eine Ahnung hat. Das Volksleben aber bleibt dem Fremden verschlossen, wenn er der Sprache nicht in hohem Grade mächtig ist, wenigstens bleibt der Eindruck ein äußerlicher, im glücklichsten Falle bei genügend geschärftem Blick ein malerischer.

Was die moderne Kunst dieses Landes anlangt, dem die Welt in vergangenen Tagen eine Fülle von Schönheit auf diesem Gebiete zu verdanken hat, so stimme man hier seine Erwartungen

so tief als möglich herab. Ein angeborener Geschmack, eine gewisse Grazie haftet zwar manchen Kunstzeugnissen der Gegenwart auch heute an, aber sowohl in Form wie Inhalt bleiben dieselben an der Oberfläche haften. Eine Ausnahme hiervon macht insofern nur die Sculptur, als die Technik hier in einem erstaunlichen Grade vollendet erscheint, wenn auch die Grenzen des plastisch Zulässigen nur zu oft überschritten werden und man in Stein verkörper, was höchstens in Farben auf der Leinwand darzustellen wäre.

In der gesammten italienischen Kunst der Gegenwart offenbart sich eine durchaus materialistische Weltanschauung, ein Ausfluß des Lebens der Nation, das kaum von einem Schimmer irgend welchen Idealismus verklärt wird, sondern nur dem Augenblick und der realsten Wirklichkeit lebt. Bei einem Bruchtheil der Bevölkerung mag die Religion, der Cultus, noch ideale Regungen erwecken, bei der Masse ist, allen Beobachtungen der kirchlichen Formen zum Trotz, wenig davon zu merken.

Einen erstaunlichen Gegensatz zu diesem Materialismus der Italiener bildet seine Bedürfnislosigkeit, die zum Theil wohl dem geringen Maß von irdischen Gütern, über die er durchschnittlich verfügt, entspringt. Kann er auf die äußere Erscheinung nur etwas verwenden, steht ihm ein einigermaßen eleganter Anzug und ein Schmuckgegenstand, ob echt oder nicht, zur Verfügung, so ist er in den meisten Fällen zufrieden gestellt; und hierin ist zwischen beiden Geschlechtern kaum ein Unterschied zu bemerken, da die Männer, was ihre Erscheinung anlangt, fast noch eiler sind als die Frauen.

Der Verkehr mit dem unwissenden, aber glücklich veranlagten Volk ist, da er sich naturgemäß zu einem nur oberflächlichen gestaltet, für den empfänglichen Nordländer nicht ohne Reiz. Die äußere Form ist eine durchaus anziehende, liebenswürdige und selbst dem Arbeiter ist eine Art weltmännischen Anstandes eigen, die man in Deutschland in den unteren Schichten vergebens suchen würde. Bei der breiten, demokratischen Grundlage, auf der das Volksthum Italiens sich ausdehnt, ist gerade der geringe Mann für höfliche Behandlung sehr empfänglich und wirkt das Gegentheil durchaus verstimmend, denn die Stände sind durchaus nicht so scharf und unbarmherzig geschieden, wie im conservativeren Deutschland.

Es muß dem Urtheile jedes Einzelnen überlassen bleiben, ob die mannichfachen Unbequemlichkeiten und Entbehrungen, die ein Winter in Italien dem Fremden auferlegt, durch das vorhandene Schöne und Gute aufgewogen werden. Diese Unbequemlichkeiten sind in erster Linie die unschönen Wohnungen, in denen man unausgesetzt friert, da Dafen bekanntlich nicht vorhanden sind und der steinerne Fußboden die Füße trotz des zudem meist bünnen Teppichs bei längerem Aufenthalt im Zimmer gerabezu durchkühlt. Die italienischen Häuser sind wohl gegen die Hitze, aber durchaus nicht gegen die Kälte gebaut. Die Abende sind für den Fremden meist eiförmig oder langweilig; die einzige Zerstreuung, die ernstlich in Betracht gezogen zu werden verdient, ist das Theater. Wie der Deutsche sich mit der modernen italienischen Bühne und ihren mißlichen Zuständen, sowohl was die Oper als das Drama anlangt, abfindet, ist Sache des Einzelnen, ein wirklicher Kunstgenuss wird aber kaum, oder doch äußerst selten, für ihn dabei herauskommen. Auch der Aufenthalt in den Cafés, die sich in jeder italienischen Stadt zahlreich vorfinden, läßt viel zu wünschen übrig. Zeitungen sind in äußerst geringer Anzahl oder aber, und dies ist die Regel, gar nicht vorhanden. Billards existiren nicht und die ganze Einrichtung ist nach civilisirten Anschauungen durchaus primitiv und ungemüthlich.

Trotz des Gesagten wird der Gebildete, mit offenen und scharfen Sinnen Begabte in Italien Vieles, zumal nach der charakteristischen Seite hin finden, was er nicht erwartet, wenn er auch Manches vermisst, was er erhoffte. Für den deutschen Schriftsteller, besonders den Novellisten aber, bleibt Italien eine Fundgrube für realistische, von keiner Romantik gefälschte Darstellung. Hier ist ihm eine dichterische Arbeit vorbehalten, die, richtig angefaßt, zugleich von culturhistorischem Werth sein dürfte, indem sie das Urtheil des Deutschen über das Land jenseits der Alpen klären, seine Kenntniz desselben fördern und ihn allmählich befähigen würde, Land und Leute zu begreifen, wie sie sind, nicht wie er sie sich, so lange und häufig irregeleitet, vorstellt.

Lokales und Provinzielles.

* **Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich** wird, Wiener Meldungen zufolge, die Reise nach Wiesbaden alsbald nach Ostern antreten.

* **Se. Excellenz der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau**, Staatsminister Graf zu Eulenburg, trifft am 1. April zu 10-tägigem Aufenthalt hier ein und nimmt im Hotel „Zum Adler“ Wohnung.

-o- **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Begutachtung mehrerer Concessionsgesuche betr. Gastwirthschaft, Schankwirthschaft und Kleinhandel mit Spirituosen; 3) Vorlage der Abrechnung über den Betrieb der Eisenbahn im Nerothal; 4) Beschlußfassung über eine Beschwerde betreffs der Alleebäume zc. in der Emserstraße; 5) Begutachtung von Baugesuchen; 6) Vergabung von Arbeiten und Lieferungen; 7) ein Bürgeraufnahmegesuch; 8) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

* **Nassau-Luxemburg.** Wie wir vernehmen, soll eine größere Anzahl von Herren aus allen Berufskreisen ihre Person und Kräfte dem herzlichst nassauischen Hause bei Antritt der Luxemburgischen Regierung zur Verfügung gestellt haben.

-r- **Der zweite Vortrag des Herrn Predigers Voigt** aus Offenbach a. M. über „Das Leben Jesu“ fand vorgestern Abend im Saale des Victoria-Hotel statt und zwar über die Geburt und Jugend Jesu. Der Redner wies zunächst auf den Unterschied der Verbreitung der geschichtlichen Thatfachen hin zwischen damals und gegenwärtig. Während jetzt durch die Presse jedes Ereigniß sofort veröffentlicht und mit Dampfes- und Bliges-Schnelligkeit unter allen Völkern der Erde verbreitet wird, brauchte es damals Jahrzehnte und Jahrhunderte, bis es im eigenen Lande bekannt wurde, und zwar nicht durch Schwarz auf Weiß, sondern durch das lebendige Wort, die Erzählung, die Tradition. Daß dabei die Phantasie und die blumreiche Sprache des Orients einen großen Spielraum hatte, bis endlich die einfachste Thatfache zu einem epischen Gedichte ausgeschmückt und nun von irgend einem Schriftstücker aufgeschrieben wurde, das beweisen nicht allein die epischen Werke des Orients, sondern auch die des Abendlandes. So sei aus den Aufzeichnungen über die Geburt Jesu nirgends mit Bestimmtheit der Geburtsort derselben herauszufinden, und als man im vierten Jahrhundert denselben festlich begehen wollte, siegte die abendländische Kirche über die morgenländische, welche den Geburtsort am 6. Januar feierte, während mit Rücksicht und Schonung des größten heidnischen Festes bei den romanischen und germanischen Völkern, der Feier der Sonnenwende, von der abendländischen Kirche der Geburtsort Christi auf den 25. December festgelegt wurde, zumal Christus schon im Alten Testament mit dem irdischen Richte, welches in die Finsterniß gezeichnet, verglichen worden sei. Noch weniger aber lasse sich über das Jahr der Geburt Christi etwas Bestimmtes angeben. Jedenfalls liege es zwischen 4 Jahre vor und 6 Jahre nach der Geburt Christi nach der gegenwärtigen Zeitrechnung, wie aus der römischen und evangelischen Geschichte hervorgehe. Wie wir aber bei Bestimmung des Tages und des Jahres der Geburt Jesu von der Geschichte verlassen werden, so läßt uns dieselbe auch im Unklaren über den Geburtsort. Geht es doch damit, wie mit dem Geburtsort aller hervorragenden Menschen des Alterthums, stritten sich doch sieben Städte Griechenlands um den Geburtsort ihres unsterblichen Dichters Homer, der am Ende gar nicht existirt habe, wie der Verfasser unseres National-Epos. Da in der Theokratie Religion und Politik vereinigt sind, so konnte der ersehnte Messias auch nur ein Nachkomme Davids sein, in dem sich der höchste Glanz des Königthums, des irdischen und geistigen Lebens des jüdischen Volkes vereinigte, des Königs David, und so mußte er auch in der Stadt Davids, in Bethlehäm, und nicht in Nazareth, wo die Eltern Jesu wohnten, geboren werden. Denn „was kann aus Nazareth Gutes kommen“ war sprichwörtlich geworden. Deshalb mußte die römische Volkszählung, wodurch „alle Welt geschätzt wurde“, zur Bestimmung der Völker dazu beitragen, daß auch Joseph mit Maria nach Bethlehäm gehen und sich schätzen ließen und dort, und nicht in Nazareth, den Messias dem harrenden Volke zur Erlösung aus irdischer und geistiger Noth schenken. Deshalb erschienen denn auch die Weisen aus dem Morgenlande, geleitet von „seinem Sterne“ bis in das Geburtshaus, um dem neugeborenen König ihre Huldigungen darzubringen, und ein Engel vom Himmel verkündigte den Hirten auf dem Felde, „Euch ist heute der Heiland geboren“, und die Heerschaaren des Himmels stimmten den himmlischen Lobgesang an: „Ehre sei Gott in der Höhe“ zc. Ueber die Jugend Jesu schweigt die biblische Geschichte gänzlich bis zu seinem 12. Lebensjahre, seinem Erscheinen im Tempel zu Jerusalem. Die vielen Jugend-Evangelien habe die katholische Kirche schon frühe aus dem Canon der Bibel ausgeschlossen und so erfahren wir weiter nichts darüber, als daß er noch vier Brüder und zwei Schwestern gehabt habe. Ob Jesus in der Zeit bis zu seinem öffentlichen Auftreten im 30. Lebensjahre sich stets in dem Wille Weg zwischen dem Galiläischen und Mitteländischen Meere gelegenen Handwerker-Städchen Nazareth aufgehalten und auch das Geschäft eines Zimmermanns, wie Luther überliefert habe, und eigentlich Holzarbeiter (Wagner oder Schreiner) heißen müßte, betrieben habe, auch darüber finden sich keine

Angaben. Ueber den Bildungsgang Jesu wird der Vortragende nächsten Dienstag sprechen. Der Saal war noch stärker mit Zuhörern angefüllt, als beim ersten Vortrage, welche mit gespannter Aufmerksamkeit dem Redner folgten und demselben ihren Dank in Beifall am Schlusse des Vortrages zollten.

* **Turnerisches.** Zu dem Bericht über die Jahres-Versammlung des „Männer-Turnvereins“ vom 24. d. M. wird uns noch folgendes mitgetheilt: Der Verein hielt im letzten Jahre 2 Schauturnen, 1 Jaglings-Preisturnen, Waidfeste und 3 Bälle ab. Geturnt wurde an 85 Turnabenden mit 4327 Mann. Die Vorturnerstunden wurden regelmäßig einmal die Woche abgehalten. An Preisen errang der Verein beim Feldbergfeste 6 und beim Gauelfeste 13, zusammen 19. Gefochten wurde an 47 Abenden mit 555 Mann. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Franz, Engel und Weidenfeller, als Haus-Commissions die Herren Boué, Reiser und Nigal gewählt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Herr Dr. med. Hueppe, 2. Vorsitzender Herr Bureau-Vorsteher Albert Schroeder, 1. Turnwart Herr Gerichts-Aktuar Adolf Müsch, 2. Turnwart Herr Schriftfeger Carl Bonn, 1. Schriftwart Herr Kaufmann Peter Bach, 2. Schriftwart und Bibliothekar Herr Kaufmann Oswald Rau, Kassirer Herr Goldarbeiter Christian Alce, Mitgliedswart Herr Buchhalter Carl Egner, Zeugwart Herr Lüncher Joseph Hähndchen.

-o- **Die Lotterie der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“** zum Besten der Erbauung einer Vereins-Turnhalle, welche Ende April stattfindet, wird mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten zu Cassel nunmehr auf den ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden erweitert.

M. Daß sich die Gesellschaft „Fidelio“ in unserer Stadt immer mehr der Beliebtheit erfreut, konnte man bei dem am verfloffenen Sonntag nach Schierstein („Deutscher Kaiser“) unternommenen Ausflug wiederum recht deutlich sehen, denn trotz der ungünstigen Witterung war der ziemlich geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Für genügende Unterhaltung war seitens des Vorstandes bestens gesorgt und bald herrschte unter den Anwesenden die gemüthlichste, ungewungenste Stimmung, welche die Veranstaltungen der Gesellschaft „Fidelio“ immer auszeichnen pflegt. Die Vorträge waren, wie gewöhnlich, stark mit Humor gewürzt und verfehlten denn auch nicht ihre Wirkung auf die Zuhörer der Zuhörer. Den Haupteffekt erzeugten die Vorträge: „Die lauscheren Juden“ (M. und B.), „Der dumme Rekrut“ (M.), „Die Hundesperre“ (K.), „Jant vorm Ball“ (M. und D.). Die Teilnehmer dürften des schönen Nachmittags noch lange gedenken. — Kommenden Montag den 1. April d. J. findet im Lokale des Herrn Menges („Kronen-Bierhalle“), Kirchgasse 20, die zweite ordentliche Generalversammlung statt.

* **Clown Pool.** Wie der „Pr.“ aus Hannover mitgetheilt wird, ist am Donnerstag letzter Woche nach schweren Leiden der vom Circus Herzog hier in gntem Andenken stehende Clown Pool (Paul Dagu), 38 Jahre alt, gestorben. Er gehörte zuletzt der Truppe Corny-Althoff an, in welche er im vorigen Jahre vom Circus Herzog übergetreten war.

-o- **Am 16. April** ist das erste Decennium verstrichen, seit der Ueberzug von dem ehemaligen Hospitale am Kochbrunnen nach dem neuen städtischen Krankenhaus stattgefunden hat. Die Verwaltung, welche bis dahin auf einer Stiftung beruhte und unter der directen Aufsicht der Königl. Regierung stand, war bereits am 1. Januar 1879 von der Stadtgemeinde Wiesbaden als selbstständiger Zweig der städtischen Verwaltungsbehörde übernommen worden.

* **Die Eadarbeiten der Dampf-Straßenbahn** sind auf der Viebrichs Chaussee bis etwa 20 Schritte jenseits der Dr. Kaphengh'schen Anstalt vorgeschritten. Es bleiben bis unterhalb des Mosbacher Bergs, diesseits der Stadt, noch etwa 700 Meter auszuführen, für welche Strecke die Schienen zum Theile noch fehlen. Nachdem die Arbeiten seit einigen Tagen nicht mehr im Tagelohn, sondern im Accord ausgeführt werden, darf eine raschere Ausführung derselben erwartet werden. Wenn der Betrieb der Bahn nicht zur contractmäßigen Zeit eröffnet wird, verfallt der Stadt die deponirte Caution von 8000 Mk. Zum Glück für die Gesellschaft war die Stadt Viebrich nicht so penibel und hat derartige Bedingungen nicht gestellt.

* **Aus Anlaß des April-Umzugs** sei nachstehende Polizei-Verordnung zur Beachtung in Erinnerung geracht: § 1. Behufs des Umzugs dürfen dazu bestimmte bespannte und ausgespannte Fuhrwerke an den ersten drei Tagen der Monate Januar, April, Juli und October auch ohne besondere polizeiliche Erlaubniß vor allen Häusern und in allen Straßen mit Ausnahme der Messger- und der Ellenbogen-gasse, längere Zeit halten. Für die Messger- und Ellenbogen-gasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubniß bei dem Polizei-Revier-Vorstande einzuholen. § 2. Fällt auf einen der oben genannten Tage ein Sonn- oder Festtag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen, und auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des § 1 auch für den vierten Tag des betreffenden Monats Geltung und es wird dieser als Umzugstag betrachtet. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit 1 Tage Haft bestraft.

-o- **Ein Geistesgekrörter** wurde in einer der letzten Nächte auf der Emserstraße von der Nachtwache festgenommen; er trieb sich dort

barhaupt und barfuß, mit einer Holzart bewaffnet, herum. Auf die Polizeirevierwache gebracht, entpuppte sich der gefährliche Bässant als der blödsinnige, 26 Jahre alte Wilhelm Schmidt von Hennethal, welcher, wie schon öfters, von Hause entwichen war und in diesem schreckenerregenden Aufzuge eine Wanderung hierher unternommen hatte. Polizeilichers wurde die Aufnahme des Blödsinnigen in das städtische Krankenhaus angeordnet, von wo derselbe nächster Tage wieder nach seiner Heimath gebracht wird.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Hunde-Unfug.** Einseufzer dieses wurde vorgestern Abend in der Weiststraße, als er ruhig seines Weges ging, von einer großen dänischen Dogge, welche sich ohne Maulkorb daselbst herumtrieb, plötzlich überfallen. Angenehm war dieselbe von einer Dame „in's Freie geführt“ worden, welche mit verkränkten Armen dabei stand, ohne des Hundes mächtig zu sein. Wie ich höre, soll dasselbe Hunde-Ungelüm kürzlich einen ähnlichen menschlichen Ueberfall verbrochen haben. Sollte man in der heutigen Zeit, welche unerbittlich die Ausrottung der Raubthiere durchsetzt, nicht derartige lebensgefährliche Lurus-Röter unter das Raubthiergeles stellen, oder doch mindestens unter der Steuerichraube geruhsamen? Es ist ein großer Irrthum, wenn man glaubt, solche Raubthiere würden hauptsächlich von hier wohnenden Fremden, Willensbesitzern u. s. f. gehalten — nein, meistens sind es Rentnirhunde, gehalten von Leuten in Mietshwohnungen. Erst kürzlich wurde in Mainz ein Briefträger in Ausübung seines Berufes von einem großen Hunde zerfleischt. Ist nicht das Leben eines einzigen Familienvaters mehr werth als Tausende solcher Röter? Wer sich einen solchen Hund-Lurus gestattet, soll seinen Hund „erziehen“, oder, falls ihm oder dem Hund das Talent hierzu fehlt, ihn gehörig bewachen. Andernfalls macht er sich einer unverzeihlichen Rücksichtslosigkeit gegen die menschliche Gesellschaft schuldig, indem er durch seinen Hund die öffentliche Sicherheit gefährdet. Es ist geradezu empörend, wenn man derartige Ueberfälle in friedlichen Straßen gewärtigen muß. Ein Hundefreund.

* **Wiesbaden, 27. März.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Voigtel und Dr. Robert, bish. Stab. der militärärzt. Vlb.-Anst., vom 15. Februar c. ab zu Unterärzten ernannt und Ersterer beim 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, Letzterer beim Füß.-Regt. v. Gersdorff (Gess.) No. 80 angestellt.

* **Biebrich, 27. März.** Unsere Casino-Gesellschaft veranstaltet heute Abend in ihren Gesellschaftsräumen im „Europäischen Hof“ eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Souper und Tanz. Nach dem Programm und den mitwirkenden, vorzüglichen Kräften zu schließen, bildet die heutige Abendunterhaltung einen würdigen Abschluß der dieswintertlichen Vergnügungen der Gesellschaft.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Das Concert von Frau M. von Tempeln** findet sicher am nächsten Montag den 1. April im Saale des Victoria-Hotels statt, und wird das Programm eine wesentliche Bereicherung erfahren. Der unter der Leitung der Frau von Tempeln stehende Damen-Gesangs-Verein hat sich nämlich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, den zweiten Theil des Concerts durch Aufführung der Märchenbüchse Rumpelstilzchen für Soli, Frauenchor und Clavier von Ferdinand Hummel auszufüllen. Den verbindenden Text wird unsere reizende Maler, Hofschauspielerin Fräulein Hedwig Raden, sprechen und uns außerdem im ersten Theil durch eine Declamation erfreuen.

* **Freudenbergsches Conservatorium.** Die öffentlichen Schlussprüfungen der Schüler dieses ersten hiesigen Musik-Instituts für das Winterhalbjahr 1888/89 finden am Freitag den 29. und Samstag den 30. März im Saale der Anstalt, Rheinstr. 60, statt. Die näheren Angaben über die Zeit befinden sich im Inseratentheil des heutigen Blattes. Da in diesen Prüfungen Vorträge von Schülern aller drei Abtheilungen, also von Fächschülern, Violantanten und Kindern, welche sich auf den verschiedensten Stufen musikalischer Entwicklung befinden, zu Gehör gelangen, so dürfte ein Besuch derselben, welcher am besten ein deutliches Bild von den Leistungen des ausgezeichneten Lehrkräfte, wie Prof. Mannstädt, Oscar Bräuner u. A. m., die seinen nennenden Instituts, gibt, ein in jeder Hinsicht lohnender sein. Der Zutritt zu den Prüfungen ist Jedermann gestattet.

* **Frankfurter Stadt-Theater.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M., 25. März: Heute Abend ging in unserem Schauspielhaus die erste Aufführung von „Eine Lüge“, Schauspiel in vier Akten von Carl Schönsfeld in Scene und hatte sich, wenn wir uns darauf beschränken wollten, lediglich über die Aufnahme des Stückes zu berichten, einer sehr freundlichen, theilweise sogar herzlichen Aufnahme von Seiten des Publikums zu erfreuen. Der Verfasser der Novelle, Herr Carl Schönsfeld, ist seit Stagemann's Abgang eine der beliebtesten Stützen unseres Lustspiel-Ensembles und wir verdanken seiner hervorragenden Begabung als Comödiant sehr viele genussreiche Stunden. Kein Wunder also, daß das Publikum eine Gelegenheit mit Freuden ergreift, welche es ermöglicht, dem beliebtesten Darsteller seine volle Sympathie zu zollen. Daß damit aber gelacht sein sollte, der Dichter Schönsfeld hätte hier den Darsteller übertrumpft, oder sei ihm auch nur nahe gekommen, darf man a. s. diesem heutigen außerordentlichen Erfolge durchaus nicht schliessen. Derselbe muß vielmehr lediglich auf Rechnung des beliebtesten Darstellers gesetzt werden und wo dieser Factor nicht gilt, wie z. B. bei der ersten Aufführung der „Lüge“ in Berlin, wird und muß das Stück unweigerlich abfallen. Wir glauben denn auch kaum, daß diese neueste Bühnenarbeit des Herrn Schönsfeld eine eigentliche Bereicherung unserer Literatur der modernen

Schaubühne sein wird, glauben vielmehr, daß die wohlberechtigte Beliebtheit des Darstellers Schönsfeld dem Stücke selbst in Frankfurt eine größere Zahl von Wiederholungen nicht gewähren kann. „Mit fremden Federn“, das Lustspiel Schönsfeld's, war besser. Gespielt wurde ganz vorzüglich.

* **Aus München** wird dem B. Z. geschrieben: Die hiesige Hofbühne hat den Versuch gewagt, Shakespeares Comödie „Perdorene Liebesmuth“, die sehr selten und auch dann ohne Glück auf dem deutschen Theater gegeben wurde, in der neuen Uebersetzung und Bearbeitung Rudolf Genés aufzuführen. Eine tiefere Wirkung ist nicht erreicht worden, und die Anschauung, diese frühe, ganz in besondere Zeitumständen wurzelnde Schöpfung des werdenden Genies eigne sich nicht für die moderne Bühne, blieb unwiderlegt. Der beschiedene Beifall galt den Manen des Dichters und der redlichen Mühe des Bearbeiters. Wohl sind aus fünf langen Akten ihrer drei geworden, wohl ist das Bischen Handlung straffer zusammengezogen, sind im Einzelnen glückliche Zusätze und neue Motive angebracht, aber ein wirkliches Drama ist trotzdem nicht entstanden. Diese ewigen Selbstgespräche, gedehnten Dialoge und Wortkämpfe, diese leicht zusammengefügten Einzelscenen, in denen viel geredet wird und wenig geschieht, wirken ermüdend; selbst das Schöne und wahrhaft Poetische, das aus dem Werke Shakespeares reichlich zu uns spricht, geht im großen Rahmen der Bühne verloren. Nur die Schluss-Scene des zweiten Aktes, in welcher der verliebte König und seine liebestollen Genossen sich leichtfertig gegen Eros verschworen, eines holden Meinelids überführt werden und desamt ihren Selbstbetrug erkennen müssen, vermochte die Hörer auf eine kurze Zeit zu erwärmen. Die künstliche Hofwelt der Renaissance, das blühende Silberwesen ihrer phantastischen Sprache, den überladenen, antithesenreichen euphuistischen Witz, welchen Schranze wie Bauersmann im Munde führen, versteht unsere Zeit nicht mehr.

* **Mathilde Mallinger**, noch unerfesselt und unvergessen bei der Berliner Oper, gedenkt ihr Talent jetzt wieder in den Dienst der Kunst zu stellen. Sie hat sich in Berlin ansässig gemacht, um angehenden Sängern die letzte Ausbildung für die Bühne zu geben.

* **Von den Meinungen.** Die diesjährige Saison schloß am Sonntag den 24. d. Mts. Das Ensemble begibt sich nunmehr wieder auf Reisen und wird zunächst vom 2. bis 28. April c. in Steint, dann vom 2. bis 28. Mai in Stockholm und vom 2. bis 28. Juni in Kopenhagen gastiren. Die Versicherungssumme der mitzunehmenden Theater-Requisiten z. beträgt 370,000 Mk.

* **Dichterische Phantasie.** In einem italienischen Gedichte „Ricciardetto“ von Nicolo Fortiguerra laßt der Dichter nicht nur den Roland so heftig mit den Jähnen klappern, daß die Menschen um ihn her todt zu Boden fallen, sondern — in demselben Gesange — des weiteren einen tapferen Ritter beide Beine abhauen, den Unglücklichen jedoch in der Hitze des Gefechts nichts davon merken, vielmehr während fortzukämpfen. Nur fängt der Halbritter plötzlich an, sich zu wundern, daß er so klein sei und meint, die Erde müsse wohl unter ihm gesunken sein! — Verblüffender ist der alten Reden Heldenhaftigkeit schwerlich je charakterisirt worden.

* **Nach einer der französischen Academie** gewordenen Mittheilung, hat der Chemiker Fouquet das ägyptische Blau der Alten wieder entdeckt. Die Fresken zu Pompeji, sowie viele alte Grabmale zeigen manichfache Proben dieser äußerst beständigen Farbe, welche weder durch Licht oder Luft noch durch Feuchtigkeit oder chemische Wirkung angegriffen wird. Das ägyptische Blau besteht nach den von Fouquet ausgeführten Untersuchungen aus kieselbraunem Kalk und kieselbarem Kupfer.

* **Portrait Gabelsbergers.** Die Kunsthandlung von Bruno Madell in Dresden hat zur hundertjährigen Geburtsstagsfeier Franz Xaver Gabelsbergers, des Gründers der deutschen Stenographie, ein Bild des Meisters in Oelfarbenbrud herausgegeben, welches nach dem Zeugniß der noch lebenden Schüler Gabelsbergers die Züge des berühmten Mannes mit hervorragender Treue wiedergibt. Auch nach seiner äußeren Ausstattung und technischen Herstellung stellt das Madell'sche Bild gegenüber früheren Unternehmungen derselben Richtung einen erfreulichen Fortschritt dar. Es begegnet in der Gabelsberger'schen Schule der wärmsten Aufnahme.

Deutsches Reich.

* **In dem parlamentarischen Diner**, welches am Dienstag beim Reichskanzler stattfand, waren vierzig Abgeordnete aller Fractionen, mit Ausnahme der Freisinnigen, geladen. Gegen 6 Uhr erschien unter den ersten Gästen auch der Kaiser, unterhielt sich mit Einzelnen und nahm dann neben der Fürstin Bismarck an der Tafel Platz. Zu seiner Linken saß Reichstags-Präsident v. Levetzow, ihm gegenüber Fürst Bismarck zwischen Buhl und v. Unruhe-Bomst. Das Diner unterschied sich von den früheren nur dadurch, daß Tafelmusik abgehalten wurde. Der Kaiser trank freundlich einzelnen Abgeordneten zu; Toaste wurden nicht ausgebracht. Nach Tisch gruppirt sich in den Nebensälen bei Bier, Wein und Cigarren die Gesellschaft zu dem oft beschriebenen Bilde. Mit den Worten: „Bismarck jetzt nehmen Sie Ihre Pfeife, sonst gehe ich!“ veranlaßte der Kaiser den Reichskanzler, in gewohnter Weise mit seiner langen Pfeife an dem bekannten Kneipisch Platz zu nehmen. Der Kaiser blieb bis gegen 10 Uhr und hielt ununterbrochen Cerce ab; er unterhielt sich sehr liebenswürdig mit fast sämmtlichen Anwesenden, namentlich mit Levetzow, Frandenstein, Luene, Dennigsen,

Miquel und Buhl. Herrn v. Huene überreichte er mit den Worten: „Ihnen habe ich etwas mitgebracht“, den Nothen Adlerorden zweiter Classe.

*** Personal-Nachrichten.** Der „Freis. Bl.“ zufolge ist der General-Stabsarzt a. D. Dr. v. Lauer schwer erkrankt. — Der in Bismarck verlebte Reichstags-Abgeordnete Haupt war Bürgermeister dieser Stadt und zuerst Advocat, trat dann in den Magistrat von Bismarck ein und wurde 1878 Bürgermeister. Von 1874–77 und dann wieder seit 1884 war er Mitglied des Reichstags; 1887 siegte er in engerer Wahl über einen Conservativen. Er gehörte der nationalliberalen Partei an.

*** Der in Berlin verstarbene ehemalige württembergische Minister Freiherr v. Arnöbüler** war am 13. Mai 1803 in Stuttgart geboren. Nachdem er seine Studien in Tübingen und Berlin vollendet hatte, machte er große Reisen durch ganz Europa und trat dann als Collegienmitglied bei der Regierung in Ludwigsburg ein. Seit dem Jahre 1845 vertrat er den Neckarreis in der zweiten Kammer, wo er bald eine hervorragende Stellung einnahm und sich besonders auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik große Verdienste erwarb. Im Jahre 1848 trat er mit großer Entschiedenheit für die Regierung und die Rechte des Adels ein. Seiner Thätigkeit verbandt Württemberg vornehmlich die Einführung des Gesetzes über die Gewerbefreiheit vom 12. Februar 1862. 1864 wurde Arnöbüler zum Minister des Auswärtigen und des Königl. Hauses ernannt und erhielt auch die Leitung der Verkehrsanstalten. In der deutschen Politik war er ein Gegner Preußens, was sich besonders im Jahre 1866 zeigte; jedoch ergab er sich nach dem Friedensschluss in die Verhältnisse. Im Reichstag vertrat er den vierten württembergischen Wahlkreis. Im Jahre 1870 wurde er seines Ministerpostens enthoben; 1872 wurde er in den Reichstag gewählt, wo er sich der deutschen Reichspartei anschloß. Er war der Vorsitzende der im Januar 1879 zusammengetretenen Zolltarif-Commission und wirkte auch im Reichstag für das Zustandekommen des Zolltarifs.

*** Der Reichstag** setzte am Dienstag die zweite Verathung des Gesetzes, betreffend die Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften, fort. — Bei § 33 (Antidivertverbot für die Aufsichtsrathmitglieder) bemerkt Abg. Schend (freis.): Nach alten Erfahrungen im Genossenschaftswesen ist dieses Verbot nicht notwendig. Es werden nur das besondere Vertrauen der Genossenschaft getreuende Männer in den Aufsichtsrath berufen, und die Antidiverte könnte im besten Falle auch nur eine geringe sein. Der Verband der Genossenschaft fordert gleichfalls die Streichung dieser Bestimmung. — Geh. Ober-Regierungsrath Hagen: Es entspricht dem Wesen der Genossenschaft, daß die einzelnen, besonders die Aufsichtsrathmitglieder, sich unbesollet an der Geschäftsführung betheiligen. Die Regierungsvorlage meint, daß besonders die Aufsichtsräthe nicht einen pecuniären Gewinn haben sollen, sondern ihnen nur Auslagen vergütet werden dürfen. Die Commission hat diese Bestimmung abgeschwächt, indem sie nur eine nach dem Geschäftsergebnisse bemessene Vergütung (Antidiverte) verbietet. Die Regierung muß mindestens diese letztere Bestimmung in dem Gesetz erhalten sehen. Es sind auch auf den Verbandstagen Beschlüsse ähnlichen Inhalts gefaßt worden, so auf dem in Bremen im Jahre 1874. Wenn die Aufsichtsrathmitglieder ein Interesse haben, das Gewinn-Saldo möglichst hoch zu gestalten, um selbst Vortheile davon zu erzielen, könnten leicht Collisionen mit dem Interesse der Genossenschaften entstehen. — Abg. v. Cunn (nat.-lib.) schließt sich den Ausführungen des Regierungskommissars an. Der § 33 wird nach dem Beschlusse der Commission genehmigt. — Die §§ 49 bis 60 enthalten die Vorschriften über die Revision. Dieselbe soll mindestens in jedem zweiten Jahre durch einen der Genossenschaft nicht angehörigen sachverständigen Revisor vorgenommen werden. Genossenschafts-Verbänden soll das Recht der Bestellung desselben verliehen werden. Versammlungen des Verbandsvorstandes und Generalversammlungen des Verbandes dürfen nach § 55 nur innerhalb des Verbandsbezirktes abgehalten werden; sie müssen der höheren Verwaltungsbehörde nach Einreichung der Tagesordnung angezeigt werden, und die Behörde kann in die Versammlung einen Vertreter senden. Für Genossenschaften, welche einem Verbandsbezirk angehören, soll der Revisor durch das Gericht bestellt werden. Die Debatte über diese zwölf Paragraphen wird verbunden. Dazu liegt eine Reihe von Anträgen der Abg. Schend und Genossen vor, welche darauf hinausgehen, die einschränkenden Bestimmungen über die Versammlungen des Verbandsvorstandes und die Generalversammlungen des Verbandes, sowie überhaupt die staatliche Einmischung in die Geschäftsführung zu beseitigen und die Revision erst in jedem dritten Jahre stattfinden zu lassen. — Abg. Baumbach-Berlin (freis.) befürwortet diesen Antrag. Viel lieber hätte er allerdings gesehen, wenn man den ganzen vierten Abschnitt aus dem Gesetze wieder herausstrich; aber dazu sei nicht die mindeste Aussicht. Sehr bedauerlich sei, daß die Herren, welche alle Kraft daran setzten, den Einzelangriff aus dem Gesetze herauszubekommen, ohne Bedenken auf die lästigen und einengenden Revisions-Vorschriften eingegangen seien. Genossenschaften unter staatlicher Aufsicht seien keine Genossenschaften mehr. Die Berufung auf die Autorität von Schulze-Delitzsch sei hier ebenso unzutreffend, wie bei der Frage des Einzelangriffs. Die Bestimmungen über die Revision paßten in das sonst so gut ausgestattete Gesetz gar nicht hinein, da sich staatliche Aufsicht mit der rein privatrechtlichen Stellung der Genossenschaften nicht vertrage. Die Genossenschaften seien keine politische Macht und wollten es nicht sein. Mit der genossenschaftlichen Selbstständigkeit sei es vorbei, wenn man diese Zwangsrevision zulasse. — Abg. Cunnecerus (nat.-lib.): Die Beseitigung des Einzelangriffs war nicht das Compensationsobject für die Revision. Die letztere erachten wir für einen Segen, aber wir können uns nicht gegenlassen auf Bestimmungen, wie die Herren Schend und Genossen sie beantragen, welche die Revision ganz in's Belieben der Genossenschaften

stellen, welche nur eine Scheinrevision wollen. — Abg. v. Duol (Centr.) stellt grundsätzlich auf dem Standpunkte, daß die Revisionspflicht eine gebieterische Nothwendigkeit ist. — Abg. Schend (freis.): Die Darstellung des Herrn Cunnecerus geht von der Behauptung aus, daß der Einzelangriff aus dem Gesetze beseitigt sei. Das ist ja aber gar nicht der Fall; vielmehr ist der Einzelangriff mit allen seinen Schärpen erhalten geblieben. Die Zustimmung zu der Bevormundung der Genossenschaften durch Staatsaufsicht kann also mit der Ergründung der Beseitigung des Einzelangriffs nicht begründet werden. Andererseits ist nach dem Zeugnis zahlreicher Genossenschaftler die Schaffung der Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht nicht ein Fortschritt. Diese Einrichtung in Verbindung mit der fest gesetzlich festzulegenden Zwangs-Revision wird dem Genossenschaftswesen und seiner Entwicklung schwere Hindernisse in den Weg legen. Grundsätzlich halten wir daran fest, daß eine Bestimmung über die Revision überhaupt nicht in das Gesetz gehört, weil sie sich mit der Natur der Genossenschaften nicht verträgt; wir wollen aber die gesetzliche Festlegung in der Tragweite unseres Antrages congediren. Für den Fall der Ablehnung desselben wollen wir wenigstens in einigen einzelnen Punkten Abmilderungen der Commissionsbeschlüsse herbeiführen, vor Allem durch die Ausdehnung der Frist für die Vornahme der Revision von zwei Jahren auf drei Jahre, sowie durch die Streichung des § 55, der auch in seiner jetzigen Fassung nicht unschädlich ist, sondern eine häßliche Polizeiaufsicht für die Genossenschaften statuiert. — Staatssecretär im Reichsjustizamt v. Dehlsläger: Die Nothwendigkeit der Revision für die Genossenschaften ist von allen Seiten, auch aus den Kreisen der Genossenschaften heraus, anerkannt. Man sagt nun allerdings, die Genossenschaften sind privatrechtliche Einrichtungen. Aber der Staat hat doch ein öffentliches Interesse an dem Leben und Treiben dieser privatrechtlichen Corporationen; denn die Kreise, welche sich an den Genossenschaften betheiligen, sind meist nicht geschäftsgewandt genug, um die Geschäftsführung der Genossenschaften zu prüfen. Die einzurichtende staatliche Revision lehnt sich an die Revisionsverbände an, welche zufrieden sein sollten, daß sie berufen sind, die Revision zu führen, daß sie gleichsam staatlich anerkannt werden. Nur da, wo solche Verbände nicht bestehen, sollen andere Revisionen eintreten. — Abg. Hegel (cons.): Seine Freunde hätten sich entschlossen, für die Commissionsbeschlüsse zu stimmen in der sicheren Voraussicht, daß die vorliegenden abzuwachen den Anträge der Abg. Schend und Genossen abgelehnt werden. — Abg. v. Huene (Centr.): Die Verurtheilung des § 55 durch den Abg. Schend scheint mir bei dem gegenwärtigen Stande der Verathung durchaus unpassend. Es ist anerkannt worden, daß auf Grund des gegenwärtigen Gesetzes eine gesunde Entwicklung unseres Genossenschaftswesens stattfinden wird. Die Genossen müssen ferner verlangen können, daß der Aufsichtsrath jeden Monat den Bericht des Revisors vorlegt und nicht eine Schönfärberei des Berichts durch den Aufsichtsrath. Die völlige Oeffentlichkeit ist hier ein dringendes Bedürfnis. — Abg. Cunnecerus weist darauf hin, daß die Genossenschaften auf die Beseitigung des Einzelangriffs einen sehr hohen Werth legen; namentlich haben die Creditgenossenschaften sich sehr warm dafür ausgesprochen, auch aus dem Verbands, den Herr Schend leitet. Es sei bedauerlich, daß Herr Schend die Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht zu discrediren suche, trotzdem er doch sehen müsse, daß dieselben auch gegen seine Stimme in das Gesetz aufgenommen werden würden. — Abg. Langerhans (freis.): Warum werden gerade die Genossenschaften, welche der freien Selbsthilfe entspringen sind, einer solchen Bevormundung unterworfen? Bei den Actiengesellschaften wäre eine solche Revision viel nothwendiger, denn die Actionäre haben viel weniger Einblick in die Geschäftsverhältnisse, als die Genossenschaftler. Die Genossenschaften haben die Nothwendigkeit der Revision durch Sachverständige schon erkannt, warum unterwirft man sie denn jetzt der staatlichen Aufsicht? — Abg. Schend: Ich halte es für meine Pflicht, jeder Genossenschaft zu widerstehen, sich in eine Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht zu verwandeln. Ich bleibe dabei, daß die Genossenschaften durch den § 55 einer fortwährenden Aufsicht unterstellt werden, die dem Geiste und den Motiven des Gesetzes widerspricht. Durch die Veröffentlichung des Berichts der Revisoren in der Generalversammlung nach § 59 kann der Bestand der Genossenschaft gefährdet werden. Es muß den Vertrauensmännern der Genossenschaften überlassen werden, zu entscheiden, was vor die Oeffentlichkeit, also auch vor die Generalversammlung gebracht werden kann und was nicht. Die Genossenschaften verfolgen privatrechtliche Zwecke, sie müssen also auch selbst ihre Vertretung übernehmen. Die §§ 49 bis 60 werden hierauf unter Ablehnung der Schend'schen Anträge, für die nur Freisinnige, Sozialdemokraten, Wesen und Polen stimmen, nach den Beschlüssen der Commission angenommen. Ebenso die §§ 61 bis 73. — Die folgenden Paragraphen handeln von der Auflösung der Genossenschaften. Nach § 77 sollen Genossenschaften, welche sich gegenwärtig, das Gemeinwohl gefährdende Handlungen zu Schulden kommen lassen, aufgelöst werden. Die Entscheidung darüber soll, wo ein Verwaltungs-Ereignisverfahren nicht besteht, in erster Instanz durch die höhere Verwaltungsbehörde erfolgen. — Abg. Schend will die Auflösung nur durch gerichtliches Erkenntnis auf Klage der höheren Verwaltungsbehörde erfolgen lassen. Als Gesellschaften, welche privatrechtliche Zwecke verfolgen, müßten sie auch den ordentlichen Gerichten unterliegen. — Abg. Rulmann (nat.-lib.) widerspricht dieser Ansicht. Es handele sich zum Theil auch um die Wahrung des öffentlichen Rechts, und da sei das Verwaltungsgericht zuständig. — Geheimrath Hagen beschränkt sich auf die Bitte, den § 77 pure anzunehmen. Der § 77 wird unverändert nach den Commissions-Beschlüssen angenommen. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes bis auf den letzten, einschließlich der auf die Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht bezüglichen, welche der Abg. Schend zu streichen beantragt hatte, werden nach Zurückziehung dieses Antrages ohne erhebliche Debatte nach den Beschlüssen der Commission angenommen. — Der Schlußparagraph 157 bestimmt, daß das Gesetz am 1. Juli d. J. in Kraft treten soll. — Abg. Schend beantragt, den Termin bis zum 1. October d. J. hinauszuschieben, weil bis zum 1. Juli die Genossen-

schaften unmöglich die durch das Gesetz erforderlichen Einrichtungen treffen können. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Damit ist die zweite Beratung der Vorlage erledigt. Der Gesetzentwurf, betreffend die Geschäftssprache der gerichtlichen Behörden im Elsaß-Lothringen wird in zweiter Beratung, der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Vermögenszwangs für Branntwein in dritter Beratung angenommen. Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. (Alters- und Invaliden-Versicherung.)

* **Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus genehmigte vorgestern nach unerbittlicher Debatte die Secundärbahn-Vorlage in dritter Lesung, verwies die Vorlage, betreffend die Recluten evangelischer Geistlichen in den neun alten Provinzen an die Budget-Commission und genehmigte in zweiter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Aenderung des Gesetzes über die Erweiterung der Wittwen- und Waisenkassen der Elementarlehrer. Ferner nahm das Haus die Resolution der Unterrichts-Commission auf Vorlegung eines Entwurfs an, welcher die Pensionsverhältnisse der Recluten der Elementarlehrer analog und nach Muster der Vorschriften für unmittelbare Staatsbeamte regeln soll, und erklärte hiermit die einschlägigen Petitionen für erledigt. Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. Antrag Huene. — Das Herrenhaus nahm am Dienstag die Novelle zum Volksschulgesetz, entsprechend dem Antrage der Commission, unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an.

* **Parlamentarisches.** Der Bundesrath hat die vom Reichstage dem Reichsanwalt zur Erwägung überwiesene Petition von Schlosserinnungen wegen Abänderung des § 389 des Strafgesetzbuches (betr. Anfertigung von Wohnungsschlüsseln ohne Erlaubnis des Inhabers etc.) dem Justizauschuß überwiesen. — Der Steuerantrag Huene wird zwar von allen Parteien als unannehmbar bezeichnet, aber doch einer Commission überwiesen werden. — Eine Vorlage über Einführung von Gewerbegerichten ist an den Bundesrath gelangt.

* **Mit dem neuen „Sozialistengesetz“** beschäftigen sich die Blätter aller Parteien. Daß es von den freisinnigen Organen in der schärfsten Form verurtheilt wird, ist selbstverständlich. Auch die „Germania“ bezeichnet es als eine Gefahr für die Nothwendigkeit und Freiheit in Deutschland. Die „Nat.-Ztg.“ hat erfahren, daß die in die Presse gelangten Mittheilungen in der Hauptsache richtig sind, und sagt:

„Wir haben schon der Uebersetzung Ausdruck gegeben, daß kein Liberaler derartigen Paragraphen zustimmen wird, welche, je nach der Auslegung, jeder freien Meinungsäußerung ein Ende machen würden. Es scheint uns zweifelhaft, ob irgend eine Partei für die wesentlichen Bestimmungen dieser Vorlage eintreten wird; wie dem aber auch sein mag, jedenfalls werden die Nationalliberalen, welche die Entscheidung in der Hand haben, die bestehenden Garantien einer freien Erörterung der öffentlichen Angelegenheiten nicht beeinträchtigen lassen. Der Wortlaut des Antrags muß abgewartet werden, bevor man beurtheilen kann, ob dieser sich etwa vermittels einer sehr durchgreifenden Abänderung derart umgestalten läßt, um schließlich doch noch dem Zwecke des Gesetzes des Sozialistengesetzes dienen zu können. Von Reichstagsmitgliedern, welche den Text kennen, wird es bezweifelt und schon jetzt als höchst wahrscheinlich betrachtet, daß die Durchberatung ein völlig negatives Ergebnis haben werde.“

Das nationalliberale Blatt hält es auch für eine verfehlte Taktik, diesen unmöglichen Gesetzentwurf als Vorspann für das Sozialistengesetz zu benutzen und bemerkt:

„Gerade wenn man der Meinung ist, daß der preussische Antrag nur einen taktischen Zweck habe, kann er an einem ernstlichen Versuche auf dem Boden des gemeinen Rechts nicht hindern; und außerdem bleibt weiter noch die Wahl zwischen einem solchen Versuche und einem Spezialgesetz gegen die Sozialdemokratie, das aber im Gegensatz zu dem jetzigen Sozialistengesetz Rechtsgarantien enthielte und die als nutzlos erwiesenen Sitten befestigte.“

Die konservativen Blätter halten mit ihrem Urtheil noch zurück. Nur der „Reichsbote“ macht entschieden Front gegen den Gesetzentwurf und sagt u. A.:

Die Bezeichnung „Angriffe auf die Grundlage des Staatswesens, der Monarchie, der Kirche und des Eigenthums“, welche an Stelle des Sozialistengesetzes treten soll, ist so allgemein gehalten, daß die Regierung damit jede Opposition treffen und todt machen könnte. Man denke nur an die weitgehende Anwendung, welche seit dem Kulturkampfe die Bezeichnung als „Staats- und Reichsfeind“ gefunden hat. Man hat dazu so gut die Conservativen wie die Freisinnigen gerechnet und zu solchen weitgehenden Bestimmungen kann deshalb keine Partei ihre Zustimmung geben.

Das conservative Blatt plaidirt im Uebrigen für die Beibehaltung des Sozialistengesetzes.

* **Haushaltswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen.** Die Kaiserin Augusta empfang in den letzten Tagen, wie schon kurz gemeldet, den Vorsitzenden der vom deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit eingesetzten Haushaltungsunterrichts-Commission, Reichstagsabgeordneten Kalle, um ihre Zustimmung zu den bisher von der Commission gethanen Schritten kundzugeben. Bei Besprechung der für die Förderung der hauswirtschaftlichen Ausbildung der Mädchen aus den unbedeutendsten Klassen zu treffenden Veranstaltungen hob die Kaiserin, durch deren Anregung bekanntlich die ganze Bewegung neuerdings in weitere Kreise getragen wurde, u. A. hervor, daß die zu machenden Vorschläge sich von Einseitigkeit fern halten müßten, ein für den Hausfrauenberuf vorbereitender Unterricht könne für Mädchen der verschiedensten Altersstufen und in der mannichfachen Weise organisiert werden.

Auch die Großherzogin von Baden, die Begründerin so vieler humanitärer Anstalten, beschied Herrn Kalle vor sich, sprach ihr Bedauern darüber aus, daß sie nicht in Karlsruhe gewesen sei, als dort im vergangenen Herbst der Armenpfleger-Congreß tagte, und erörterte eingehend nicht nur die Frage des Haushaltungsunterrichts, sondern auch diejenige der Befähigung der Wohnungsnoth der arbeitenden Klassen, besonders in industriellen Orten. Wir können nur wünschen, daß das warme Interesse und Verständnis, das die hohen Frauen für das Wohl der Armen unter uns bezeugen, das deutsche Volk zu nachsehnender Thätigkeit in sozialer Pflichterfüllung anregt.

* **Die Beschlußfähigkeit der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission** hat durch ein neuerliches Recept des Ministers eine nicht unwesentliche Abänderung gegen früher erfahren. Bisher wurden für die durch Krankheit oder andere Abhaltung am Erscheinen verhinderten Mitglieder der Commission deren Stellvertreter zu den Sitzungen hinzugezogen, so daß die erstere immer möglichst vollständig zur Stelle war. Jetzt ist nun vom Minister bestimmt worden, daß die Stellvertreter nur im Falle des Todes oder des Verzuges der wirklichen Mitglieder einberufen werden. Die Commission ist nach derselben Verfügung beschlußfähig, sobald außer dem Vorsitzenden (dem Kreislandrath) mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Sind weniger als drei Mitglieder erschienen, hat der Vorsitzende die Sitzung zu vertragen und eine neue Sitzung anzu-beraumen. Diese neue Veranordnung ist aber auf jeden Fall, selbst wenn außer dem Vorsitzenden Niemand zur Stelle ist, beschlußfähig. Der Vorsitzende kann also die Einschätzung allein vornehmen. Diese Anordnungen begreifen vielfachen nicht unberechtigten Bedenken.

* **Die Ueberwachung der Fahrkarten** hat auf den Strecken des Eisenbahndirections-Bezirks Breslau eine große Verschärfung erfahren, welche das Durchschleppen blinder Reisender fast unmöglich macht. Früher wurden die Fahrkarten durch besondere Zugreisende, die zwar unverhüllt bei Abgang der Züge erschienen, aber immerhin noch vorher wahrgenommen werden konnten, eingesehen. Diese ständigen Zugreisenden sind vor Kurzem beseitigt worden. Es wird jetzt ganz unverhüllt an irgend einem Tage ein geeigneter Beamter eines Betriebsamtes oder einer größeren Station mit einer Zugüberwachung betraut; der Beamte erhält Abends vorher die Weisung, sich für nächsten Morgen behufs einer solchen Ueberwachungsreise bereit zu halten. Am Morgen erhält er von seiner Behörde eine Beglaubigung und eine genaue Ueberwachungsvorschrift mit Angabe der Züge, welche er zu überwachen hat. Nun löst sich dieser Beamte eine Fahrkarte wie jeder andere Passagier. Bei Abfahrt des Zuges durchläuft der Schaffner die Karte in der Meinung, einen gewöhnlichen Reisenden vor sich zu haben. Erst nach Abfahrt des Zuges bzw. Ankunft auf der nächsten Station gibt sich der Beamte dem Schaffner gegenüber zu erkennen und beginnt seine Thätigkeit.

* **Kundschau im Reich.** Am Dienstag besuchte der Kaiser unerwartet die Fabrik von Ludw. Löwe & Co. in Berlin mit einem ca. dreiviertelstündigen Besuch. Der Monarch ließ sich durch den Betrieb hindurch führen und sich einzelne Maschinen und Einrichtungen eingehend erklären bzw. vorführen, wobei die zum Schutze der Arbeiter an den Maschinen angebrachten Schutzvorrichtungen ebenfalls speziell interessirten. Der Kaiser zeichnete wiederholt einzelne Arbeiter durch persönliche Ansprachen aus. — Die „Köln. Ztg.“ plädiert für eine Eisenbahn-Commission Angesichts der überhäufteten Erledigung des Etats im preussischen Abgeordnetenhaus. — Für die Einführung von Chinesen tritt in der „Nordd. Allg. Ztg.“ in dem Abschnitt „aus dem Publikum“ der bekannte Agrarier F. Badike in einem Artikel ein, in welchem ausgeführt wird, daß, um das Korn zu dem Brod des armen Mannes billig produzieren zu können, billigere Arbeitslöhne notwendig seien. — Die Befragung des Amerikaners Klein stößt, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, auf große thatsächliche und rechtliche Schwierigkeiten. — Dem sozialdemokratischen Abgeordneten und früheren Lehrer Kuwert ist bekanntlich die Ertheilung des Religionsunterrichts an die Kinder der freireligiösen Gemeinde vom Polizeipräsidenten untersagt worden. Nunmehr ist, da Kuwert diesem Verbot nicht nachkam, die Ertheilung des Unterrichts, die in dem Saale eines Berliner Gasthauses stattfand, polizeilich inhibirt worden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im ungarischen Reichstag wurden, nachdem zunächst eine besondere Abstimmung über das zweite Dienstjahr der Freiwilligen mit 254 gegen 145 Stimmen in namentlicher Abstimmung abgelehnt war, die §§ 24 und 25 des Wehrgesetzes in unveränderter Fassung mit 253 gegen 144 Stimmen angenommen, ebenso hierauf auch die hierzu von der liberalen Partei beantragte Resolution mit großer Mehrheit. Die Abänderungs-Anträge der Oppositionellen wurden sämtlich abgelehnt. Dem Ministerpräsidenten Tisza wurden, während die Opposition zischte, von der Regierungspartei rauschende Ovationen dargebracht. Die Abgeordneten konnten das Parlamentsgebäude ungehindert verlassen, da die Polizei durch starkes Aufgebot von Mannschaften jede Ansammlung verhindert hatte. Die Studenten beabsichtigten, nach Bekanntgabe des Resultates der Abstimmung auf der Freigallerie das „Kossuthlied“ anzustimmen, unterließen es jedoch Angesichts der energischen Vorkehrungen der Polizei. Der Ministerpräsident fuhr abermals unter polizeilicher Bedeckung in sein Palais. Aufgefordrungen sind nicht vorgefallen; man erhofft

zunehmend einen einigermaßen glatteren Verlauf der Debatte über die noch ausstehenden Paragraphen des Wehrgesetzes.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat der Handelsminister das Gesetz betreffend Verstaatlichung der ungarisch-galizischen Eisenbahn und der ungarischen Westbahn eingebracht. — Der Bericht des Professors Eduard Süß auf das Rectorat der Wiener Universität erregt allgemein großes Aufsehen; Süß wird demnächst im Abgeordnetenhaus eine heftige Rede gegen Gautsch wegen der Volksschule halten und wollte dazu freie Hand haben. Hier verbreitete Gerüchte, daß Süß zum Kaiser nach Pest gereist sei, sind unbegründet. — Bei den letzten Wiener Gemeinderaths-Wahlen aus dem ersten Wahlkörper wurden in sämtlichen Bezirken die liberalen Candidaten bei großer Theilnehmung mit ansehnlichen Majoritäten gewählt.

* **Frankreich.** Trotz der Versicherung der boulangistischen Organe, Boulanger sei nur leicht unpäplich gewesen und sei wieder völlig hergestellt, halten verschiedene Blätter die Mittheilung aufrecht, daß er einen Schlaganfall gehabt habe und daß die Aerzte ihm Ruhe vorgeschrieben. Die „France“ meldet, Boulanger sei durch Ueberarbeitung ermüdet, werde aber doch die geplanten Reisen ausführen. — Das boulangistische Comité beschloß, demnächst in Paris ein großes Bankett von zweitausend Gedecken und zwar im Wagram-Saale abzuhalten. Sämtliche Mitglieder der revisionistischen Comités des Seine-Departements werden daran theilnehmen. — Der Ministerrath genehmigte die Einbringung eines Gesetzentwurfs, welcher den Offizieren des Land- und Seeherees den außerdienstlichen Gebrauch ihrer Uniform und Titel verbietet. Der Kriegsminister berichtete über die befriedigenden Ergebnisse der Versuche mit neuen Geschossen in Toulon. — Der Rath begann die Verathung über die Ernennung der neuen Bischöfe und Cardinale; Beschlüsse werden erst Donnerstag gefaßt werden; ebenso über Zölle und Kasernenbauten in dem indochinesischen Gebiete.

Der frühere Marine-Minister Aube protestirte gegen die Behauptungen, die ihn für die Unglücksfälle der Torpedo-Boote verantwortlich machen wollen, und macht die Marine-Ingenieure und die Unersahrenheit der Capitäne verantwortlich. — Der ehemalige Grenzcommissar Kühn ist wegen Auslieferung von Papieren an die deutsche Regierung zu 2 Jahren Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe verurtheilt worden. — Rouvier's Freunde glauben, er werde nicht zurücktreten; allein die Ansicht ist vorherrschend, daß die zahlreichen und mit so starker Mehrheit erfolgten Niederlagen, die er erlitten, sein Verbleiben als Minister die parlamentarische Disziplin schwer erschüttern und im Lande von den Monarchisten und Boulangisten agitatorisch ausgebeutet werden würden. — Die Staatsanwaltschaft hat die Verfolgung gegen das Kupfer-Syndicat begonnen.

* **Luxemburg.** In unterrichteten Kreisen verlautet, in der Regentenschafts-Angelegenheit werde erst vorgegangen werden, wenn dieselbe in Niederland erledigt sei. Die Verfassung bezeichnet den Herzog Adolf von Nassau als Regenten. Die Einzelheiten der Ausführung stimmen überein; folglich müssen die Regierung und die Kammern zuerst sich darüber einigen.

* **Holland.** In der zweiten Kammer theilte der Ministerpräsident mit, daß der Ministerrath sich gestern in dem Beschlusse geeinigt habe, daß der König außer Stande sei, die Regierung weiter zu führen. Dieser Beschluß sei dem Staatsrath mitgetheilt worden und es werde dessen Ansicht hierüber abgewartet. — Nach einer amtlichen Meldung hat sich der Zustand des Königs in der verfloffenen Woche wenig geändert, die ungünstigen Erscheinungen dauern an.

* **England.** Lord Charles Beresford gab Abends ein Diner zu Ehren des Grafen Herbert Viscount, der vom Marine-Attache Schröder begleitet war. Unter den Anwesenden befanden sich Ferguson, General Hamley, Viscount Cranborne, der Sohn Salisbury's, Balfour, Smith, Goschen und der Marine-Minister Hamilton.

Im Unterhause theilte der Unterstaatssecretär des Aeußeren, Ferguson, mit, daß Portugal es ablehne, den Britisch-Indiern eine Entschädigung für ihre Verluste beim Bombardement von Tunchi und Winingani zu gewähren.

* **Italien.** Die Kammer nahm den berichtigten Etat pro 1889 mit 178 gegen 66 Stimmen an. Die Opposition ging auf eine Besprechung der Finanzlage nicht ein, die sie sich bis nach Vorlegung der neuen Finanzmaßregeln vorbehält.

* **Spanien.** Die Königin ist um 10 Uhr in San Sebastian angekommen; sie nahm an dem Lebeum Theil; dann stieg sie im Palacio Abete ab. Der Empfang der Bevölkerung war sehr herzlich. — Die in der Begleitung der Königin befindlichen Minister reisen behufs Vergrößerung der Königin von England an die Grenze.

* **Serbien.** Sämtliche Zeitungen sprechen sich erfreut aus über die von polnischen Blättern veröffentlichte Nachricht aus Odessa, wonach die Königin Natalie demnächst in Serbien eintreffen werde und sie fordern gleichzeitig die Regierung auf, in der Frage Stellung zu nehmen, damit das serbische Volk aus der Ungewißheit herauskomme. Eine im Palaste eingetroffene Nachricht des Herrn Vassilievic sagt gleichfalls, daß die Königin entschlossen sei, abzureisen. Infolge dessen verschob der Ex-König Milan seine Orientreise auf unbestimmte Zeit und befahl, sämtliche Bagage wieder auszupacken. — Wie anderweitig aus Belgrad gemeldet wird, hätte Ex-König Milan mit der Königin-Mutter Natalie vereinbart, daß König Alexander sie jährlich drei Mal besuchen dürfe. Milan unternimmt seine Orientreise incognito. — Zankow ist behufs Fühlungnahme mit der serbischen Regierung in Belgrad zu längerem Aufenthalte eingetroffen. Demselben wurde seitens der letzteren ein sympathischer Empfang zu Theil. — Gutem Vernehmen nach stehen behufs Ersparrissen weitere Pensionierungen bevor. Die Beamten aller Ressorts sollen auf das Aeußerste beschränkt werden. Die Auslassung einiger Gesandtschafts- und Consularposten wird beabsichtigt, ebenso ein Personenwechsel im diplomatischen Corps.

* **Rumänien.** Anlässlich des Jahrestages der Proclamation des Königreichs Rumänien nahm der Senat per Acclamation den Antrag an, den Prinzen Ferdinand von Hohenzollern als präsumtiven Thronfolger verfassungsgemäß unter die Zahl der Senatoren aufzunehmen.

* **Griechenland.** Die Kammer nahm die Gesetze, betr. die königliche Familie, an, darunter die Forderung von 400,000 Fr. Dotation für die Prinzessin Alexandra und 600,000 Fr. zum Bau eines Palais für den Kronprinzen.

* **Marokko.** Marokkanische Nachrichten melden die gütliche Beilegung des Conflicts mit England. Der Sultan bewilligt die englischen Forderungen.

* **Amerika.** Die Deputirten für die Samoa-Conferenz Kaffon, Phelps und Bates reisen am 13. April nach Berlin ab.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Anerkennung deutscher Industrie.** Das Emin Pascha-Comité in Berlin hat der Deutschen Benedictine-Liqueur-Fabrik in Waldburg i. Schles. eine größere Ordre für deutschen Benedictine-Liqueur übertragen, um denselben mit anderen Verpflegungs-Vorräthen der Expedition nach Afrika mitzugeben. Auch das Kaiserliche deutsche Commissariat für Ostafrika (Bismann-Expedition) hat ein größeres Quantum dieses Waldburger Benedictine-Liqueurs nach Afrika mitgenommen. Das vorzügliche Fabrikat dieses großartigen Etablissements findet immer mehr Anerkennung und Einführung.

* **Verloosungen.** Stadt Paris 500 Frcs.-Loose vom Jahre 1865. Bei der am 15. März stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 555471 150,000 Frcs., No. 78723 50,000 Frcs., No. 28734 420084 509480 590900 je 10,000 Frcs., No. 269092 361611 421218 457520 496103 je 5000 Frcs. und No. 2012 129753 219297 317426 454149 461380 479412 477675 495588 je 2000 Frcs. — Stadt Brüssel 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1886. Bei der am 15. März stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien und Nummern nachstehende Hauptpreise: Serie 37229 No. 17 100,000 Frcs., Serie 2889 No. 16 2500 Frcs., Serie 15767 No. 16 1000 Frcs., Serie 20054 No. 4 5 je 500 Frcs. und Serie 18521 No. 6 11, Serie 29055 No. 25, Serie 29408 No. 16, Serie 46901 No. 18 21, Serie 52765 No. 7, Serie 55742 No. 2, Serie 57059 No. 6 7 18, Serie 78905 No. 11 23, Serie 86052 No. 12, Serie 88454 No. 13 22 24, Serie 96802 No. 25, Serie 108221 No. 24, Serie 115966 No. 19 je 150 Frcs. — Stadt Mailand 10 Frcs.-Loose vom Jahre 1866. Bei der am 16. März stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien und Nummern nachstehende Hauptpreise: Serie 1045 No. 36 50,000 Frcs., Serie 984 No. 73 1000 Frcs., Serie 3735 No. 40 500 Frcs., Serie 1312 No. 5, Serie 3474 No. 81, Serie 4021 No. 19, Serie 5820 No. 55 85 je 100 Frcs., Serie 32 No. 34 88, Serie 585 No. 75, Serie 1807 No. 52, Serie 2152 No. 5, Serie 3995 No. 94, Serie 5067 No. 82, Serie 5820 No. 16 68 92 je 50 Frcs. und Serie 32 No. 12 61, Serie 984 No. 94, Serie 1312 No. 76, Serie 1585 No. 57, Serie 1807 No. 38 83, Serie 2322 No. 37, Serie 3735 No. 70, Serie 4389 No. 38, Serie 5067 No. 32 35 75, Serie 6252 No. 45 58 77, Serie 6793 No. 71, Serie 7260 No. 8 je 20 Frcs. — Serbische 3% 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1881. Bei der am 15. März stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien und Nummern nachstehende Hauptpreise: Serie 4306 No. 22 100,000 Frcs., Serie 2346 No. 17 10,000 Frcs., Serie 5702 No. 22 4000 Frcs., Serie 5702 No. 13 36 je 1000 Frcs. und Serie 2846 No. 14 46, Serie 4306 No. 30 43, Serie 5702 No. 17 je 500 Frcs. — Suez-Canal 500 Frcs.-Loose vom 1867. Bei der am 15. März stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 140869 150,000 Frcs., No. 90278 176334 je 25,000 Frcs. und No. 51470 175452 je 5000 Frcs.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Holzverhaltung.** Aus einer uns von der chemischen Fabrik A. Wingenroth in Mannheim überlassenen Broschüre über Carbolium Wingenroth erfahren wir, daß sich dieses Präparat ganz ausgezeichnet zum Imprägniren aller hölzernen Gegenstände und landwirthschaftlichen Geräthe eignet und dieselben somit vor dem Verfaulen und Verderben auf lange Zeit schützt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es sehr lohnend ist, alles im Freien befindliche Holz, wie Gartenzäune, Scheunenthore u. auch solche Gegenstände, welche in die Erde oder unter Wasser kommen mit diesem Holz-Conservierungsmittel anzustreichen, welches nebenbei noch die beachtenswerthe Eigenschaft besitzt, daß es dem Holze eine schöne braune Farbe verleiht und somit einen viel theuren Lackanstrich ersetzt. Es geht aus der Broschüre ferner hervor, daß das Carbolium Wingenroth namentlich bei verfaulten Viehställen mit großem Erfolg verwendet werden kann; wir möchten deshalb dieses Product auch allen Gutsbesitzern empfehlen haben. Auch gegen Haus- und Mauerwurm leistet es vorzügliche Dienste. In der Broschüre finden sich mehrere Zeugnisse von chemischen Laboratorien, wie Dr. Karl Schädler (Berlin), Professor Dr. Wittstein (München), Dr. A. Klinger (Stuttgart) u. welche alle die Leistungsfähigkeit des Präparates in Bezug auf die Conservirung des Holzes hervorheben.

*** Mittel gegen Hauschwamm.** Roh-Creosot, schreibt J. Neßler in der „Bad. landw. Ztg.“, kann sehr gut verwendet werden, um Holz vor dem Schwamm zu schützen, da es aber lange Zeit stark riecht, so ist es in vielen Fällen, besonders auch in Kellern, nicht geeignet. Folgender Anstrich riecht nicht, kostet wenig und soll sich als Säugmittel für Holz gegen Schwamm sehr bewähren: 200 Gramm Borax, 100 Gramm Vordrüse, 250 Gramm Essigspirit und 2 1/2 Liter Wasser werden auf etwa 60–70° C. erwärmt, dann werden 200 Gramm Spiritus zugelegt und die Holzwaaren zwei- oder mehrmal mit der warmen Lösung angestrichen. Nach dem Trocknen wird folgender Sad aufgetragen: 200 Gramm Borax und 400 Gramm Schellack werden mit 2 Liter Wasser gelocht und dann wird noch 1 Liter Wasser zugelegt.

Vermischtes.

*** Vom Tago.** In der Grube Louisa bei Döbenwerda sind elf Bergleute durch Kohlendämpfe betäubt worden. Acht kamen wieder zum Bewußtsein, drei blieben todt. — In Braunschweig starb, 64 Jahre alt, Theodor Steinweg, Mitinhaber der weltbekannten Firma Steinweg & Söhne in New-York und Hamburg. — Die unter großem Andrang des Publikums begonnene Verhandlung gegen den Münchener Juwelendieb Franz (Bailey) wurde auf Antrag der Verteidigung ausgesetzt behufs Ladung von 5 Zeugen, die das Alibi des Beschuldigten nachweisen sollen. — Der tüchtige Wiener Tourist, Gerichts-Auskultant Dr. Robert Kanis, 27 Jahre alt, der Bruder des bekannten Exporteurs, fand beim Absteige von der Nagalpe den Tod.

*** Sonst und jetzt.** Als das erste Dampfschiff, ein englisches „Mästrbootchen“, im Jahre 1816 auf der Fahrt von London nach Mainz bezw. Frankfurt den Rheinstrom hinauf dampfte, lieferte ein Berichterstatter in Köln seiner Zeitung folgenden Bericht über die staunenerregende Begebenheit: „Heute (11. Juni 1816) gegen Mittag erblickten wir hier auf unserem schönen Rheinstrom ein wundervolles Schauspiel. Ein ziemlich großes Schiff, ohne Mast, Segel und Ruder, kam mit ungemeiner Schnelle den Rhein heraufgefahren. Die Ufer des Rheines und die hier vor Anker liegenden Schiffe waren in einem Augenblick von der herbeiströmenden Volksmenge bedeckt. Das die allgemeine Neugierde reizende Schiff war ein von London nach Frankfurt reisendes englisches Dampfschiff. Jedermann wollte den inneren Bau dieses Wunderschiffes und die Kräfte erforschen, welche dasselbe in Bewegung setzten. Seine innere Einrichtung, flüchtig betrachtet, ist folgende: Der innere Schiffsraum zerfällt in drei Theile, wovon die äußeren ein Wohnzimmer und der mittlere einen Feuerherd sammt dem Brennstoffen enthalten. Dieser ist oben mit Steinen zugedeckt, brennt beständig und verwandelt das siedende Wasser in Dämpfe, welche die Walze treiben, die an jedem ihrer Enden ein Rad mit acht Schaufeln hat, wodurch die Kraft der Räder erzeugt und das Schiff fortgetrieben wird. Bloss hierdurch in Bewegung gesetzt, kam das Schiff bei der jetzigen starken Wasserhöhe gegen die heftigste Strömung schneller herauf, als es von Pferden gezogen werden könnte. Vorigen Donnerstags verließ es Rotterdam, und nach der Versicherung der Reisenden kam es in einem Tage eine Strecke von fünfundsiebenzig Stunden zurücklegen. Auf dem Verdeck erblickt man zwei ziemlich erhabene Rauchfänge, wovon der größere dem Feuerherde, der kleinere dem Ofen des Wohnzimmers dient u. s. w.“ Was würde der Herr Berichterstatter sagen, wenn er jetzt den Rhein mit seinen Dampfern sehen könnte?

*** Unseren früheren kleinstaatlichen Zuständen** fehlte es bekanntlich nicht an Verhältnissen von wahrhaft herzerquickender Romik, die theilweise selbst noch heute unter einem völlig veränderten Staatswesen sich erhalten haben. So wird jetzt daran erinnert, daß die sächsisch-altenburgische Grenze zwischen Langenlauba-Niederhain und Langenlauba-Überhain in der Weise durch ein Bauerngut läuft, daß der Ofen im Wohnzimmer halb sächsisch, halb altenburgisch ist. Bei Merane liegt an der Straße von Greßnitz ein Gasthaus, durch dessen Gastzimmer die Grenze geht, so daß man in demselben sein Bier mit aller Bequemlichkeit sowohl in Sachsen wie im Altenburgischen trinken kann. In Zeiten der Kleintheatererei bot dieses Gastzimmer für eine hochlobliche Polizei große Schwierigkeiten, denn ein sächsischer Polizist durfte Niemand verhaften, der

auf Altenburgischer Seite saß, und ebenso umgekehrt. Nach einer Mittheilung geht noch heute in Wiedersdorf bei Waldenburg die Grenze mitten durch ein Haus und ebenfalls durch den Ofenherd, so daß man auf demselben den Kaffee im altenburgischen und die Kartoffeln im sächsischen Staatsgebiete kochen kann. In Hohenstein-Ernstthal stießen in einem Grundstücke die Grenzen von Sachsen, Schönburg-Waldenburg, Schönburg-Borber- und Hinter-Glauchau zusammen; sollte hier früher eine Verhaftung vorgenommen werden, so mußten Beamte aller vier Gerichtsbarkeiten zugegen sein, um den Verbrecher an einem „Uebertreten“ in fremdes Gebiet zu hindern.

*** Als den „eisernen Deputirten“** — als Gegenstand zum eisernen Kanzler — hat man in Paris Herrn Antoine, den verflochtenen Vertreter für Metz begrüßt und ihm den Empfang eines Triumphators bereitet. Nirgends hat diese Pariser Komödie, so schreibt man der „F. Z.“, mehr Entzücken und Heiterkeit hervorgerufen, als im deutschen Reichstage, in dem Herr Antoine fast neun Jahre gelebt oder vielmehr — nicht gelebt hat. Mehr Volksvertreter, als der gewöhnliche Bürger und Zeitungsleser glaubt, führen im Parlament ein beschwerliches Stillleben und würden die Zummuthung, sich rednerisch oder gar durch geistgeberische Initiativen zu betheiligen, in richtiger Erkenntniß der Grenzen ihrer Leistungen mit gelindem Schrecken von sich weisen. Selbst große Städte leisten sich zuweilen den Luxus, solche höchstens decorativ wirkende Vertreter ins Parlament zu senden; stiller und beschwerlicher aber als Herr Antoine ist selten einer gewesen; er hat nicht einmal decorativ gewirkt, denn er war meistens gar nicht da. In den fast neun Jahren, in denen Herr Antoine die Stadt Metz im Reichstage „vertretet“ hat, ist er vielleicht drei oder viermal in Berlin gewesen und dann immer nur auf wenige Tage. Wir glauben nicht, daß er öfter als ein Duzendmal den Reichstag überhaupt mit seiner Anwesenheit beehrt hat. Dann hielt er sich hauptsächlich im Foyer auf und selbst ältere Abgeordnete, die eine ziemlich umfassende Personalkennntniß haben, erkundigten sich dann zuweilen, wer der fremde Cigaretten rauchende Herr sei, der von den Stiefeln bis zum Haar- und Parfischmitt in Haltung, Kleidung und seinem ganzen Gebahren den Franzosen verrieth. Sie erfuhren dann zu ihrer Ueberraschung, daß dies der „Kollege“ Antoine sei, für den man sich auch erst seit der Zeit interessirte, als die Behörden des Reichslandes ihn durch verschiedene Verfolgungen zu einem besonderen Reichsfeinde stempelten. Auf dem Bureau des Reichstages hat sich Antoine einmal vorgestellt, dabei französisch gesprochen und die höflichen Beamten haben ihm ebenso geantwortet. Im Reichstage hat er niemals das Wort genommen. Er ist dort nur einmal gehört worden, als er bei einer namentlichen Abstimmung mit „non“ antwortete und dann sich corrigirend „Rein“ sagte. Hiermit glauben wir eine erschöpfende Darstellung „des eisernen Deputirten“ gegeben zu haben.

*** Im Wiener Carl-Theater** entstand am Montag Abend während der Vorstellung dadurch, daß die Kerze einer Nothlaterne umfiel und weiterzündete, eine Panik. Das Publikum drängte theilweise hinaus, doch wurde es sofort durch den Feuerinspector und den Regisseur Worms von der Bühne herab beruhigt. Nachdem das unbedeutende Feuer gelöscht war, wurde die Vorstellung ohne Unfall fortgesetzt.

*** Ein wiedergefundener Schatz.** Ein griechischer Professor, der, wie Berliner Blätter melden, jetzt im Auftrage der deutschen Regierung zum Zweck vergleichender Studien die bedeutendsten Münzsammlungen Europas besucht, entdeckte bei dieser Gelegenheit in dem Münzkabinett des bekannten Sammlers Genorant in Paris zu seiner großen Ueberraschung 500 werthvolle Medaillen, die vor 2 Jahren in Athen, wo er damals als Director der numismatischen Sammlung fungirte, in mysteriöser Weise gestohlen waren. Er selbst hatte unter dem Verdachte der Thäterschaft zu leiden gehabt und war seines Amtes entsetzt worden; nur der deutschen Regierung hatte er es zu danken, daß er seitdem nicht mittellos dahingab. Herr Genorant bezeichnete als Verläufer der Münzen den berüchtigten griechischen Medaillendieb Naphopolis, der auch schon die Berliner Polizei beschäftigt hat und jetzt in Paris ebenfalls wegen Diebstahls von Medaillen eine fünfjährige Zuchthausstrafe verbüßt. Nunmehr hat die griechische Regierung seine Auslieferung, sowie die Rückgabe der gestohlenen Medaillen auf diplomatischen Wege verlangt.

*** Eine Dame** aus der höchsten österreichischen Aristokratie, die Gräfin Drosh, welche sich mit der berühmten Reitmesterin Elisa in die Ehre theilte, in Gesellschaft der Kaiserin von Oesterreich die höhere Reitskunst zu üben, hat sich, wie das „Echo de Paris“ mittheilt, als Circus-Directorin etablirt. Nachdem sie eine Erbschaft von einer Million Gulden gemacht, hat sie einen ungeheuren Circus errichtet, der ebenso bedeutend wie der Circus Reng sein soll, und durchreist, wenn das französische Blatt wahrheitsgetreu unterrichtet ist, jetzt Oesterreich und Ungarn. Sie gedenkt auch in Paris während der Ausstellung Aufführungen zu veranstalten.

*** Da Wespentailen** wieder in der Mode sind, so hat sich eine Dame der Mühe unterzogen, die hervorragenderen Schauspielerinnen Londons daraufhin zu prüfen, und den Preis der kürzesten Umspannung von 21 1/2 Zoll erkennt sie der Schauspielerin und Tänzerin Kate Vaughan zu; daher die Lustigkeit ihrer anmuthigen Tänze. Auf sie folgt Mary Moore mit 22 Zoll (sie spielte mit Charles Wyndham in Berlin); Kate Forle mit 23 Zoll; Frau Bernard Beere mit 27 Zoll; Mary Anderson mit 26 Zoll und Ellen Terry, die jetzt die Lady Macbeth spielt, mit 23 Zoll.

*** Ein neuer Corruptionsprozeß in Rußland.** Am 29. April beginnt vor der Criminal-Abtheilung des Kreisgerichts Pintschow ein interessanter und umfangreicher Prozeß, dessen Dauer vorläufig auf mindestens sechs Wochen berechnet ist. Angeklagt sind zwölf Staatsbeamte, darunter die früheren Kreis-Hauptleute von Pintschow und Kiele, mehrere Militärärzte, ein Gemeindevorstand, Militärbeamte u. s. w. Die Zahl der geladenen Zeugen beträgt 273. Die Angeklagten haben jahrelang gegen Bestechung zahlreiche militärpflichtige Personen vom Militärdienst befreit,

Militärrollen, Zeugnisse u. s. w. gefälscht und sich außerdem noch andere Nachlässigkeiten und Betrügereien zu Schulden kommen lassen.

* **Ein Verbrechen.** Geisendorf, der Sohn des Schweizer Viceconsuls in Cannes, ist unweit Vintimiglia in der Eisenbahn ermordet worden. Seine Leiche wurde auf dem Bahndamm furchtbar verstümmelt aufgefunden; unweit davon lag sein Handkoffer. Das Motiv des Mordes ist nach den Ginen Rache, nach den Anderen Eifersucht. Geisendorf hatte seine Braut und deren Mutter, die in die Schweiz heimreisten, bis Genua begleitet. Nach anderen Meldungen hatte er in Monte Carlo große Summen gewonnen und scheint von Leuten ermordet worden zu sein, welche seinen Spielglücks gewessen sind.

* **Dem Kaiser von China** fehlt es an Dienern wahrlich nicht. Wünscht er sich Säubern zu lassen, so stehen 25 Fächerträger zu seiner Verfügung. Ist es nah, so sind 10 Leute da, deren einziges Amt ist, seinen Schirm zu halten. In Gesundheit und Krankheit umgeben ihn 80 Aerzte. Er hat 80 Sonnen, 23 Kische, 50 Palastdiener, 50 Lakaien, 75 Astrologen, 16 Lehrer und 60 Priester.

* **Amerikanische Industrie.** In Chicago wird jetzt eine Fabrik errichtet, in welcher täglich über eine Million Hüfisen angefertigt werden sollen. Es gelangen 65 Maschinen zur Aufstellung, deren jede 55 gebrauchsfertige Hüfisen in der Minute liefert. Die besten bisher gebrauchlichen Maschinen lieferten nur 45 Stück in der Minute, die obenein erst nach mittelst Handarbeit gebrauchsfertig gemacht werden mußten.

* **Amerikanisch.** Ein deutscher Ingenieur fährt auf dem Ohio. Er wendet sich an den Capitän des Dampfers: „Gute Maschine da ist herzlich schlecht.“ — „Ja, Herr!“ — Und wie lange denkt Ihr sie noch zu brauchen?“ — „Bis sie platzt!“

* **Humoristisches.** Der Handelsmann Mayer passiert bei starkem Frost ein Dorf und sieht sich plötzlich von den zahlreichen Dörflern während angefallen. Er will die Köder durch Steinwürfe vertheidigen, doch weh! alle Steine sind fest am Boden angefroren. „Gott!“ ruft er aus, „was für 'ne vorseitwirdige Gemaintheit! De Steincher binde se an und de Hund' lasse se laufen!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Schöffengericht.** Sitzung vom 26. März. Vorsitzender: Herr Gerichts-Assessor Grimm; Schöffen: die Herren Kürschner Carl Braun und Selter Fr. Erkel, Beide von hier; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Brückmann. — Die beiden jugendlichen Zummier Carl Sch. und Christian St. von hier haben sich unbefugter Weise die Werkstätte eines hiesigen Tapezierers als Nachtquartier ausgewählt und werden dafür wegen Hausfriedensbruchs mit 3 Wochen Gefängnis belegt. — Wegen Verleumdung eines Oberwächters und Hausfriedensbruchs erhält die Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm B. hier 5 Tage Gefängnis. — Die 19 Jahre alte „geschäftlose“ Felene Sch. von Bingen hat eine hiesige Obsthändlerin beschwindelt und wird deshalb zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Ein hiesiger Grundstücksbesitzer glaubte zur Wahrung des guten Rufs seines Hauses Grund genug zu haben, die Besucher einer bei ihm zur Miete wohnenden Witwe einer scharfen Controle zu unterziehen. Er nahm deshalb eines Tages Anstand, dem Friseur Hans R. von Freienwalde den Zutritt zu demselben zu gestatten. Dieser aber entfernte sich trotz wiederholter Aufforderung nicht aus dem Haus und machte sich dadurch eines Hausfriedensbruchs schuldig, welcher heute mit 6 M. Geldstrafe geahndet wird. — Der Müller Jacob B. von Hartenr. o. t. h. ist im Februar 1884 durch die hiesige Strafkammer zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt worden, welche er im hiesigen Landgerichtsgefängnis verbüßte. Im April entwich er und wollte anfänglich nach Amerika, trieb sich dann aber mehrere Jahre unentdeckt im Lande umher. Schließlich wurde B. in seiner Heimath wieder festgenommen und nun wegen Diebstahls an der Gefängnisgarderobe, welche er bei seiner Flucht aus dem Gefängnis am Leibe hatte, zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Von der Anklage, verschiedene Wägeschilde und andere Gegenstände gestohlen zu haben, wird die Köchin Anna J. von Waldbittelheim, jetzt zu Frankfurt a. M., freigesprochen. — Der Spengler Jacob Alexander G., hier wohnhaft, hat sich in einer hiesigen Wirtschaft des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht und erhält deshalb 3 Tage Gefängnis. — Der hier wohnhafte Tagelöhner Adam H. III. hat seine Ehefrau mittelst eines Latenstücks mißhandelt. Da der Gerichtshof in dem letzteren ein gefährliches Werkzeug nicht zu finden vermochte, wurde gegen H. nur wegen einfacher Körperverletzung auf 6 Mark Geldstrafe erkannt. — Des Betrugs sollte sich die Obsthändlerin Marie M. von hier, eine alte Frau, schuldig gemacht haben, indem sie eine für eine Obsthändlerin gleichen Namens bestimmte Sendung eines Frankfurter Lieferanten von Blutorange und Mandarin in Empfang nahm und zum Verkauf stellte. Die Angeklagte führte aber den Nachweis, daß die Subfrüchte an sie adressirt waren, und erlangte infolge dessen kostenlose Freisprechung. — Der Buchhalter Carl B. von hier hat die nachlässige Ruhe gestört und einem Nachwächter gewaltsamen Widerstand geleistet. Er wird deshalb eine Geldstrafe von 15 M. zu zahlen haben. — Der oft vorbestrafte Tagelöhner Ferdinand Gr. von hier hat einen hiesigen Kohlenhändler um 40 Pf. betrogen und dieses Vergehen mit 2 Tagen Gefängnis zu büßen. — Der Schlosserlehrling Wilhelm Gr. von hier wurde eines Morgens ausgeschickt, den zahlreichen Gefellen seines Meisters das Frühstück zu holen. Der unredliche Bursche aber zog es vor, sich mit dem ihm übergebenen Gelde (5 M. 12 Pf.) in Mainz einen vergnügten Tag zu machen. Wegen Unterschlagung wird Gr. zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Gegen die Gewerbeordnung hat sich der Gastwirth Sch. zu Bierstadt vergangen, indem er, ohne im Besitze einer amtlichen Concession zu sein, den Wirtschaftsbetrieb eröffnet hatte. Er wird deshalb mit 5 M. Geldstrafe belegt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 27. März.** Nach den Berichten der Morgenblätter erschien der Kaiser zu dem gestrigen parlamentarischen Diner bei dem Fürsten Bismarck in Marine-Uniform. Der „National-Zeitung“ zufolge betonte der Kaiser bei Ueberreichung des Rothen Ablerordens 2. Classe an den Freiherrn v. Huene die Verdienste, welche derselbe sich bei den parlamentarischen Debatten im Reichstage um die Marine erworben habe.

* **London, 27. März.** John Bright ist gestorben.

* **Sanktbar, 27. März.** Die Deutschen bombardirten am Samstag Saadani.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Southampton am 25. d. M. Morgens 3 Uhr der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York; in New-York die D. „City of Chicago“, „Erin“ und der Cunard-D. „Etruria“ von Liverpool, der Nordd. Lloyd-D. „Gns“ von Bremen, D. „Indian Monarch“ von London, D. „Polynesia“ und der Hamburger D. „Bohemia“ von Hamburg; in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Habsburg“ von Bremen; in Liverpool der Cunard-D. „Umbria“ von New-York; in Lissabon die D. „Equateur“ und „Sorata“ von Südamerika. Der Hamburger D. „Rugia“ von New-York passirte Lizard.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 28. März. 70. Vorst. (119. Vorst. im Abonnement.)

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Personen:

Siegmund	Herr Krauß.
Hunding	Herr Ruffen.
Wotan	Herr G. Heine.
Sieglinde	Frl. Nachtigall.
Brünnhilde	Frl. Baumgartner.
Fricka	Frau Bed-Nadde.
Sigurne	Frau Arndt.
Waltraute	Frau Kauffmann, a. G.
Helmwige	Frl. Scharwenta.
Schwertleite	—
Ortlinde	Frl. Pfeil.
Gerhilde	Frl. Hempel.
Gringerde	Frl. Rosmann.
Notweisse	Frau Baumann.

* * * Wotan . . . Herr G. Heine,
vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.
NB. Nach dem 1. und 2. Akte je 15 Minuten Pause.

Erhöhte Preise.

Anfang 8, Ende 10 Uhr.

Freitag, 29. März. Bei aufgehobenem Abonnement.

I. Gesamt-Gastspiel der Münchener,
Mitglieder des königlichen Theaters am Gärtnerplatz,
unter Leitung
des königlich bayerischen Hof-Schauspielers Herrn Max Hofpauer.
Zum ersten Male:

Altenrausch und Edelweiß.

Oberbayerisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Dr. Hermann v. Schmid. Musik von Müller.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Samstag, 30. März. Bei aufgehobenem Abonnement.

II. und vorletztes Gesamt-Gastspiel der Münchener,
Mitglieder des königlichen Theaters am Gärtnerplatz,
unter Leitung
des königlich bayerischen Hof-Schauspielers Herrn Max Hofpauer.
Zum ersten Male:

Hanns im Glück.

Vollstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Max Grube und Koppel-Gelb. Musik von Franz Fritzer.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Mercur-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Alten- & Jannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag im Clublokal.
Jannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Gentonia“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kirtturnen.
9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirtturnen.
Jünger-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Flößer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Arbeiterverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Raquer,
Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm.
Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Kassenarzt:
Dr. Raquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nm.
1. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstraße 63, 1.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 26. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746.1	746.4	748.1	746.9
Thermometer (Celsius)	+6.5	+7.9	+5.1	+6.1
Dunstspannung (Millimeter)	6.3	4.2	4.8	5.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	54	74	72
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	bedekt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts u. Am. f. Reg.			3.3

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 26. März 1889.		Börsen.	
Geld.	Met.	Amsterdam	169.15—10 bz.
Holl. Silbergeld	—	London	20.47 bz.
Dukaten	9.57—9.62	Paris	80.90—95—90 bz.
20 Frs.-Stücke	16.17—16.20	Wien	168.5 bz.
Sovereigns	20.37—20.42	Frankfurter Bank-Disconto	3%.
Imperiales	— 16.73	Reichsbank-Disconto	3%.
Dollars in Gold	4.17—4.21		

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:00* 6:40 7:40* 8:30* 10:40*	7:30* 8:15** 9:0* 10:15* 10:41*
10:54* 11:41 12:11* 12:50** 2:10**	11:13 12:22** 1:19* 1:47** 2:3*
2:33* 3:50 5:30* 5:40* 6:40* 7:41*	2:51* 3:17** 4:38* 5:28 5:58**
9:10 10:20**	7:30* 8:45* 10:15*

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:5 8:35* 10:35 10:57 1:45 2:30 4:14	7:44* 9:15 11:15 11:53* 12:52 2:25 5:54
5:10 7:5 8:35*	6:54* 7:51 9:20

* Nur bis Rüdesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6:30 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8:30 von Wehen, Morgens
8:30 von Schwalbach, Abends 4:30 von Jollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vor-
mittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf und
hinab 30 Pf.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:35 7:35 11:12 3 6:35	7:6 9:36 12:45 4:34 9:3

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8:24 12:12 3:50 7:27	9:13 12:6 3:44 8:16

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7:1 11:3 (Haupt-Bahnhof) 12:18*	6:30* 7:37** 10:13 (Haupt-Bahn- hof) 11:1 (Haupt-Bahnhof) 1:45*
2:27 4:6 6:6 7:25 (Haupt-Bahn- hof) 10:29* (Sonntags bis Niedern- hausen).	4:55 6:14*** 9:33

* Nur bis Dieblich. ** Nur von Niedern-
hausen. *** Nur von Eppheim.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7:50 10:33 2:31 7:5	9:29 1:17 4:55 8:33

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Dieblich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr
bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Die Walküre“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 26). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und
Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobilien, im Hause Schulberg 15. (S. Egl. 73.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von eingemachten Früchten x., H. Burgstraße 1. (S. h. Bl.)
Versteigerung von Mobilien x., in der Villa „Prince of Wales“, Frank-
furterstraße 16. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Holz-, Kasten- und Polstermöbel x., in den Laden-
lokaltäten Ecke der Friedrich- und Delaspelstraße. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung im Sonnenberger Gemeindewald „Richten“. (S. Egl. 73.)
Nachmittags 2 Uhr:
Lohrinden-Versteigerung im Gasthaus „Zum Vireh“ in Dohheim. (S. L. 67.)
Gausversteigerung des Herrn Kaufmann J. Derelmann, auf der Amts-
stube des Großherzogl. Notars Barthel zu Mainz. (S. Egl. 73.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 21. März: Dem Kaufmann Carl Petry e. S., R.
Carl Georg Heinrich Wilhelm. — Dem Herrschaftsdiener Philipp Wilhelm
Wölsinger e. L., R. Johanna Carola. — Dem Schloffer Michael Christian
e. L. — Am 22. März: Der Schriftfeger August Richter e. S., R. Johann
Heinrich Joseph Georg August Christian Philipp. — Am 25. März: Dem
Lagerregisseur Carl Riepert e. S., R. Ernst Carl Heinrich.
Aufgeboren. Der Ober-Lagerregisseur Heinrich Wilhelm Otto
Hermes aus Braumlage bei Blantenburg im Herzogthum Braunschweig,
wohn. zu Devant-les-Ponts, Landkreis Metz, und Anna Auguste Marie
Engel aus Halberstadt, wohn. dahier. — Der Königl. Polizei-Bureau-
Hilfsarbeiter Franz Otto Arnold Schäfer aus Alie, Kreis Jerichow II,
wohn. dahier, und Bertha Henriette Juliane Neuenborff aus Herborn,
wohn. dahier. — Der kürschner Maximilian Julius Müller von hier,
wohn. dahier, und Gertrude Emilie Susanne Thomsen aus Frankfurt a. M.,
wohn. dahier.
Verheiratet. Am 26. März: Der Kaufmann Carl August Zeiger aus
Walsdorf im Untertaunuskreis, wohn. dahier, und Amalie Wilhelmine
Marie Julie Menche von hier, bisher dahier wohn. — Der Post-Assistent
Rudolf Ernst Theodor Wolf aus Storkow, Kreis Weesow-Storkow,
Regierungsbezirks Potsdam, wohn. zu Halberstadt, und Marie Eleonore
Julie Matt von hier, bisher dahier wohn.
Gestorben. Am 24. März: Die unverheh. gewerblose Christine
Schmidt, 64 J. 7 M. 24 T. — Am 25. März: Marie Johanne, geb.
Schäfer, Witwe des Schreiners Philipp Anton Sebastian, alt 65 J.
8 M. 19 T. — Am 26. März: Die unverheh. gewerblose Louise Johanna
Weber, alt 19 J. 4 M. 9 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 74.

Donnerstag den 28. März

1889.

Lohrinden-Versteigerung.

Donnerstag den 28. d. M. Mittags 12 Uhr werden ca. 250 Centner Lohrinde aus dem Stadtwalde „Kohlhecke“ in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 54, öffentlich versteigert. Wiesbaden, den 20. März 1889. Der Oberbürgermeister. J. V.: J. B.

Verdingung.

Die bei Ausführung von Hausentwässerungen und zwar hauptsächlich der städtischen Grundstücke vorkommenden Arbeiten, nämlich: 1) Grundgräber- und Maurerarbeiten, 2) Spenglerarbeiten, 3) Installationsarbeiten, 4) Pfasterarbeiten, 5) Schreinerarbeiten sollen für das Rechnungsjahr 1889/90 öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen und Unterlagen für die Angebote können im Rathhause, Canalisations-Bureau Zimmer No. 57, in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden, wofür auch die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstag Montag den 1. April d. J. Vormittags 10 Uhr postfrei einzureichen sind. Wiesbaden, den 24. März 1889.

Der Ingenieur für die Neucanalisation. Brig.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. März, von Vormittags 9 und event. Nachmittags 2½ Uhr ab, werden in dem Saale zum „Rheinischen Hof“, Ecke der Mauer- und Neugasse hierseits,

ca. 500 Flaschen gute, alte Beerenobstweine, als: Himbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeer- und Heidelbeerweine,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Weine sind reine Gährproducte, von den feinsten Holländer und Pariser Colonial-Raffinaden hergestellt ohne Spirit. Wiesbaden, den 26. März 1889.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, II. Schwalbacherstraße 6.

270

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 11. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Hattenheimer Gemeindevwald in den Distrikten „Beckenloch“, „Beckenkammer“, „Geis“, „Kasemirskrenz“, „Gebüch“, „Mönchbrunnen“ und „Krummenthal“:

71 eichene Stämme von 154,7 Festmeter,
17 buchene Stämme von 9,67 Festmeter

zur Versteigerung.

Anfang im Distrikt „Krummenthal“.

Zusammenkunft am Geisgarten.

Hattenheim, den 24. März 1889.

403

Die Bürgermeisterei.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfehlen guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser dem Hause, sowie reichhaltige Speisekarte, reine Weine, gutes Bier, selbstgekelterten Aepfelwein. 17003

Eine Collection Schmetterlinge, bessere Sachen, systematisch nach Dr. Staudinger geordnet, ist zu verk. Näh. Erped. 16993

Ein Etagerenschrank, 1 Eisschrank und 1 Chaiselongue zu verkaufen Moritzstraße 21, 1 Tr. links.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Die öffentlichen Schluss-Prüfungen für das Winter-Halbjahr 1888/89 finden im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 50, wie folgt statt.

Für die Fachschüler:

Freitag den 29. März Abends 7 Uhr und
Samstag den 30. März Abends 7 Uhr.

Für die Dilettanten:

Samstag den 30. März Nachmittags 4½ Uhr.

Für die Kinder:

Samstag den 30. März Nachmittags 3 Uhr.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

17005

Da mein neuerbautes photographisches Atelier Tannusstraße 2 im April c. zur Eröffnung noch nicht fertig wird, werde ich in diesem Monate noch

Photographische Aufnahmen auswärts

machen.

Für „Photographische Aufnahmen im eigenen Heim“, sowohl Einzelaufnahmen als häusliche Gruppen, Equipagen etc., mit oder ohne Hilfe des Magnesiumlichtes, werden gefällige Aufträge ergebenst entgegengenommen auf meinem Bureau Langgasse 53.

Carl Borntraeger.



Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.



Mein Lager ist auf's Reichhaltigste sortirt in Frühjahrs- und Sommerwaare.

Herren-Stiefeletten in nur guter Qualität.

Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Halbschuhe für Damen und Herren, in jeder Lederart, mit Knöpfen und zum Binden.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel in nur guter, starker Rahmenarbeit.

Pantoffeln in Leder, Plüsch, Lasting und Stramin zu den billigsten Preisen.

Lade meine werthen Kunden von Wiesbaden und Umgebung freundlichst ein, ihren Bedarf in Schuhwaaren bei mir zu decken.

Achtungsvoll

Wilh. Wacker, 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse. 257



Maßarbeit wie Reparatur
wird auf's Pünktlichste ausgeführt.



Eine Parthie Hauf-Converts

zum Fabrikpreis bei
17001

H. W. Zingel,
II. Burgstraße 2.

Wasche zum Bügeln wird angenommen, auch Vorhänge werden schön gewaschen und gebügelt. Näheres Friedrichstraße 8, Neubau, Dachlogis, Glasabfluß rechts.

Die Regelpbahn

im Restaurant „Zum Sprudel“,
27 Taunusstraße 27,

ist Montags und Freitags Abends frei.

17016

H. Kraner, Restaurateur.



Egm. Schellfische,
30/35, Cablian 40/50, Kieler
Sprotten 80 Pf., Hechte,
Karpfen, Zander, Barbe, Seezungen, grüne Heringe
25 Pf., Bratbückinge empfiehlt J. Stolpe, Grabenstr. 6.

Kartoffeln, 3 Sorten, wobei prima Alzeher,
genannt Neue Amerikaner,
empfehlen fortwährend Scheurer, Kirchgasse 49. 16992

Vogel- und Samen-Handlung

G. Henning,

14 Mehrgasse 14.

Empfehle edle Garzer Dohlröller mit tiefen und langen
Touren von 5 Mt. an, Zuchtweibchen 1,50—2 Mt., sowie
andere Zier- und Singvögel. Goldfische 20—25 Pf.
Bestes Vogelfutter per Pfund 23 Pf., Taubenfutter
per Pfund 10 Pf.

Mehlwürmer billigt.

Feinste amerikanische

16994

Brillant-Parquet-Boden-Wichse

in Büchsen à 1/2 Kilogr. Inhalt, sowie lose vorgewogen, Stahl-
spähne empfiehlt Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaren-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Ein gebrauchter Blüthner'scher Stuhlflügel billig zu
verkaufen Rheinstraße 35, II.

Eine 1/2-Violine, ein Handwerkskasten, ein Bauber-
kasten, eine Pflanzenpresse und ein Frack billig ab-
zugeben Rheinstraße 11, IV.

Manergasse No. 17 bei Frau Martini Wwe. sind
billig zu verkaufen ein- und zweischläfige Betten in Nußbaum
und Tannen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen,
Plumeaux, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke,
Strohfüße, Kommoden, Console, Spiegel, ovale und viereckige Tische,
alle Sorten Stühle, ein dreithüriger Schrank, in der Mitte Spiegel-
schrank, Galleriehalter, Bilder, Sopha's, Chaises-longues, Bett-
und Tischstühle, Kleider. 16985

Wegen Umzug billig zu verkaufen ein vollständiges Bett,
eine Koffhaar-Matratze, ein Consolchen, ein Nachttisch
Weilstraße 8, Dachlogis.

Federnes Unterbett, fast neu, wegen Umzug billig zu ver-
kaufen Welltrichstraße 46, 2 St. links.

Eine eis. Geldkiste, Ladentheke, auch als Buffet
zu gebrauchen, gr. Schreibpult, Drehstühle, Brief-
Real, Copirpresse, verschiedene Schilder zu verkaufen
gr. Burgstraße 8, I. St.

Ein Kronleuchter für 12 Kerzen, 4 bunte Stoff-
Mouleurs, eine Sitz-Badewanne zu verkaufen Rhein-
straße 76.



Kleiner Hund

(Schopshundchen),

weibl. Geschlechts, wegen Abreise zu
verkaufen. Näh. Jppelstraße 7, hier.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.** links am neuen Friedhof.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Therit, schwedischem und belgischem Granit,
carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche Einfassungen und Gitter stets
zum Sehen bereit.

Bestellungen für größere Monumente und
Einfassungen aus Therit und schwedischem
Granit erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhn-
lich 3 Monate Lieferzeit. 12995



Zum bevorstehenden Wohnungs-Wechsel empfiehlt sich
zur Lieferung von Brennmaterialien, als: prima Rußkohlen,
Stückkohlen, Ofenkohlen, Braun- und Steinkohlen-
Briquettes, Lohfuchen, trockenes Buchen- und Kiefern-
Scheitholz, Anzündholz, Feuer-Anzünder in jedem
Quantum und zu den billigsten gestellten Preisen.

Aldolphstraße 6. **J. L. Krug,** Aldolphstraße 6.

17010

Der Dünger von ca. 20 Pferden ist
vom 1. April ab auf ein weiteres Jahr zu
vergeben. Näheres im Bureau der

Wiesbadener Straßenbahnen,

310

Louisenstraße 6.

Junge Hühner, sowie Pferdemist zu verl. Helenenstraße 24.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Fräulein aus besserer Familie sucht
Stelle als Kammerjungfer; dasselbe geht auch mit
auf Reisen. Näh. Exped. 15900

Ein gebildetes, geachtetes Fräulein (38r.), sucht Stelle
zu einer Dame zur Gesellschaft und Stütze oder zu Kindern,
welche sie in Klavier, Franz. und in allen feinen Handarbeiten
unterrichtet könnte. Beste Referenzen. Gest. Offerten unter
B. B. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Ladnerin und ein tüchtiges Hausmädchen mit Zeugnissen
werden sof. empf. durch Frau Zapp in Diebrich, Marktstr. 11.

Damen-Confection.

Fräulein, angenehmes Aeußere, zuletzt in obiger Branche
thätig, sucht Stelle als Verkäuferin. Spricht perfect
französisch. Prima Referenzen. Gefällige Diserten
an Käthechen Zinnenlauf, Metz, Dom-
straße 1. (F. ag. 5008) 64

Eine hübsche Person sucht Privatstunden. Näh. Adlerstraße 27. 16817

Eine ledige Person sucht Beschäftig. im Waschen
und Putzen. Näh. Stiftstraße 24, Gartenh., Part.

Ein geachtetes, sauberes Mädchen sucht
dauernde Beschäftigung im Waschen und
Putzen für den ganzen Tag oder auch Monatstelle.
Näh. Karlstraße 13, Hinterhaus.

Eine solbte Frau sucht Monastelle. Näh. Schwalbacherstr. 45, III.
Ein ehrl. Mädchen sucht Monastelle. Näh. Behrstraße 1a, Part.
Eine ges., anständige Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, in allen Zweigen des Haushaltes selbstständig ist, sucht Stelle. Näheres Rheinstraße 84, 1 Stiege hoch.

Ein Mädchen, welches schon bei feineren Herrschaften war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf Östern, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder kinderlosen Familie, ev. auch als Zimmermädchen. Näh. Exped. 16813

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei größeren Kindern. Näh. Steingasse 7. 16652

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich oder zum 1. April Stelle. Näh. Ecke der Saal- und Webergasse 39, 2 Treppen hoch.

Kräftiges Hausmädchen, zu jeder Arbeit willig, 27 Jahre, sucht auf 1. April Stelle. Näh. Dohheimerstraße 36, 2. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. April. Näheres Moritzstraße 5, 1 Stiege rechts.

Ein braves Hausmädchen, welches perfect nähen kann und alle Hausarbeiten versteht, f. Stelle zum 1. April. Näh. Exped. 16988

Ein j., will. Mädchen sucht Stelle in einem H. Haushalt. Näh. Friedrichstraße 37, Stg., 1 St.; daselbst sucht eine j. Frau Monastf.

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hotelzimmermädchen. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle auf den 1. April. Näh. Schachtstraße 5, 1 Stiege.

Den verehrlich. Herren Hoteliers und Restaurateuren wird zur kommenden Saison gut empfohl. männliches und weibliches Personal bestens nachgewiesen durch (F. a. 290/3)

Westerfeld's Central-Stell.-Berm.-Bureau,

Frankfurt a. Main, Baugraben 10, I. 64

Bureau „Concordia“, Nerostraße 34, Hinterhaus, Parterre, empfiehlt gutes Dienstpersonal für Private und Hotels in allen Branchen.

Ein Mann, der als Zuschneider in einem Herren-Garderobe-Geschäft einer groß. Stadt der Pfalz 10 Jahre thätig war, sucht am hies. Plat. eine ähnl. Stelle. Gef. Off. sub B. A. 44 hauptpostl. 16158

Ein ang. Mann sucht Stelle als Schachtmeister oder irgend einen Vertrauensposten. Offerten unter K. W. 100 an die Exped. erbeten.

Ein solider, junger Bursche wünscht eine Stelle als angehender Diener. Näh. Exped. 16855

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich als Kinderwärterin ausbilden. Näheres Friedrichstraße 28, 1 Stiege hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15969

Nettes, anständiges Ladenmädchen gesucht. Näh. Exped. 16947

Ein Ladenmädchen für Metzgerei gesucht Langgasse 5. 16078

Wodes.

Erste Arbeiterin

bei gutem Salair nach auswärts gesucht. Näh. Karlstraße 3, I.

Eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin in ein hiesiges Putzgeschäft auf dauernd gesucht. Näh. Exped. 16950

Mantelarbeiterinnen gesucht große Burgstraße 5. 16974

In meinem Geschäft ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung eine Lehrstelle offen.

Benedict Straus, Damen-Confection,

Webergasse 21. 13374

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Ellenbogengasse 2, II.

Ein braves Mädchen, dem Gelegenheit geboten ist, das Kleidermachen zu erlernen, den Tag über gesucht Taunusstraße 25 im Seitenbau, 3 Treppen hoch.

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen gr. Burgstraße 14, 2. Stod. 15782

Ein junges Mädchen den Tag über gesucht Bleichstr. 27, Part.

Eine junge, alleinstehende, ehrliche Frau oder Mädchen kann täglich 1—1½ Stunden Beschäftigung haben gegen gute Bezahlung. Offerten unter „Beschäftigung“ an die Exped. d. Bl. erb.

Feinbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen auf sofort oder 1. April gesucht. Näheres Kirchgasse 2, 1. Stod. 16667

Feinbürgerliche Köchin zum 1. April gesucht Adolphsallee 55.

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Parterre links. 16325

Ein kräftiges und reinliches Mädchen für alle Arbeit gesucht Mühlgasse 7, Parterre. 16658

Ein zuverlässiges, Mädchen das kochen kann und zu jeder Arbeit willig ist, wird gesucht Mehrgasse 2, II. 16584

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Schulgasse 4. 16543

Adlerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 16758

Ein tüchtiges Mädchen, welches perfect kochen kann, sogleich gesucht in der „Villa Panorama“. 16913

Ein Mädchen für alle Arbeit wird auf 1. April gesucht Langgasse 34. 16976

Eine Dame gesetzten Alters aus feiner Familie zur selbstständigen Führung eines größeren Haushaltes gesucht in der „Villa Panorama“. 16865

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 16823

Dienstmädchen, gesetzten Alters, auf 1. April gesucht Webergasse 50, Meßgerladen. 16895

Ein gefestigtes, zuverlässiges Kindermädchen sofort gesucht Wilhelmstraße 24. 16895

Ein braves, starkes Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 16805

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann, wird als Beiköchin gesucht; daselbst findet auch ein sauberes, starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit Stelle auf 1. April. Näh. Leberberg 4, 3. Etage.

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Faulbrunnstraße 6. 16968

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit.

C. Claes, Bahnhofstraße 5. 16923

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. Herrngartenstraße 10, II.

Mädchen, kräftiges, gefestigtes, für Haus- und Küchenarbeit auf 1. April gesucht. Näh. Marktstraße 26, Hinterhaus. 16952

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Taunusstraße 88. 16957

Ein fleißiges, williges Mädchen auf 1. April gesucht kleine Burgstraße 8, 2. Stod. 16872

Für 1. April ein solides Mädchen für bürgerliche Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus. 16885

Ein Fräulein (Französin), in der Küche erfahren, zur Stütze der Hausfrau gesucht Nerostraße 46, 2. Etage.

Ein in Haus- und Küchenarbeit, sowie in der Wäsche erfahrenes Mädchen gesucht Nerothal 6, Parterre.

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes Mädchen wird sogleich oder zum 1. April Bahnstraße 1, 2 Stiegen, gesucht.

Zur Aushilfe zum Beitragen der Geschäftsbücher ein zuverlässiger Buchhalter mit schöner Handschrift gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Ch. G. H. 44 an die Exped. 16964

Schreiber für einige Tage gesucht Zahnstraße 7, II.

Tüchtiger Lackirer-Gehülfe gesucht.

F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496

Tünchergehülfe gesucht Wellrichstraße 26.

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe gesucht bei A. Leicher, Tapezирer, Adelsheidstraße 42.

2—3 tüchtige Schneidergehülfen gesucht Kirchgasse 2a. Für Schneider!

Ein zuverlässiger Modarbeiter, sowie Hosenmacher gesucht Neugasse 12, 3 St.

Schneidergehilfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 16800

In ein hiesiges Engros- und Export-Geschäft wird sofort oder später ein **Lehrling** gegen Salair gesucht. N. E. 16183

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-Handlung **Hch. Adolf Weygandt**,

Ecke der Weber- und Saalgasse. 16984

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, auf bald gesucht Nicolassstraße 32 bei **Fr. Beckel**. 16991

Ein **Lehrling**, welcher sogleich Bezahlung erhält, wird angenommen in der Buchdruckerei von

Hugo Hagen, Adolphsallee 6. 16465

Ein braver **Junge** kann in die Lehre treten bei **Christian Noll-Hussong**, Friseur, Dranienstraße 4. 16932

Lehrling,

ein kräftiger, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **Heinrich Kranz**, Zeugschmied, Grabenstraße 4.

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Moritzstraße 9. 16003

Ein braver **Junge** kann in die Lehre treten bei

Wilh. Barth, Drechsler, Mauergerasse 12. 16033

Ein **Ladener-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Ladener-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 16197

Ein **Tapezirer-Lehrling** zu Ostern gesucht bei

Theodor Sator, Tapezirer, Lonsienstraße 5. 16577

Ein Tapezirerlehrling ges. bei **W. Klein**, Rheinstr. 20. 16788

Ein braver **Junge** kann das **Tapezirer-Geschäft** erlernen bei **Ph. Besier**, Möbel-Handlung, Taunusstraße 32. 16467

Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher**, Tapezirer, Adelhaidstraße 42. 16145

Ein **Junge** in die Lehre gesucht von

Fr. Rohr, Tapezirer, Taunusstraße 16. 16935

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht Adlerstraße 16. 16273

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei

Ad. Scheid, Stiftstraße 12. 16821

Ein **Junge** f. das Tapezirer-Geschäft erl. **J. Weis**, Nerostr. 23. 16454

Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei

W. Jung, Tapezirer. 16015

Ein braver **Junge** kann die **Wegerei** erlernen bei **Ph. Schweissguth**, Röderstraße 23. 16768

Ein **Conditor-Lehrling** findet Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 16162

Ein braver **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei

Philipp Minor, Bahnhofstraße. 16627

Kellnerlehrling z. sofort. Eintritt ges. im „Park-Hotel“. 16918

Ein solider Arbeiter, der die **Mineralwasser-Fabrikation** versteht, gesucht. Näh. Exped. 16997

Ein braver, junger Mann wird als **Hausbursche** gesucht Langgasse 30. 16412

Gesucht

ein braver 14—16jähriger Hausbursche für leichte Arbeit. 279

Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.

Hausbursche gesucht Langgasse 5. 16959

Hausbursche ges. Röderstraße 3 bei **F. Groll**. 16891

Ein kräftiger Hausbursche gesucht.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. 16890

Ein braver **Junge** als Auslaufer, mit der Aussicht auf spätere Anstellung als Laboratoriumsdiener, gesucht Schwalbacherstraße 30. 16332

Ein **Regeljunge** gesucht „Burg Nassau“, Schachtstr. 1. 16892

Ein tüchtiger **Ackerknecht** gesucht Welltrichstraße 20. 16812

Ein **zuverlässiger Schweizer** wird gesucht. Näheres Expedition. 16921

Einen tüchtigen, soliden **Schweizer**, sowie einen **Gärtnergehilfen** sucht **C. Gaertner**, Schiersteinerweg.

Auf **Hofgut Geisberg** wird sogleich ein zuverlässiger, nüchtern, junger Mann zu den Ackerpferden gesucht. Nur Solche, die gute Atteste aufzuweisen haben und mit der Ackerwirtschaft vertraut sind, werden berücksichtigt.

Erklärung.

Die üble Nachrede, welche ich gegen das Dienstmädchen **Marie Gärtner** verbreitet habe, beruht auf Unwahrheit. Ich nehme dieselbe hiermit zurück.

Wiesbaden, den 27. März 1889.

Anna Stein.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. März 1889.)

Adler:

Müller, Decan, Grenzhausen.
Curtius, Fr.-Lt., Braunschweig.
Schiel, Kfm., Frankfurt.
Frankel, Kfm., Frankfurt.
Mettenleiter, Kfm., Frankfurt.
Herzfeld, Kfm., Frankfurt.
Lodholz, Kfm., Hanau.
v. Eichmann, Kfm., Berlin.
Viereck, Kfm., Köln.
Streng, Kfm., Fürth.
Uthemann, Kfm., Berlin.
Cranz, Kfm., Bremen.
Siegele, Kfm., Pforzheim.
Urbach, Kfm., Wustrow.

Bären:

Schultze, Fr. Consul m. Tochter, Hannover.

Hotel Block:

Simons, Comm.-Rath, Elberfeld.
d'Hangest d'Yvoy, Fr. Baron, Holland.
Frhr. v. Stamm, Geh. Comm.-Rath, Halberg.
Lels, Fr. Dr., Holland.
Lels, Holland.
Simons, Elberfeld.

Schwarzer Bock:

Wolff, Kfm. m. Fr., Köln.
Heck, Zweibrücken.

Zwei Böcke:

Henckler, Amerika.

Central-Hotel:

Schmitz, Kfm., Nürnberg.
Harnisch, Kfm., Frankfurt.

Einhorn:

Engel, Kfm., Köln.
Rosenstein, Kfm., Hamburg.
Simon, Kfm., Frankfurt.
Kuntz, Kfm., Pforzheim.

Eisenbahn-Hotel:

Auerbach, Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof:

Krug, Rechn.-Rath, Berlin.
Krug, Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Reckmann, Frankfurt.
Kleinert, Patschkau.
Hering, Kfm., Frankfurt.
Sanner, Kfm., Düsseldorf.
Lotz, Kfm., Frankfurt.
Kartze, Kfm., Elbing.
Göhner, Kfm., Frankfurt.
Schellhorn, m. Fr., Hanau.

Vier Jahreszeiten:

Maas, Baron, Berlin.
Cockburn-Hood, General m. Fr. u. Bed., London.
Reeper, Kfm., Hamburg.
Stewart, Fr., London.
v. Linger, Reg.-Rath, Wien.

Cur-Anstalt Nerothal:

Blumenthal, Fr., Hamburg.
Lührmann, Fr., Berlin.
Siems, Fr., Hamburg.
Oppe, Bergath m. Fr., Zwickau.

Nonnenhof:

Fink, Kfm., Bleicherode.
Blomberg, Kfm., Dresden.
Jordan, Kfm., Frankfurt.
Stroh, Kfm. m. Fr., Berlin.
Mallmann, Kfm., Dresden.
Opitz, Kfm. m. Fr., Trier.
Stahl, Kfm. m. Fr., Berlin.

Hotel du Parc:

Telfener, Comtesse m. Bed., Rom.
Cicella, Fr., Rom.

Quellenhof:

Lamy, Kfm., Furtwangen.
Schmidt, Kfm., Karlsruhe.
Franz, Kfm., Karlsruhe.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Mendthal, Stud., Königsberg.
Mendthal, Fr., Königsberg.
Christiani, Fr. Rent., Königsberg.
Bruell, Kfm., Hamburg.

Weisses Ross:

Huck, Fbkb., Nürnberg.

Weisser Schwan:

Schiffmann, Fr. m. Tochter, Stettin.

Spiegel:

Stone, Fr., England.

Tanus-Hotel:

Higgen, Fr. m. Tocht., Ems.
Raitbal, Fr., Baden-Baden.
Lussand, Kfm., Bordeaux.
Krone, Fbkb. m. Fr., Hannover.
Mikolash, Wien.
Moser, Kfm., Cognac.
Reifel, m. Fam. u. Bd., Antwerpen.
Nimpel, Kfm., Colmar.

Hotel Victoria:

Schiedmayr, Fbkb., Stuttgart.
Holländer, Concertmstr., Köln.
Pauer, Köln.
v. Beck, Fr. m. Kind. u. Bed., Hanau.
de Leve, Rent. m. Fr., Arnheim.

Hotel Vogel:

Koch, Kfm., Brüssel.
Koch, Rent., Brüssel.
Ulrich, Kfm., Cassel.
Kahn, Kfm., Eschwege.

Hotel Weins:

Perner, Fr. m. Geschwister, Wien.
Tschamper, Fr., Wien.
Hermann, Kfm., Seifers.
Rosenthal, Kfm., Limburg.
Behrmann, Fr., Darmstadt.
Bauer, Fr., Darmstadt.
Stahl, Fr., Darmstadt.

In Privathäusern:

Park-Villa: Haag.
Valek, m. Fr., Haag.

Hotel Pension Quisisana:

Gerson, Fr. m. Nichte, Wien.
Breitenstein, m. Fr., Amsterdam.
Stolzenbach, Fr., Hamburg.

Villa Hertha:

Steward, Fr., London.
Archer, Fr., Birmingham.

Wilhelmstrasse 42a:

Mainzer, Fr. m. Tochter, Hamburg.

Armen-Augenheilanstalt:

Bröder, Agnes, Oberkестer.
Dickhausen, Anton, Nister.
Hainz, Lina, Biebrich.
Hemeberger, Anna, Langhecke.
Meuer, Johann, Bladerheim.
Sieben, Marie, Zornheim.
Schönberger, Gertrude, Alsheim.
Wolf, Friedrich, Gausheim.
Wärz, Juliane, Seelbach.